

WIRTSCHAFT in Mainfranken



www.wuerzburg.ihk.de

#IHK
175



Lesen Sie
die WiM mobil
mit der App!



Karriere mit Lehre

Ausbildung in Mainfranken

#175

Zwei weitere
Jubiläums-
veranstaltungen

Weiterbildung

Zehn Jahre Wein-
schule in der IHK

Firmenjubiläum

350 Jahre Möbel
Lutz in Obernbreit



DAA-TECHNIKUM

Staatlich geprüfter Techniker Fortbildung für Berufstätige

Fachrichtungen:

- | Maschinentechnik
- | Elektrotechnik
- | Bautechnik
- | Holztechnik
- | Heizungs-, Lüftungs-
und Klimatechnik

| flexibel und effektiv
lernen mit der
Dualmethode®

| bundesweit über
50 Studienorte für den
Samstagsunterricht



**Studienhandbuch kostenfrei
unter 0201 8316510**

Gerne informieren wir Sie auch zur
**Aufstiegsfortbildung Geprüfte/r
Technische/r Betriebswirt/in (IHK)**
für staatlich geprüfte Techniker, Meister,
Ingenieure und Technische Fachwirte.

www.daa-technikum.de



Standortfaktor Bildung



Bildung ist ein Begriff, der seit vielen Jahrzehnten den gesellschaftspolitischen Diskurs in Deutschland prägt. Unstrittig ist, dass eine gute Bildung die Persönlichkeit eines Menschen prägt und die Voraussetzungen für ein erfülltes Leben schafft.

Unter diesem Aspekt ist Bildung ein menschliches Grund- und Bürgerrecht, das dem Einzelnen eine erfolgreiche Beteiligung an der Gesellschaft und an der Ökonomie des 21. Jahrhunderts garantiert. Aus ökonomischer Sicht ist Bildung eine Investition in das Wissen und die Fähigkeiten der Bevölkerung zur Erhöhung der Produktivität. Bildung vermittelt in diesem Zusammenhang das Wissen und die Kompetenz, die es Menschen ermöglicht, kreativ zu sein, neue Ideen zu entwickeln und diese anzuwenden. In einem Land ohne größere Bodenschätze und mit einem knappen Arbeitskräftepotenzial ist Bildung der entscheidende Standortfaktor, um Wohlstand und Lebensqualität auch zukünftig zu garantieren.

Die unterfränkischen Schulen haben die große Bedeutung der Bildung als Standortfaktor erkannt und tragen dieser Gegebenheit Rechnung. Als konkretes Beispiel dafür sei die „neue“ Mittelschule genannt, die durch praxisorientierten Unterricht und durch Partnerschaften mit Unternehmen neue Wege geht. Von großer Bedeutung sind auch die Abiturientenmodelle, welche die IHK in enger Kooperation mit den Berufsschulen anbietet. Solche Ausbildungsangebote sind eine attraktive Alternative zu einem Hochschulstudium. Diese Modelle der berufsorientierten Beschulung gilt es weiterzuentwickeln, um die für die mainfränkische Wirtschaft dringend benötigten Fachkräfte auszubilden.

Gustav Eirich

Leiter des Bereichs Schulen bei der Regierung von Unterfranken
bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand im letzten Monat



Lesen Sie
die WiM mobil
mit der App!





#IHK
175

IHK feiert.
Ein Jubiläumsjahr
geht zu Ende.

6



Ausbildung. Karriere
mit Lehre in Mainfranken.

10



CSR. Gemeinsame
regionale Erklärung.

29



Lesen Sie
die WiM mobil
mit der App!

WiM



Wirtschaftsfernsehen

Ihre regionale Wirtschafts-TV-Sendung für die IHK-Region Würzburg-Schweinfurt. Ausstrahlung jeweils am ersten Mittwoch des Monats von **18.30 bis 18.45 Uhr** über Kabel, Satellit und auf den Frequenzen von tvM sowie unter www.tvmainfranken.de



Mehr Informationen auch unter
<https://www.wuerzburg.ihk.de/mediathek/ihk-tv.html>



NACHRICHTEN

175 Jahre IHK. Ein Jubiläums neigt sich dem Ende. . . 06

Preisverleihung. Telematik-Award für Würzburger Forscher 08

TITELTHEMA

Weiterbildung. Karriere mit Lehre 10

Jubiläum. Zehn Jahre Weinschule in der IHK 18

IHK-SERVICE

Termine. Weiterbildungs- und Veranstaltungstermine für die Region 26

Ausbildung. IHK-Mitarbeiter beim „Sprungbrett“-Festival 27

Würzburg erhöht Parkgebühren. Wirtschaft benachteiligt? 28

CSR. Regionale Partner unterzeichnen Erklärung 29

Festakt. Tag der Stiftungen 29

Blockchain. Hype oder Milliardenmarkt? 30

Kunst in der IHK. Abstraktion, Konkretes und Collage. 32

Gründerwoche in der IHK. Erfolgreiche Selbstständigkeit 33

Nanotechnologie. Firmen zeigen Potenziale 34

IHK informiert. Amtliches 36

IHK informiert. Meldungen aus den IHK-Geschäftsbereichen 42

MAINFRANKEN EXKLUSIV

Anzeigenkompodium. Regionalspecials mit diversen Wirtschaftsthemen 45

WIRTSCHAFT UND REGION

WiM-Existenzgründer-Serie. Schöner Bart braucht Pflege 72

Neuer Eigentümer. Kurtz Ersä verkauft Eisengießerei. 74

Nachhaltigkeitssymposium. Erst nachdenken, dann digitalisieren! 76

Interview. Das neue Radio Hashstag+. 80

Zeitsprünge. 350 Jahre Möbel Lutz 86

Letzte Seite / Impressum 90

Sonderaktion

Angebot für Gewerbekunden (Preise zzgl. Mehrwertsteuer)

IVECO EuroCargo 80 E 21 P Euro 6



1 Fahrzeug sofort verfügbar, 152 kW (207 PS), 7.490 kg zulässiges Gesamtgewicht

Neupreis inkl. Überführung **97.880,- €**
Angebotspreis:
51.900,- €
 zuzüglich Mehrwertsteuer
Sie sparen:
45.980,- €

inkl. 2 Jahre IVECO-Neuwangengarantie

IVECO Daily 70 C 18 DK Euro 6



1 Fahrzeug sofort verfügbar, 132 kW (180 PS), ca. 3.400 kg Nutzlast

Neupreis inkl. Überführung **71.990,- €**
Angebotspreis:
45.900,- €
 zuzüglich Mehrwertsteuer
Sie sparen:
26.090,- €

inkl. 2 Jahre IVECO-Neuwangengarantie

IVECO Daily 35 S 16 A 8 V 8-Gang-Automatikgetriebe



1 Fahrzeug sofort verfügbar, 115 kW (156 PS), 3.500 kg zulässiges Gesamtgewicht

Neupreis inkl. Überführung **44.830,- €**
Angebotspreis:
27.990,- €
 zuzüglich Mehrwertsteuer
Sie sparen:
16.840,- €

Umweltplakette grün

Vertragshändler für Mainfranken

IWM Nürnberger Straße 113 · 97076 Würzburg
 Tel. 0931/200210 · Fax 0931/2002139
 IWM Autohaus GmbH vertrieb@iwmautohaus.de

IVECO
 Händler



Referenten und Organisatoren der IHK-Jubiläumsveranstaltung zum ehrbaren Kaufmann: Professor Dr. Dr. Clemens Fuest (3. v. l.), Präsident des ifo Instituts, und Thomas Kranig (4. v. l.), Präsident des Bayerischen Landesamtes für Datenschutzaufsicht, mit IHK-Vizepräsident Dieter Pfister (2. v. r.) sowie Professor Dr. Ralf Jahn, IHK-Hauptgeschäftsführer (r.), Jürgen Bode, stellvertretender IHK-Hauptgeschäftsführer (l.), und Dr. Sascha Genders, IHK-Bereichsleiter Standortpolitik sowie Existenzgründung und Unternehmensförderung.



IHK-Jubiläumsjahr geht zu Ende

WÜRZBURG/SCHWEINFURT Die IHK Würzburg-Schweinfurt feiert in diesem Jahr ihr 175-jähriges Jubiläum. Da nicht die Vergangenheit, sondern die Zukunft der regionalen Unternehmen im Mittelpunkt des Jubiläumsjahres stehen sollte, organisierte die Wirtschaftskammer über das Jahr hinweg eine Reihe besonderer Veranstaltungen zu strategischen Zukunftsthemen. Mit zwei „hochkarätig“ besetzten Veranstaltungen neigt sich das Jubiläumsjahr dem Ende zu.

Ehrbarer Kaufmann

Am 25. September standen die Bedeutung des ehrbaren Kaufmanns und das Ansehen des Unternehmertums in bewegten wirtschaftspolitischen Zeiten im Mittelpunkt. Professor Dr. Dr. Clemens Fuest, Präsident des ifo Instituts in München, lieferte den rund 120 Gästen in der IHK-Geschäftsstelle in Schweinfurt Antworten. Dass Unternehmensverantwortung eine wichtige Rolle spielt, machte Fuest gleich zu Beginn seines Vortrags deutlich. Diese Verantwort-

ung – auch Corporate Social Responsibility (CSR) genannt – zu übernehmen, gehe aber stets mit dem wirtschaftlichen Erfolg eines Unternehmens einher. Aufgabe des Staates sei es dabei, im Sinne von Ludwig Erhard seiner eigenen Verantwortung für eine gute Wirtschaftspolitik nachzukommen, um unternehmerische Freiheiten zu gewährleisten. Thomas Kranig, Präsident des Landesamtes für Datenschutzaufsicht, referierte anschließend mit Blick auf die Datenschutzgrundverordnung über die

Würzburgerin ist Landesvorsitzende

WÜRZBURG Die Mitgliederversammlung der Wirtschaftsunioren Bayern wählte ihren Landesvorstand für das kommende Jahr. An der Spitze wird ab Januar 2019 **Marlen Wehner** aus Würzburg stehen. Das 20-köpfige Gremium leitet die Geschicke des Verbands der jungen Wirtschaft und damit die Zusammenarbeit zwischen den 62 bayerischen Wirtschaftsuniorenkreisen. Foto: WJ





Unser Bild zeigt (v. l.): Volker Omert moderiert die Talkrunde beim Bildungs- und Fachkräftesymposium #ihk175 mit Professor Dr. Friedrich Hubert Esser, Präsident des Bundesinstituts für Berufsbildung (BiBB), IHK-Vizepräsident Dr. Klaus D. Mapara, Dr. Markus Forschner, Vorstand der Bosch Rexroth AG, und Max-Martin W. Deinhard, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt.



Der Präsident des Bundesinstituts für Berufsbildung Professor Dr. Friedrich Hubert Esser fragt: „Wenn die Steuereinnahmen bei uns so sprudeln, warum sind die Steuern und Sozialabgaben bei jobbenden Studenten bei 10 Prozent und bei Azubis doppelt so hoch bei 20 Prozent?“ Hier könne man ein Signal zugunsten der beruflichen Bildung setzen.

Bedeutung von Vertrauen und Kontrolle in der Wirtschaft. „Vertrauen ist gut und in vielen wirtschaftlichen Bereichen notwendig. Aber als alleiniges Kriterium ist es manchmal zu wenig.“ Vielmehr könne Vertrauen nur dann Erfolg haben, wenn diejenigen, die es missbrauchen, auch ermittelt und sanktioniert würden.

Fachkräftesymposium

Am 11. Oktober drehte sich im Rahmen der letzten Jubiläumsveranstaltungen alles um die berufliche Bildung. Professor Dr. Friedrich Hubert Esser, Präsident des Bundesinstituts für Berufsbildung, sowie Dr. Markus Forschner, Vorstand der Bosch Rexroth AG, lieferten vor rund 100 Gästen detaillierte Einblicke in das System und die Leistungsfähigkeit der beruflichen Bildung. „Mit klugen Köpfen ausgestattet, konnten die Unternehmen damals wie heute technologisch hochwertige Produkte und Dienstleistungen anbieten“, betonte Dr. Klaus D. Mapara, Vizepräsident der IHK Würzburg-Schweinfurt, gleich zu Beginn des Fachkräftesymposi-

ums. Mit der These „Starke Unternehmen brauchen kluge Köpfe“ blickte Dr. Markus Forschner in seinem Impulsvortrag auf berufliche Bildung und Weiterbildung in den Unternehmen. Professor Dr. Friedrich Hubert Esser beleuchtete in seinem Statement die Herausforderungen und Perspektiven, denen sich das duale Bildungssystem stellen muss. Eine abschließende Talkrunde, an der neben den beiden Hauptrednern auch IHK-Vizepräsident Dr. Klaus D. Mapara und der stellvertretende Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt Max-Martin W. Deinhard teilnahmen, rundete die Jubiläumsveranstaltung ab. *Fotos: IHK*



Lesen Sie die WiM mobil per App.



MEHR Wirtschaft in Ihrem Postfach

- **MEHR** regionale Firmen in „Unternehmen im Profil“
- **MEHR** Persönlichkeiten aus Mainfranken im Interview
- **MEHR** Wissenswertes: die aktuelle Ausgabe der „Wirtschaft in Mainfranken“ als Digitalmagazin

Jetzt kostenlos anmelden unter:
www.B4B
MAINFRANKEN.de/
newsletter-mainfranken

REGIONAL UND RELEVANT.

Jeden Monat informiert!



www.B4BMAINFRANKEN.de

Städtischer Architekt geht von Bord

WÜRZBURG Im Rahmen eines Festaktes wurde **Professor Christian Baumgart**, Leiter des Würzburger Baureferats, berufsmäßiger Stadtrat und Stadtbaurat, von Oberbürgermeister Christian Schuchardt in den Ruhestand verabschiedet. In Würdigung seiner Verdienste um die Stadtentwicklung sowie den Hoch- und Tiefbau in Würzburg wurde Professor Baumgart mit der silbernen Stadtplakette ausgezeichnet. Überreicht wurde sie von Bürgermeister Dr. Adolf Bauer und Bürgermeisterin Marion Schäfer-Blake. Professor Baumgart war seit 1994 Würzburger Stadtbaurat und leitete seit 2004 zudem als Werkleiter die Würzburger Entwässerungsbetriebe. Ebenso ist er seit 2003 Lehrbeauftragter und seit 2012 Honorarprofessor an der FHWS in Würzburg, Fakultät für Architektur und Bauingenieurwesen. *Foto: Stadt Würzburg*



Dr. Erich Meidel gestorben

Die IHK Würzburg-Schweinfurt trauert um Dr. iur. utr. Erich Meidel, der am 20. September im Alter von 90 Jahren verstorben ist. Dr. Meidel trat 1963 in den Dienst der mainfränkischen IHK. Seit 1967 leitete er bis zu seinem ruhestandsbedingten Ausscheiden die IHK-Geschäftsstelle in Schweinfurt. Seit 1968 war Erich Meidel stellvertretender IHK-Hauptgeschäftsführer in Schweinfurt und nahm damit eine besonders herausragende



Stellung innerhalb der IHK-Geschäftsführung ein. Als Leiter der IHK-Geschäftsstelle Schweinfurt und stellvertretender IHK-Hauptgeschäftsführer galt sein Augenmerk insbesondere der Förderung der Wirtschaft in Stadt und Landkreis Schweinfurt. Er trug maßgeblich zur Stadtentwicklung und Verkehrsplanung in Schweinfurt bei. Dank seiner Fachkompetenz und seines diplomatischen Geschicks war Erich Meidel – neben seiner großen Liebe zur Jägerei – ein vorbildlicher Ratgeber und Entwickler bei der wirtschaftlichen Entwicklung des Bezirks Schweinfurt. Die IHK wird Dr. Meidel ein ehrendes Andenken bewahren.

Foto: Nohbert Vollmann



Lesen Sie die WiM mobil per App.

Telematik-Award für Würzburger Forscher

WÜRZBURG Der Gewinner des diesjährigen nationalen Telematikpreises in der Kategorie „Vernetzte Produktion“ ist das Zentrum für Telematik (ZfT) aus Würzburg.

Für seine innovative Software „Adaptive Management and Security System“ im Bereich fortgeschrittener Automatisierungstechnik hat das ZfT diesen branchenweit bekannten Top-Award der Fachzeitschrift Telematik-Markt.de gewonnen. „Das „Adaptive Management and Security System“ ist wesentlicher Teil eines intelligenten Fernwartungssystems, das die digitale Vernetzung von weit entfernten Produktionsstandorten unterstützt“, erläutert Markus Krauß, der Leiter des ZfT-Bereichs Automatisierungstechnik. Diese Software sorgt automatisch für die optimale Ausnutzung der vorhandenen Übertragungskapazitäten. So können auch bei schwierigen Übertragungstrecken zuverlässige Verbindungen für

die Fernwartung erfolgen. Die integrierten Sicherheitsmaßnahmen schützen vor Lauschangriffen und ungewolltem Datenabgriff. Damit können Unternehmen ihre weltweit verteilten Anlagen besser und sicherer miteinander vernetzen.

Dieses „Adaptive Management and Security System“ ist Teil der „Industrie 4.0“-Demonstratorfabrik zur „Adaptive Production“, die mit Unterstützung des Bayerischen Wirtschaftsministeriums im Programm „Bayern Digital I“ in Würzburg am ZfT aufgebaut wurde. Seitens der unterfränkischen Industrie waren auch Proctor & Gamble, Brose Fahrzeugteile GmbH & Co. KG sowie Simon Möhringer Anlagenbau GmbH als Partner und Spielanwender mit beteiligt.

Für das ZfT nahm der verantwortliche Mitarbeiter Christian Lilge (2. v. l.) die Auszeichnung bei der Preisvergabe in Hannover entgegen. *Foto: Telematik-Markt*





Eingerüsteter Bau: das Hochregallager in Bad Neustadt. Foto: Kunert-Gruppe

Kunert Wellpappe wächst hoch hinaus

BAD NEUSTADT Es ist eine der größten Investitionen in der Unternehmensgeschichte: Auf einer Baufläche von rund 4.000 Quadratmetern baut die Kunert Wellpappe GmbH ein voll automatisiertes Logistikzentrum, das eine optimale Platzausnutzung mit bis zu 42 Metern Höhe bietet.

Hier können in Zukunft 18.000 Paletten gelagert und verwaltet werden. Das geplante Investitionsvolumen für das Logistikzentrum bewegt sich im zweistelligen Millionenbereich. Geschäftsführer Mathias Kunert erklärt: „Das Hochregallager ist der nächste logische Schritt, um unseren Kunden noch mehr Liefersicherheit und Schnelligkeit zu bieten.“

Direkt an das Hochregallager wird eine neue Versandhalle angeschlossen, um die überdachte Beladung mehrerer LKWs gleichzeitig zu ermöglichen: Kunert belädt täglich bis zu 80 LKWs, die bisher für eine komplette Ladung teilweise an zwei verschiedenen Stationen im Werk stehen mussten. Die Zentralisierung verkürzt so Lade- und Standzeiten, was eine schnellere Auslieferung der Ware zum Kunden ermöglicht.

In erster Linie soll das Logistikzentrum der Effizienzsteigerung der Kunert Wellpappe am Standort Bad Neustadt dienen.

Der gesicherte Lagerbestand erlaubt, die Produktionsabläufe so zu optimieren, dass die Rüstzeiten durch längere Produktionsläufe ausgeglichen werden können. Zudem erlaubt es Kunert Wellpappe, seine Lieferfähigkeit auch zukünftig und vor allem während der Spitzenzeiten in der Produktion auf hohem Niveau zu halten.

Der Baubeginn erfolgte im September 2017. Geplant ist, das Hochregallager bereits ab dem ersten Quartal 2019 in Betrieb zu nehmen. Das Unternehmen beschäftigt 380 Mitarbeiter an den Standorten in Bad Neustadt und Biebesheim. Im vergangenen Jahr haben beide Werke 92.000 Tonnen Wellpappe produziert.

Aktuell sind Gerüst und Verkleidung teilweise fertig (Foto). Die komplette Fertigstellung aller logistischen Anbindungen an die Produktion und der Lückenschluss zu bestehenden Produktionshallen werden voraussichtlich bis Anfang der zweiten Jahreshälfte 2019 andauern.

Neuer Sprecher der Geschäftsführung

MÜNCHEN/WÜRZBURG Zum 1. Oktober 2018 übernahm **Peter Pauli** die Position des Sprechers der Geschäftsführung der



BayBG Bayerischen Beteiligungsgesellschaft mbH, München. Er folgt Dr. Sonnfried Weber, der in den Ruhestand geht.

Foto: BayBG

Schneider folgt Baumgart

WÜRZBURG **Benjamin Schneider** ist neuer Stadtbaurat und berufsmäßiger Stadtrat der Stadt Würzburg. Er tritt die Nachfolge von Professor Christian Baumgart an, dessen Amtszeit zum 31. Oktober endete. Schneider war bislang Dezent für Immobilien-, Abfallwirtschaft



und Straßenbau beim Landratsamt in Taubertshausen. Baumgart war seit 1994 Würzburger Stadtbaurat.

Foto: Stadt Würzburg

Karriere mit Lehre

AUSBILDUNG UND BERUF 107 Absolventen der Abschlussprüfung 2018 hat die Industrie- und Handelskammer Würzburg-Schweinfurt im Herbst für herausragende Leistungen ausgezeichnet. Sie haben den Grundstein für eine erfolgreiche Karriere gelegt. Unverzichtbar für die Prüfungen und somit für die duale Ausbildung: die ehrenamtlichen IHK-Prüfer.





Die Prüfungsbesten der
Abschlussprüfung 2017/18.
Foto: Rudi Merkl



Lesen Sie
die WiM
mobil per App.



Paul Rothländer (l.), einer der Prüfungsbesten, zusammen mit seinem Ausbilder Holger Fragmeier (r.), der zugleich auch ein ehrenamtlicher IHK-Prüfer ist.
Foto: Marcel Gränz



„Aus der Praxis heraus die Theorie besser lernen.“

Prüfungsabsolvent Paul Rothländer

Über 4.100 junge Menschen – so viele haben in Mainfranken mit der Winterprüfung 2017/2018 und der Sommerprüfung 2018 ihre Ausbildung erfolgreich beendet. 107 von ihnen sogar mit herausragenden Ergebnissen. Sieben der Prüfungsbesten gehören zu den Bayernbesten in ihrem Beruf. Ein Anlass zum Feiern. Am 17. Oktober 2018 hat die IHK Würzburg-Schweinfurt die Absolventen dieses Jahrgangs für ihre außerordentlichen Ergebnisse in der Abschlussprüfung ausgezeichnet.

Einer der Besten ist Paul Rothländer von der Eni Schmiertechnik GmbH in Würzburg. Zu der Ausbildung zum Kaufmann im Groß- und Außenhandel ist er allerdings erst über einen Umweg gekommen. Fünf Jahre lang studierte er Jura, doch ihm fehlte der Praxisbezug. Deshalb wählte er dann die duale Berufsausbildung. Seine Entscheidung hat er nie bereut: „Die Ausbildung hat mir wesentlich mehr Spaß gemacht als das Studium. Ich war vom ersten Tag an im Betrieb tätig.“ Im ersten Ausbildungsjahr haben die

Auszubildenden zwei Tage Berufsschule in der Woche, die Theorie geht mit der Praxis einher. Sie sehen im Betrieb schnell, was sie in der Schule theoretisch lernen und wie sie es anwenden können. Gleichzeitig können sie aus der Praxis heraus die Theorie besser lernen. „Das ist ein relativ einfaches Lernen“, sagt Rothländer. Den Schritt der dualen Berufsausbildung würde er auf jeden Fall wieder gehen. Nun, da seine Ausbildung zu Ende ist, möchte er sich erst einmal im Betrieb beruflich finden. Paul Rothländer konnte mit Zielstrebigkeit, Ausdauer und Fleiß bereits zu Beginn seiner beruflichen Laufbahn den Grundstein für eine erfolgreiche Karriere legen – genauso wie Tausende weitere Azubis in Mainfranken.

„Sie sind das, was die Betriebe dringend benötigen: Engagierte, leistungsbereite und exzellent ausgebildete Fachkräfte!“, lobt der mainfränkische IHK-Präsident Otto Kirchner die Prüfungsbesten. 4.109 Fachkräfte stehen nun den regionalen Unternehmen neu zur Verfügung. Aber es gilt auch, die frei gewordenen Ausbildungsplätze neu zu besetzen – und das ist gar



Die „AusbildungsScouts“ stellen in Schulklassen ihren Ausbildungsberuf vor. Foto: Heinz-Peter Sorge/IHK



nicht so einfach. 3.501 neue Ausbildungsverträge hat die IHK Würzburg-Schweinfurt zum 1. September 2018 registriert. Das sind vier Prozent mehr im Vergleich zum Vorjahr. „Ein erster Schritt in die richtige Richtung“, so der IHK-Präsident. Dennoch gibt es viele Betriebe, die leer ausgegangen sind oder gerne mehr Auszubildende eingestellt hätten. Das Thema „Ausbildungsmarketing“ spielt also eine immer wichtigere Rolle. Eine überdurchschnittliche Ausbildungsvergütung, Auslandsaufenthalte und „Begrüßungsgeld“ sind nur einige Mittel, die Unternehmen anwenden, um sich von der Konkurrenz abzuheben und geeignete Bewerber anzuwerben.

Die Rolle der IHK Würzburg-Schweinfurt bei der Ausbildung

Die mainfränkische IHK unterstützt die Unternehmen bei diesem Thema. Sie hat zum Beispiel die Initiativen „Elternstolz“ und „AusbildungsScouts“ ins Leben gerufen. Bei der Kampagne „Elternstolz“ können Eltern auf Plakaten oder auf der Kinoleinwand zeigen, wie stolz sie auf die Berufsausbildung ihrer Kinder sind. Eine Berufsorientierung „auf Augenhöhe“ bieten die „AusbildungsScouts“. Sie sind Auszubildende, die ihre Berufe in Schulklassen vorstellen.

Die Kammer ist bei der dualen Ausbildung Schnittstelle zwischen Auszubildenden sowie Firmen und damit Organi- ►

Nach dem Abitur kommt das Studium? Die Alternativen zeigt die IHK mit ihren Abiturientenprogrammen. Das jüngste unter ihnen ist das Programm „Abi & BWL“, bei dem die Teilnehmer eine verkürzte Ausbildung zum/zur „Kaufmann/frau für Büromanagement (IHK)“ absolvieren und darüber hinaus einen Weiterbildungsabschluss als „geprüfte/r Wirtschaftsfachwirt/in (IHK)“ erwerben. Dieses Programm ist Ende September mit acht Teilnehmern gestartet. Angestoßen wurde das Projekt von der Klara-Oppenheimer-Berufsschule in Würzburg. Foto: IHK



Im Bild (v. l. n. r.): Die IHK-Prüfer Frank Göhring (Kraftverkehr Nagel SE & Co. KG Zweigniederlassung in Würzburg) und Guido Reichert (Procter & Gamble Manufacturing GmbH in Marktheidenfeld) überwachen den Ablauf der praktischen Zwischenprüfung von Silver Tamm (Umschüler im Beruf Fachkraft für Lagerlogistik). Foto: Patricia Volk

sator der Aus- und Weiterbildung – eine vom Staat übertragene, öffentlich-rechtliche Aufgabe. Zuständig ist sie für die Bereiche Industrie, Handel und Dienstleistung. Ob bei Fragen zu Rechten und Pflichten oder zur Schlichtung von Konflikten – die IHK ist Ansprechpartner vor und während der Ausbildung. Potenzielle Bewerber und Unternehmen bringt die IHK zusammen, beispielsweise über die bundesweite IHK-Lehrstellenbörse. Sie informiert über die

Abiturientenmodelle der IHK Würzburg-Schweinfurt und das Konzept „hochschul-dual“, die Studium und Ausbildung miteinander verbinden. Für Unschlüssige gibt es Ausbildungsmessen und Berufsinformationstage mit der regionalen Wirtschaft. Interessierte können dort Studiengänge und Ausbildungsberufe kennenlernen und erste Kontakte knüpfen.

**Ehrenamtliche Prüfer –
essenziell für die Ausbildung**

Die Prüfungsbesten haben bereits ihre Ausbildung erfolgreich beendet. Mit ihrem IHK-Abschluss sind sie national wie international sehr gut aufgestellt. Vor allem auch, weil die Industrie- und Handelskammern bundesweit vergleichbare Prüfungen anbieten. Das sorgt für Transparenz und Qualität der Abschlüsse. Grundsätzlich beruht das Prüfungswesen auf dem Prinzip der Selbstverwaltung der Wirtschaft. Fachleute aus der betrieblichen Praxis bringen ihren Sachverstand und ihre Erfahrungen ein, sodass zukünftige Fachkräfte entsprechend den Qualifikationsanforderungen im jeweiligen Beruf geprüft werden.

Aktuell sind in Mainfranken 2.634 Prüfer ehrenamtlich in 285 kaufmännischen und 127 gewerblich-technischen Berufen in den Prüfungsausschüssen tätig. Sie gestalten das Prüfungsgeschehen aktiv mit,

Haben Sie Interesse, als Prüfer ehrenamtlich in der IHK mitzuwirken und die duale Ausbildung aktiv mitzugestalten?



IHK-Ansprechpartnerin:
Maresa Pfeuffer
Tel.: 0931 4194-310
maresa.pfeuffer@wuertzburg.ihk.de

In der Werbekampagne „Elternstolz“ zeigen Eltern, wie stolz sie auf die Berufsausbildung ihrer Kinder sind.



indem sie schriftliche Prüfungen korrigieren, Prüfungsgespräche führen und praktische Prüfungen bewerten. Durchschnittlich kommen sie drei bis vier Mal im Jahr zum Einsatz. Einer von ihnen ist Holger Fragmeier, Service Consultant bei der Eni Schmiertechnik GmbH in Würzburg und Ausbilder von Paul Rothländer. „Für mich ist das Ganze auch eine Wissens- bzw. Horizontenerweiterung: Zum einen, wie andere Betriebe ausbilden, und zum anderen, welche Berufe es überhaupt gibt. Beispielsweise müssen bei den Prüfungen Berichtshefte vorgelegt werden. Es ist sehr interessant, wie andere Unternehmen das gestalten“, erzählt Fragmeier.

Die Prüfungskommission wird alle fünf Jahre berufen. Am 31. Oktober 2019 ist es wieder so weit: Die fünfjährige Berufungsperiode der Prüfungsausschüsse der IHK Würzburg-Schweinfurt endet. Deshalb beginnt die IHK vorsorglich bereits im Herbst dieses Jahres mit den Vorbereitungen für die Wieder- und Neuberufung der Mitglieder. Langjährige Prüfungsausschussmitglieder

werden aus Altersgründen ausscheiden. Es gilt also, neue Kräfte zu gewinnen. Voraussetzungen sind mehrjährige Berufserfahrung und Fachkompetenz sowie Spaß an der Kommunikation mit jungen Menschen, Fairness, Objektivität und Einfühlungsvermögen. Außerdem sollten die Mitglieder im Prüfungsausschuss nach Beginn der Neuberufungsperiode noch mindestens zwei Jahre aktiv im Berufsleben stehen.

Um die neuen Mitglieder für ihre Aufgaben im Prüfungsausschuss vorzubereiten, werden sie in Schulungen über die gesetzlichen Bestimmungen und Anforderungen in den Zwischen- und Abschlussprüfungen informiert. Sie tragen mit ihrer Tätigkeit als ehrenamtliche Prüfer einen entscheidenden Beitrag zur Sicherung des Fach- und Führungskräftebedarfs und der hohen Qualität der IHK-Prüfungen bei. Denn „ohne das Prüferehrenamt kann die duale Ausbildung nicht umgesetzt werden“, betonte IHK-Präsident Otto Kirchner bei der Ehrung der Prüfungsbesten.

Text: Patricia Volk, Anne Burkard



„Ausbildungsmarketing spielt eine immer wichtigere Rolle.“

**Otto Kirchner, Präsident
der IHK Würzburg-Schweinfurt**

FRITZ-WALTER-WETTER. PERFEKTE VORAUSSETZUNGEN FÜR GUTE WERBUNG.

Bei schönem Wetter kann jeder zeigen, was er drauf hat. Aber nur wer auch, wenn es schwierig wird, der Boden tief ist und die Bedingungen alles andere als ideal sind, Bestleistung auf den Platz bringt, beweist Kämpferherz und Leidenschaft für die Aufgabe. Das ist in der Werbung nicht anders als beim Fußball. Deshalb macht uns die Arbeit auch bei jedem „Wetter“ Spaß – ob Radiowerbung, gedruckte Werbung, Onlinewerbung, Webseitenkonzeption, Fotografie oder Videoproduktion. Schließlich kann man auch bei schlechten Platzverhältnissen schöne Tore schießen und vor allem gute Werbung machen, damit Sie mehr Umsatz erzielen.

In der zweiten Heimat angekommen

BERUFSAUSBILDUNG Immer mehr Flüchtlinge in Mainfranken absolvieren eine duale Berufsausbildung. Einer von ihnen ist Hamse Abdikadir Ali, der vor sieben Jahren vor dem Bürgerkrieg in Somalia geflohen ist.

Manchmal, wenn das Heimweh kommt, holt Hamse Abdikadir Ali sein Handy raus und ruft seine Familie in Somalia an. Meist telefoniert er dann mit Mutter und Geschwistern – sein Mittel gegen den Trennungsschmerz. Sieben lange Jahre ist es her, dass Abdikadir Ali, der von allen nur Hamse genannt wird, sein Heimatdorf in Somalia aus Angst vor der Terrormiliz Al Shabab verlassen musste; seither hat er seine Familie nicht mehr persönlich gesehen. Mehr als zwei Jahre schlug er sich in Libyen mit Gelegenheitsjobs durch, irgendwann bestieg er ein Boot. Fast eine

Mal richtig heimisch gefühlt, sagt Hamse. In einer Wohngruppe mit neun anderen Flüchtlingen kehrte so etwas wie Alltag ein. „Ich wollte dann auf jeden Fall noch mal etwas lernen.“ In Somalia hatte er den mittleren Bildungsabschluss gemacht, ein Wechsel auf die „High School“ stand kurz bevor – dann kam die Miliz. In Wiesentheid absolvierte Abdikadir Ali zunächst ein BerufsinTEGRATIONSJahr, später vermittelte ihm die Schulleiterin der Kitzinger Berufsschule ein vierwöchiges Praktikum bei der mainfränkischen IHK. Das Praktikum mündete 2016 schließlich in eine duale Berufsausbildung,

sechs und höchstens zwölf Monaten Dauer. Das Praktikum soll fachlich wie persönlich auf eine Ausbildung vorbereiten. Rund drei Prozent aller Azubis in Mainfranken haben aktuell einen Fluchthintergrund. „Diese Zahl mag auf den ersten Blick nicht sonderlich hoch erscheinen“, erklärt Max-Martin W. Deinhard, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt und dort verantwortlich für die Berufsausbildung: „Allerdings muss man bedenken, dass sich ein Großteil von ihnen nach wie vor in Sprachqualifizierungsmaßnahmen befindet. Sie stehen dem Arbeitsmarkt erst in ein paar Jahren zur Verfügung. Deutsch ist nun wirklich keine einfache Sprache, das braucht seine Zeit.“ Die bisherigen Zahlen und Erfahrungen versprechen Gutes, hebt Deinhard hervor: So sei die Abbruchquote bei Personen mit Fluchthintergrund deutlich niedriger. Rund zehn Prozent im Vergleich zu etwa 20 Prozent bei allen anderen Azubis. Diese positive Tendenz zeige sich auch bei der Abschlussprüfung, so Deinhard weiter: neun von zwölf Flüchtlingen haben diese 2018 bestanden (75%). Deinhard: „Das stimmt mich für die Zukunft optimistisch.“ Der beliebteste Beruf bei Menschen mit Fluchthintergrund sei übrigens der Fachlagerist, dicht gefolgt vom Verkäufer.

Hamse hat sich hingegen für den Kaufmann für Büromanagement entschieden. Warum genau für diesen Beruf? „Ich sehe hier die Möglichkeit, mich weiterzuentwickeln. Außerdem ist die Arbeit im Büro sehr abwechslungsreich, das macht mir Spaß“, strahlt er. Nächstes Jahr wird er seine Ausbildung abschließen und würde gerne bei der IHK bleiben. „Es gefällt mir hier sehr gut. Ich bin sehr dankbar für das, was ich gelernt habe.“ Die Verzahnung von Theorie und Praxis findet er gut. „So etwas gibt es in Somalia nicht. Dort lernt man einen Beruf nur in der Schule.“ Hamses Perspektive in Deutschland ist bis zum Jahr 2023 gesichert – bis da gilt seine Aufenthaltsgenehmigung. Sollte der Krieg eines Tages vorbei sein, könnte er es sich zwar vorstellen, wieder in seine Heimat Somalia zurückzukehren. Sein größter Traum aber ist es, die Familie nach Deutschland nachholen zu dürfen. Dann, sagt Hamse, müsse er nie mehr Heimweh haben.

Text: Marcel Gränz; Foto: IHK



Hamse Abdikadir Ali mit Franz Josef Pschierer, Bayerischer Staatsminister für Wirtschaft, Energie und Technologie. Foto: IHK

Woche war er zusammen mit 100 Menschen den Naturgewalten der offenen See ausgeliefert: peitschende Winde, meterhohe Wellen, sengende Hitze am Tag, Dauerregen in der Nacht. Das kleine Schlauchboot hatte ein Loch, Hamse und die anderen mussten das einsickernde Wasser regelmäßig abschöpfen. Als plötzlich Motor und Navigation ausfielen, drohte Panik. Glücklicherweise hatte jemand ein Satellitentelefon mitgenommen: Die alarmierte Seenotrettung war schnell vor Ort, brachte die Geretteten nach Italien. „Hauptsache Europa“, dachte Hamse, als er italienischen Boden betrat. Doch die Situation dort war kompliziert, und so machte er sich weiter gen Norden. Sein nächstes Ziel: Deutschland. Über Rosenheim, München und Zirndorf kam er ins unterfränkische Wiesentheid. Dort habe er sich das erste

wo die IHK-Verantwortlichen sehr zufrieden mit ihm sind. „Hamse ist nicht nur ein sehr netter, fleißiger und hilfsbereiter Mensch, er spricht inzwischen auch sehr gut Deutsch und seine Leistungen sind in jeder Hinsicht vorbildlich“, meint der mainfränkische IHK-Hauptgeschäftsführer Professor Dr. Ralf Jahn.

Steigende Zahlen in Mainfranken

Hamse ist einer von derzeit 205 Auszubildenden mit Fluchthintergrund im IHK-Bezirk Mainfranken. Während im Jahr 2016 insgesamt 30 Flüchtlinge eine Ausbildung in einem IHK-Ausbildungsberuf begonnen haben, waren es 2017 80 junge Geflüchtete. In diesem Jahr sind es 95. Darüber hinaus befinden sich 27 Geflüchtete derzeit in einer Einstiegsqualifizierung – ein geförderteres Langzeitpraktikum von mindestens

exzellente Forschung
ausgezeichnete Lehre
breites Förderspektrum
international vernetzt

Julius-Maximilians-
**UNIVERSITÄT
WÜRZBURG**



**Wissenschaft
für die Gesellschaft**

www.uni-wuerzburg.de



Unterricht bei der Masterclass: Eine Weinregion stellt sich vor.



Verkostung in den Weinbergen.



Die Absolventen des Würzburger IHK-Lehrgangs „Geprüfte/r Sommelier/Sommelière“ 2017/18 zusammen mit Max-Martin W. Deinhard, stellvertretender IHK-Hauptgeschäftsführer (2. v. r. hinten), Prüfungsausschussvorsitzendem Hermann Mengler (2. v. l.) und der Fränkischen Weinkönigin Klara Zehnder (l.).

Die Vielfalt des Weins professionell erfahren

ZEHN JAHRE WEINSCHULE Wein als regionales Kulturgut mit allen Sinnen erleben und dabei interessantes Fachwissen erlangen – das können Interessierte in der Wein- und Sommelierschule der IHK Würzburg-Schweinfurt.

Weingenuss hat sehr viele Facetten. Wenn das jemand weiß, dann die Teilnehmer und Absolventen der IHK-„Wein- und Sommelierschule“. Mit ihrem Weiterbildungsangebot zum Thema Wein spricht sie unter anderem Winzer, Mitarbeiter in Gastronomie und Handel, aber auch Berufsquereinsteiger und genussinteressierte Privatpersonen an.

Seit ihrer Gründung 2008 hat sich die Wein- und Sommelierschule zu einer Erfolgsgeschichte im breiten IHK-Weiterbildungsangebot entwickelt. Insbesondere in den Bereichen Gastronomie und Handel eröffnet sie Fachkräften die Möglichkeit, sich nachhaltig zu qualifizieren, und schafft so neue Perspektiven für eine Karriere rund um das Thema Wein und Genuss.

Für die in Mainfranken tief verwurzelte Weinwirtschaft ist ein qualitativ hochwertiges Aus- und Weiterbildungsangebot wichtig. Seit 2016 unterstützt die IHK deshalb die Branche im Bereich Gastrono-

mie und Handel über einen Kooperationsvertrag mit dem Fränkischen Weinbauverband als wichtigstem Partner. Letztes Jahr hat die IHK mit der Bayerischen Landesanstalt für Wein- und Gartenbau (LWG) die Genussakademie mit Sitz in Kulmbach gegründet. Das ermöglicht der IHK-Weinschule, bundesweite Kommunikationskanäle zu nutzen und in Kooperation mit dem Kompetenzzentrum für Ernährung (KERN) ein nachhaltiges qualifiziertes Bildungsangebot im Bereich Ernährung und Genuss aufzubauen sowie zu vermitteln. Seit diesem Jahr positioniert die IHK ein flächendeckend einheitliches Vor-Ort-Weiterbildungsangebot zum Thema Wein unter dem Dach der Wein- und Sommelierschule durch Kooperationen mit den IHKs in Aschaffenburg, Nürnberg und Bayreuth.

Mit dem „Assistant Sommelier (IHK)“ richtet sich die Weinschule an ein breites Publikum und qualifiziert für eine Karriere in den Bereichen Gastronomie, Han-

del und Tourismus, aber auch weininteressierte Privatpersonen berufsunabhängig zum Thema Wein. Dabei ist Vermittlung von Fachwissen ebenso wichtiger Bestandteil wie die berufspraktische Vertiefung von Kenntnissen im Umgang mit Wein.

Von der Passion zur Profession

Seit 2013 ist der Lehrgang zum IHK-geprüften Sommelier im Programm. Diese gehobene Qualifikationsebene befähigt zur Übernahme höherer Aufgaben und vermittelt fachkundigem Publikum vertiefende Kenntnisse und Praxiswissen rund um das Thema Wein und Weinwirtschaft, aber auch zu den Themen Kellerarbeiten, internationale Weinwelt, BWL, Arbeiten am Gast und vieles mehr. Seit 2016 können Teilnehmer unter bestimmten Voraussetzungen das sogenannte Aufstiegs-BAföG in Anspruch nehmen, das die Lehrgangskosten fördert.

Fotos: IHK/Hock

Wir verbinden,
was zusammen
gehört.

FINANZ+PARTNER

Partnerschaft bedeutet für uns genau zuhören. Darum sind wir seit mehr als 25 Jahren ein stabiler Wegbegleiter für unsere Kunden in Süddeutschland, mit den richtigen Finanzlösungen für eine der dynamischsten Wirtschaftsregionen Europas. Individuell zugeschnitten auf spezielle Anforderungen.



PERSÖNLICHE BETREUUNG
9 NIEDERLASSUNGEN
IN IHRER NÄHE



**Raiffeisen Landesbank
Oberösterreich**

Niederlassung Würzburg



Foto: Würzburger Bildungsfonds

„Manchmal reichen schon ein paar Nachhilfestunden“

NETZWERK WÜRZBURGER BILDUNGSFONDS Vor zwei Jahren, mit Beginn des Schuljahres 2016/17, startete die Bürgerstiftung Würzburg und Umgebung mit einem Startkapital von 25.000 Euro den Würzburger Bildungsfonds, um die Bildungschancen von sozial benachteiligten Kindern zu verbessern.

Seitdem profitieren Kinder und Jugendliche in mittlerweile acht Grund- und Mittelschulen in Würzburg und der Region von den Möglichkeiten zusätzlicher Unterstützung, die sie ansonsten weder durch staatliche Mittel (z.B. aus dem Bildungs- und Teilhabepaket) noch aus sonstigen Fördertöpfen (private Fördervereine etc.) erhalten könnten. Das Konzept ist denkbar einfach: Alle teilnehmenden Schulen, die in enger Absprache mit dem Staatlichen Schulamt Würzburg ausgewählt wurden, erhalten je 5.000 Euro zu Schuljahresbeginn. Aus einem breiten Förderkatalog, der neben Maßnahmen zur Lern-, Sprach- und Bewegungsförderung auch Zuschüsse zu gemeinsamen Mittagessen oder Theaterbesuchen umfasst, können die Pädagogen eigenständig und ohne Antragsverfahren über die Mittelverwendung entscheiden. Denn sie kennen die Kinder und deren soziales Umfeld genau und wissen am besten, welche Maßnahmen am dringendsten und sinnvollsten sind. „Manchmal reichen schon ein paar Nachhilfestunden aus, damit ein Kind das Schuljahr doch noch schafft“, sagt Lucia Rühling, Kuratorin der Bürgerstif-

Würzburger Bildungsfonds kompakt

+ Im Schuljahr 2016/17 wurden benachteiligte Kinder in fünf Grund- und Mittelschulen in Würzburg und der Region unterstützt, ab dem Schuljahr 2017/2018 in insgesamt sieben Schulen, im laufenden Schuljahr 2018/2019 sind es insgesamt acht Schulen:

- Adalbert-Stifter-Grundschule, Würzburg Zellerau
- Grundschule Würzburg-Dürrbachgrund
- Gustav-Walle-Mittelschule, Würzburg Lindleinsmühle
- Grundschule Giebelstadt
- Grund- und Mittelschule Margetshöchheim
- Grundschule Würzburg-Heuchelhof
- Grundschule Reichenberg
- Mittelschule Zellerau

- + Jede teilnehmende Schule kann dafür über 5.000 €/Schuljahr verfügen.
- + Leitgedanke des Fonds: Gefördert wird alles, was dem Kind individuell zugutekommt, was dazu dient, der Bildungs-, Betreuungs- und Erziehungsaufgabe gerecht zu werden.
- + Ziel des Fonds: Viele Partner tun sich zusammen, um sich gemeinsam stark zu machen für Kinder und Jugendliche in Würzburg und Umgebung.

Spendenkonto Würzburger Bildungsfonds – IBAN: DE96 7909 0000 0100 0000 60

BIC: GENODEF1WU1, VR-Bank Würzburg

Ansprechpartner: Bürgerstiftung Würzburg und Umgebung

Theaterstraße 28 | 97070 Würzburg | Deutschland

Projektleitung Würzburger Bildungsfonds: Lucia Rühling | Telefon: 0171 7579064

E-Mail: lucia.ruehling@buergerstiftung-wuerzburg-und-umgebung.de

www.buergerstiftung-wuerzburg-und-umgebung.de

tung und ehrenamtliche Projektleiterin des Bildungsfonds. „Der Bildungsfonds hilft bei Defiziten und stärkt Potenziale.“

Bildung als Schlüssel zum eigenen Erfolg

Bindeglied zwischen Bürgerstiftung und Schule sind ehrenamtliche Schulpaten, die „ihre“ Schule hin und wieder besuchen, mit der Schulleitung in regelmäßigem Kontakt stehen und die zweckgerechte Verwendung der Mittel überprüfen. „Das ist außerdem die Gelegenheit für Spender, ganz unmittelbar mitzuerleben, wofür ihr Geld eingesetzt wird“, erklärt Rühling. Auch die IHK Würzburg-Schweinfurt ist als Bündnispartner des Projekts von Anfang an dabei. Der stellvertretende Hauptgeschäftsführer Max-Martin W. Deinhard war sofort begeistert: „Das ist ein tolles und wichtiges Projekt, das die IHK sehr gerne unterstützt. Bildung ist wegweisend für den persönlichen Werdegang und der Schlüssel zum eigenen Erfolg.“ Deinhard betreut als Schulpate die Adalbert-Stifter-Grundschule in Würzburg Zellerau. Lucia Rühling hofft unterdessen auf weitere Spen-



Lucia Rühling (Mitte) vom Würzburger Bildungsfonds und Bettina Wohleber (r.), Rektorin der Adalbert-Stifter-Grundschule Würzburg-Zellerau, zu Besuch bei der IHK in Würzburg. Foto: IHK

der: „Die Schulen sind über die zusätzlichen Förderangebote dankbar. Auch deshalb möchten wir den Bildungsfonds auf Dauer hier etablieren. Damit alle jungen Menschen, egal welcher Herkunft, die gleichen Chancen auf gute Bildung, einen Platz in unserer Gesellschaft und eine sichere Zukunft haben.“ Wenn sich viele Partner zusammen-

tun, um sich gemeinsam für benachteiligte Kinder stark zu machen, könne man dieses Ziel auch erreichen, ist sich Lucia Rühling sicher. Text: Red/IHK



WIR FÖRDERN BÜRO UND WERKHALLE

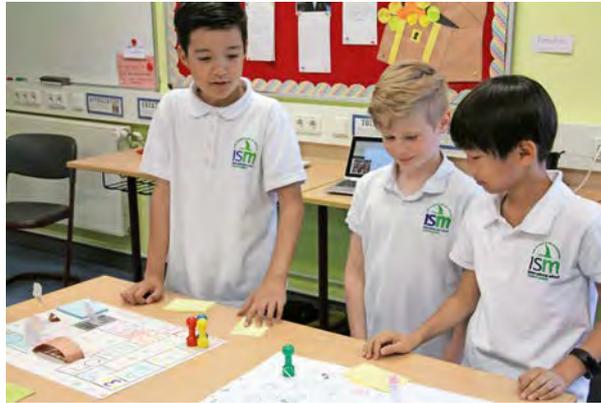
Bayerns Mittelstand ist stark in seiner Vielfalt. Als Förderbank für Bayern unterstützen wir Unternehmen darin, in nachhaltige Vorhaben zu investieren, beispielsweise in die Umstellung auf optimale Energieeffizienz von Maschinen und Gebäuden. Mit zinsgünstigen Darlehen – und einem Tilgungszuschuss bis zu 18,5 %. Gerne beraten wir Sie kostenfrei. Tel. 0800 - 21 24 24 0

NEU
TILGUNGZUSCHUSS BIS
18,5 % FÜR INVESTITIONEN
IN MEHR ENERGIEEFFIZIENZ

Neue Leitung an der International School Mainfranken

INTERNATIONALE AUSRICHTUNG Michael Gündert ist neuer Schulleiter an der International School Mainfranken (ISM) in Schweinfurt. Der 35-Jährige, der in den vergangenen Jahren die Oberstufe der ISM betreut hat, übernimmt damit die Gesamtverantwortung für die Schule.

Als „IB World School“ hat sich die ISM der Philosophie der International Baccalaureate Organization (IBO) verschrieben, die vor 50 Jahren in der Schweiz gegründet wurde. Wie in mehr als 4.000 anderen IB-Schulen weltweit, liegt der Fokus auf anspruchsvoller ganzheitlicher Bildung. Bereits in der Grundschule lernen die Schüler in fächerübergreifenden Themeneinheiten und haben dabei die Möglichkeit, ihre ganz eigenen Interessen vertieft zu erforschen. „Durch Englisch als Unterrichtssprache, sowie Deutsch und später Spanisch, können sich die Schüler in einer sich immer schneller globalisierenden Welt verständigen und sicher bewegen“, sagt Gündert. Das renommierte IB-Diploma-Programm erfordert von den Schülern kritisches Denken und Problemlösungsstrategien in verschiedenen Fächern und Themenbereichen. „Wissenschaftliches Arbeiten ist die ideale Vorbereitung für die ersten Semester an der Uni, weshalb IB-Absolventen von vielen der angesehensten Hochschulen weltweit bevorzugt aufgenommen werden.“ In den nächsten Jahren möchte Michael Gündert die ISM als Schule mit internationaler Ausrichtung für die gesamte Region Mainfranken etablieren.



International School Mainfranken e.V.

Gegründet: 2006; **Klassenstufen:** 1–12

Unterrichtssprache: Englisch

Weitere Sprachen: Deutsch (ab Klasse 1), Spanisch (ab Klasse 6)

Abschlüsse: International Baccalaureate (IB) Diploma (Abitur), Cambridge IGCSE (Mittlere Reife); zertifiziert als eine von über 4.200 IB World Schools

Unterrichtszeit: 8:30–15:10 Uhr
Eigene Buslinien aus Würzburg, Bad Kissingen und Landkreis Kitzingen

„Durch kleine Klassengrößen von momentan maximal 15 Kindern ist es den Lehrern an der ISM möglich, die Schüler ganz individuell zu fördern und zu fordern“, erklärt der Pädagoge. In Verbindung mit zusätzlicher Englischförderung werde auch Schülern von staatlichen Schulen ein Wechsel an die ISM erleichtert. Das Stipendienprogramm der ISM, das sich großer Nachfrage erfreue, solle in Zukunft noch weiter ausgebaut werden. Internationale Bildung, so Gündert abschließend, soll allen interessierten Familien in der Region Mainfranken zugänglich sein.

Text: Red; Fotos: International School Mainfranken

Hinter jeder Maschine, die digital gesteuert wird, *steckt ein Genie, das die Digitalisierung versteht.*



Die Genies von morgen selbst ausbilden, mit dem dualen Studium an der DHBW Mosbach

www.mosbach.dhbw.de/dualer-partner-werden

IT-Spezialisten von morgen gehört die Zukunft

DIGITAL INNOVATION LAB Die enowa AG und die Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt (FHWS) haben eine Kooperation zum Aufbau eines „Digital Innovation Labs“ gestartet. Mit dem „Digital Innovation Lab“ schaffen die enowa AG und die FHWS eine Verknüpfung ihrer Ressourcen und stellen eine gemeinsame, interdisziplinäre Plattform für die Topthemen der Digitalisierung, zum Beispiel Internet of Things (IoT), Machine Learning (ML) oder Big Data/Analytics, zur Verfügung.

Das „Digital Innovation Lab“ stellt alle Komponenten bereit, um schnell konkrete Ergebnisse zu praxisnahen Szenarien liefern zu können. Studierende und Young Professionals können an geeigneten, konkreten Szenarien Prototypen bauen, Proof of Concepts (PoCs) erstellen und diese anschließend im Produktivbetrieb testen.

Thomas Haendly, Chief Digital Officer und SAP-Experte bei der enowa AG über die Kooperation: „Wir als enowa AG beraten renommierte mittelständische Unternehmen ebenso wie Großkonzerne. Topthemen wie IoT oder Machine Learning entwickeln sich in einem rasanten Tempo und den IT-Spezialisten von morgen gehört die Zukunft. Im Rahmen der Kooperation bieten wir mit dem ‚Digital Innovation Lab‘ ein Expertennetzwerk und die technologische Infrastruktur, damit neue Ansätze und Ideen nicht nur entstehen, sondern auch gleich an konkreten Anwendungsfällen bei Kunden umgesetzt werden können. Damit schaffen wir eine Plattform, mit der sich Prototypen und PoCs wie am Fließband

erstellen lassen. Ich freue mich sehr auf die gemeinsamen Aufgabenstellungen und die Realisierung erster Projekte!“

Alle Ideen aus den Bereichen der Prozessdigitalisierung, von IoT, Machine Learning, BigData/Analytics und bald auch Blockchain sind technologisch vorgedacht und können prototypisch realisiert werden. Erste konkrete Prototypen seien, so Thomas Haendly weiter, schon in der Umsetzung oder aktuell in Vorbereitung. Im Chemiesektor würden derzeit Prototypen mit IoT-Lösungen entwickelt und getestet. Die Ergebnisse sollen noch dieses Jahr im Rahmen der „International SAP Conference for Chemicals“ vorgestellt werden.

„Die digitale Revolution stellt auch für die Hochschulausbildung eine große Herausforderung dar. Nur gemeinsam mit Partnern wie enowa ist es möglich, neue Technologien und Inhalte zeitnah in die Ausbildung

einzubauen und so den Studierenden nachhaltig einen marktgerechten Kompetenzerwerb zu ermöglichen. Insbesondere durch die Bereitstellung geeigneter Infrastrukturen ist es möglich, die theoretischen Ausbildungsinhalte in konkrete Prototypen zu überführen und so dem Anspruch der angewandten Wissenschaft gerecht zu werden. enowa ist dabei als verlässlicher Partner ein wertvoller Baustein, um langfristig gut ausgebildete Fachkräfte in den Arbeitsmarkt zu bringen und jungen Menschen somit eine erfolgreiche Zukunft zu ermöglichen“, so

Professor Dr. Frank Hennermann von der Hochschule für angewandte Wissenschaften (FHWS) in Würzburg.



Thomas Haendly, Chief Digital Officer und SAP-Experte bei der enowa AG: „Den IT-Spezialisten von morgen gehört die Zukunft“. Foto: enowa AG



parentum

Eintritt
frei!

parentum Würzburg
Eltern+Schülertag für die Berufswahl

Freitag, 23. November, 14 – 18 Uhr

s.Oliver Arena Würzburg
Stettiner Straße 1, 07072 Würzburg

www.parentum.de

Eine Veranstaltung der IFT Institut für Talententwicklung GmbH

Hand in Hand zu Industrie 4.0

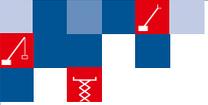
BERUFSAUSBILDUNG Wie sind die Herausforderungen der digitalen und vernetzten Gegenwart und Zukunft zu meistern? Wie bereitet ein Unternehmen sich und seine Mitarbeiter auf das Zukunftsthema Industrie 4.0 vor? Wie lassen sich Bedenken gegenüber dem künftigen Berufsumfeld auflösen? Einen Eindruck davon gewannen die interessierten Besucher beim Tag der offenen Tür im Ausbildungszentrum der SKF GmbH in Schweinfurt.

Harald Speck, neuer Arbeitsdirektor der SKF GmbH, freute sich, dass auch diesmal wieder eine ganze Reihe externer und interner Gäste zur offiziellen Eröffnung gekommen waren, darunter die stellvertretende Landrätin Christine Bender, stellvertretende Bürgermeisterin Sorya Lippert oder auch vom SKF-Konzernmanagement Bernd Stephan, Chef des Geschäftsbereichs Automotive und Aerospace. Speck betonte in der angeregten Gesprächsrunde, dass die topaktuelle Ausbildung des Fachkräftenachwuchses die eine Seite sei. Mindestens ebenso wichtig sei aber, „unsere berufserfahrenen Mitarbeiter durch gezielte Weiterbildungsangebote auf die sich verändernden Anforderungen vorzubereiten“. Deshalb strebt er an, das SKF-Ausbildungszentrum zu einem „Lernzentrum“ auszubauen, wo sich beim Umgang mit der digitalen Welt jugendliche Unbekümmertheit mit dem praktischen Know-how erfahrener Kollegen ergänzen kann. „Aus- und Weiterbildung müssen Hand in



Auch den praktischen Teil absolvierten die Gäste bestens: Christine Bender (vorne links) prüft das Werkstück, Sorya Lippert am Schraubstock feilt ein weiteres unter fachmännischer Anleitung von Bernd Stephan (vorne rechts). Im Hintergrund Leonie Ankenbrand (v.l.), Jürgen Stürzenberger, Norbert Völkl und Theresa Koch.

Fotos: Pia Gessner/SKF





SICHER IN ALLEN HÖHEN!

WEMO-tec Akademie
Schulungen für sicheres Arbeiten mit
Arbeitsbühnen, Minikranen und Staplern



Besuchen Sie uns im Internet:
www.wemo-tec-akademie.com

WEMO-tec GmbH • Mietstation Würzburg
 Vermietung • Schulung • Service • Beratung
 Tel.: 0931 / 207400-0 • wuerzburg@wemo-tec.com

WIRTSCHAFT in Mainfranken

Titelthema in der Dezember-Ausgabe:

INTERNATIONAL

Anzeigenschluss: 23.11.2018

Erscheinungstermin: 05.12.2018

Ihre Ansprechpartnerin:

Daniela Obst · 0931 7809970-1
daniela.obst@vmm-wirtschaftsverlag.de
www.vmm-wirtschaftsverlag.de



Christine Bender und Sorya Lippert lassen sich von den beiden Auszubildenden Theresa Koch (links) und Leonie Ankenbrand verschiedene Arbeitsschritte erklären.



Hand gehen und die Zukunft gemeinsam gestalten“, lautet Specks Devise. Die Gäste erfuhren auch, dass die Zahl der Bewerber für die SKF-Ausbildungsplätze seit Jahren gleichmäßig auf sehr hohem Niveau liegt. Allerdings wurde in der Diskussion darauf hingewiesen, dass der Wissensstand der Schulabgänger speziell im naturwissenschaftlich-mathematischen Bereich sinke. Hinzu kommt der Nachwuchsmangel bei den Berufsschullehrern. Wenn hier die Rahmenbedingungen geändert würden, könnten z.B. auch Quereinsteiger aus der industriellen Praxis zugelassen werden.

Bernd Stephan unterstrich, dass sich die Anforderungen an die Mitarbeiter durch Automatisierung und Digitalisierung deutlich verändern werden. Und der Betriebsratsvorsitzende Norbert Völkl bekräftigte, dass „der Wandel in Richtung Industrie 4.0 jeden betrifft und wir nur mit bestens qualifiziertem Nachwuchs die Herausforderungen meistern können“. In gleichem Maße müssten aber auch „ältere“ Mitarbeiter durch interne Qualifizierungsmaßnahmen auf den Wandel vorbereitet werden. Für das leibliche Wohl sorgte in bewährter Weise das Team des SKF-Betriebsrestaurants. Der Erlös wird für einen sozialen Zweck gespendet.

MEINE ZUKUNFT BEGINNT IN DER REGION



„Beim **E-Learning** sind wir zeitlich flexibel, dass passt perfekt zu uns!“



Betriebswirtschaft für kleine und mittlere Unternehmen (BW KMU)

Was Du bekommst:

- Abschluss Bachelor of Arts (B.A), Regelstudienzeit 7 Semester inkl. Praktikum
- Neu eingerichtetes Studienzentrum Miltenberg mit modernster Ausstattung
- Innovatives Studienkonzept bestehend aus Präsenz- und Onlinestudium, kann studiert werden seit WS 2017/2018
- Intensive Betreuung in kleinen Gruppen

Save the date:

06.04.2019 Studieninfotag an der Hochschule Aschaffenburg
mit Probevorlesungen und alles Wissenswerte rund ums Studium

Bewerbt Euch vom **02.05. – 15.07.2019**
auf unserer Homepage **www.h-ab.de** und informiert Euch übers Studium auf unserer Studienseite **www.studiereninab.de**.



www.h-ab.de/bw-kmu
bwkmu@h-ab.de
[#dekanat_wr](https://www.instagram.com/dekanat_wr)



hochschule aschaffenburg
university of applied sciences

IHK ■ Die Weiterbildung

Auszubildende/Ausbilder

Ausbildungs-Coach (IHK)

Intensiv-Kompakt-Lehrgang

Würzburg, 19.11.2018

Zertifikatslehrgang,

zzgl. € 610,00 Zertifizierung € 1.690,00

Ausbilder-Fit: Konfliktmanagement in der Ausbildung

Würzburg, 19.11.2018

Tagesseminar

€ 175,00

Ausbilder-Fit: Ausbildungsbeauftragte qualifizieren – Impulse und Unterstützung

Würzburg, 29.11.2018

2-Tage-Seminar

€ 295,00

BWL/Marketing/Vertrieb

Logistiker/in (IHK)

€ 1.400,00

Logistikmanager/in (IHK)

€ 1.900,00

Würzburg, 14.11.2018

Zertifikatslehrgang,

zzgl. € 150,00 je Test

Referent/in für Marketing und Unternehmenskommunikation (IHK)

Schweinfurt, 19.11.2018

Zertifikatslehrgang,

zzgl. € 150,00 je Test € 1.700,00

Messe- und Eventmanager/in (IHK)

Würzburg, 20.11.2018

Zertifikatslehrgang,

zzgl. € 150,00 je Test € 1.490,00

Schlanke Produktionsplanung und -steuerung (PPS) in der Logistik

Würzburg, 21.11.2018

Tagesseminar

€ 175,00

Telefontraining – Grundkurs

Schweinfurt, 26.11.2018

2-Tage-Seminar

€ 295,00

Aktives Beschwerdemanagement

Würzburg, 27.11.2018

2-Tage-Seminar

€ 295,00

Faszination Körpersprache

Schweinfurt, 28.11.2018

Tagesseminar

€ 175,00

Networking – Sich selbst gut vermarkten

Würzburg, 28.11.2018

2-Tage-Seminar

€ 295,00

Betriebswirtschaft Kompakt

Schweinfurt, 04.12.2018

Zertifikatslehrgang,

zzgl. € 150,00 je Test € 920,00

Lohn- und Gehaltsabrechnung I – Grundkurs

Schweinfurt, 04.12.2018

3-Tage-Seminar

€ 445,00

Buchführung I – Grundkurs

Würzburg, 04.12.2018

3-Tage-Seminar

€ 295,00

Digitalisierung

Führen 4.0 – Digitale Führung und Zusammenarbeit

Würzburg, 22.11.2018

2-Tage-Seminar

€ 350,00

IT/Medien

MS Office – Effizienter Einsatz im Büroalltag

Schweinfurt, 12.11.2018

3-Tage-Seminar

€ 445,00

Adobe Photoshop CS – Grundkurs

Würzburg, 12.11.2018

4-Tage-Seminar

€ 590,00

Datenbankverwaltung mit ACCESS – Aufbaukurs

Würzburg, 12.11.2018

2-Tage-Seminar

€ 295,00

Zeitmanagement mit MS Outlook – Ziele effektiv erreichen

Würzburg, 23.11.2018

Tagesseminar

€ 175,00

MS Excel – Grundkurs

Würzburg, 23.11.2018

2-Tage-Seminar

€ 295,00

MS Word – Geschäftskorrespondenz, modern und professionell

Würzburg, 29.11.2018

Tagesseminar

€ 175,00

MS Excel – Expertenkurs

Würzburg, 05.12.2018

3-Tage-Seminar

€ 445,00

Persönlichkeit/Führung

Psychologie im Führungsalltag

Schweinfurt, 12.11.2018

2-Tage-Seminar

€ 350,00

Business-Coach (IHK) – Intensiv-Kompakt-Lehrgang

Schweinfurt, 12.11.2018

Zertifikatslehrgang, zzgl.

€ 610,00 Zertifizierung, zzgl.

€ 180,00 Unterrichtsmaterial € 2.400,00

Managementtraining für angehende Führungskräfte

Würzburg, 19.11.2018

3-Tage-Seminar

€ 490,00

Führungsmanagement heute – effektiv und ergebnisorientiert

Würzburg, 22.11.2018

2-Tage-Seminar

€ 350,00

Train the Trainer (IHK) – Trainerausbildung

Würzburg, 26.11.2018

Zertifikatslehrgang, zzgl.

€ 610,00 Zertifizierung, zzgl.

€ 180,00 Unterrichtsmaterial € 2.280,00

Sprachen

Business English for successful conversation and small talk (A2-B1)

Würzburg/Schweinfurt, 03.12.2018

Intensivwoche

€ 310,00

Technik

Technik für kaufmännische Mitarbeiter (IHK)

Würzburg, 12.11.2018

Zertifikatslehrgang,

zzgl. € 150,00 je Test € 1.290,00

AutoCAD – Grundkurs, Teil I

Würzburg, 19.11.2018

2-Tage-Seminar

€ 295,00

Weinschule/Gastronomie

Hausbrauer/in (IHK)

Würzburg, 19.11.2018

€ 1.195,00

Zertifikatslehrgang,

zzgl. € 150,00 Zertifikatstest

Ernährungsberater/in (IHK)

Würzburg, 26.11.2018

€ 1.390,00

Zertifikatslehrgang, zzgl. € 150,00

Zertifikatstest, zzgl. € 100,00 Lernmittel

Lehrgänge

Geprüfte/r Industrietechniker/in

Maschinenbau

z. Zt. € 4.550,00

Würzburg, ab Oktober 2018

Teilzeit virtuell, ca. 1.000 U-Std., zzgl.

Lernmittel und Prüfungsgebühr

Geprüfte/r Industriemeister/in

Kunststoff und Kautschuk – Kompakt

Würzburg, Kompakt ca. 900 U-Std.

Vollzeit,

z. Zt. € 4.650,00

ab Oktober 2018 / ab Mai 2019

zzgl. Lernmittel und Prüfungsgebühr

Geprüfte/r Technische/r Fachwirt/in

Würzburg, Januar 2019 bis Juli 2019

Vollzeit, ca. 800 U-Std.

z. Zt. € 4.000,00

zzgl. Lernmittel und Prüfungsgebühr



Weitere Weiterbildungstermine unter
www.wuerzburg.ihk.de/weiterbildung

TERMINE / SEMINARE

Berufsausbildung

15.11., IHK-Bezirk, gew.-techn. Abschlussprüfung Teil 1 und Zwischenprüfung Frühjahr 2019 Anmeldeschluss

27.+28.11., IHK-Bezirk, kaufmännische Abschlussprüfung Winter 2018/2019

28.11., IHK-Bezirk, Abgabetermin Reporte Kaufleute für Büromanagement

28.11., IHK-Bezirk, gew.-techn. Abschlussprüfung Winter 2018/19 schriftliche Prüfung IT-Berufe

04. UND/ODER 05.12., IHK-Bezirk, gew.-techn. Abschlussprüfung Winter 2018/19 schriftliche Prüfung

04.12., IHK-Bezirk, gew.-techn. Abschlussprüfung Teil 2 Winter 2018/19 schriftliche Prüfung Elektroberufe, Mechatroniker, Techn. Systemplaner und Techn. Produktdesigner



Weitere Infos unter www.wuerzburg.ihk.de/ausbildung/pruefungen/zwischen-und-abschlusspruefung/anmeldungs-und-pruefungstermine.html

Existenzgründung

07.11., Gründertag – IHK erklärt Einmaleins der Selbstständigkeit, 13:00 bis 20:00 Uhr, IHK in Würzburg (auch in der IHK in Schweinfurt am 28.11.2018), Anmeldung: Katja Reichert, Tel.: 0931 4194-311, katja.reichert@wuerzburg.ihk.de

14.11., Fachseminar „Vorsorge für Selbstständige“, 9:30 bis 12:30 Uhr, IHK in Würzburg, Anmeldung unter www.wuerzburg.ihk.de/ex-seminare, Daniela Dusel, Tel.: 0931 4194-296, daniela.dusel@wuerzburg.ihk.de



Weitere Seminare unter www.wuerzburg.ihk.de/ex-seminare

Innovation und Umwelt

06.11., IHK-Seminar „Rechtssichere Betriebs- und Gebrauchsanleitungen nach EN 82079-1“, 9:00 bis 16:00 Uhr, IHK-Hauptgeschäftsstelle Würzburg, Stefanie Roth, Tel.: 0931 4194-362, stefanie.roth@wuerzburg.ihk.de

07.11., 14. Sitzung des IHK-Innovations- & Anwenderclubs „eMobilität“ (IAWC): Mobilität – Geschäftsmodelle, neue Dienstleistungen und Fahrzeugkonzepte, 13:00 bis 17:30 Uhr, EF Autocenter Mainfranken GmbH, Würzburg, Stefanie Roth, Tel.: 0931 4194-362, stefanie.roth@wuerzburg.ihk.de

07.11.2018, IHK-Seminar „Lagerung und Umgang mit gefährlichen Stoffen“, 9:00 bis 16:00 Uhr, IHK-Hauptgeschäftsstelle Würzburg, Stefanie Roth, Tel.: 0931 4194-362, stefanie.roth@wuerzburg.ihk.de



Weitere Infos unter www.wuerzburg.ihk.de/innovation-und-umwelt

IHK-Flamingo bei Sprungbrett-Festival



Luden zur IHK-Flamingoparty: die IHK-Mitarbeiterinnen (v. l.) Maresa Pfeuffer, Cornelia Bartmann, Isabel Schauz und Christina Messina zusammen mit Max-Martin W. Deinhard, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt (Mitte). Fotos: Rudi Merkl

PREISVERLEIHUNG Bereits zum achten Mal in Folge wurde beim Festival „Sprungbrett“ in den Würzburger Posthallen der Preis Bayerischer Musikklöwe in der Kategorie „Bester Künstler national“ verliehen. Gewinner war bereits zum zweiten Mal Wincent Weiss. Die Würzburger IHK unterstützte erneut das Event, und war auf der Veranstaltung mit einem Messestand vertreten und informierte dort das junge Publi-

kum in „lockerer Atmosphäre“ zu Aus- und Weiterbildungsthemen. Dabei half auch die Aktion „IHK-Flamingoparty“, bei der sich mehr als 150 Besucher mit dem Trendtier, einem pinkfarbenen Flamingo, fotografieren ließen. Die Bilder veröffentlichte die IHK anschließend auf ihrer Facebook-Seite. Preisträger des Bayerischen Musikklöwen waren bereits Andreas Bourani, Silbermond, Alle Farben oder Max Giesinger.

Mögliche Benachteiligung der heimischen Wirtschaft

HÖHERE PARKGEBÜHREN Die Industrie- und Handelskammer (IHK) Würzburg-Schweinfurt warnt in Würzburg vor möglichen Beeinträchtigungen für die heimische Wirtschaft durch höhere Parkgebühren seit Oktober.

Die Erhöhung der Parktarife für oberirdisches Parken kann dazu führen, dass gerade die Bürger der umliegenden Landkreise sich gegen einen Besuch in der Domstadt entscheiden. Würzburg steht schließlich in Konkurrenz zu anderen Handelsstandorten“, erklärt Professor Dr. Ralf Jahn, Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt. Dies sei nicht nur für Gastronomie, Dienstleister und Tourismus negativ, insbesondere den Einzelhandel setze dies unter Druck. Die Attraktivität einer Tourismusstadt wie Würzburg, mit annähernd einer Million Übernachtungen und 13,4 Millionen Tagesreisen im Jahr 2017, hänge maßgeblich von der fußläufigen Erreichbarkeit der Innenstadt ab. Hinzu

komme die Umlandbevölkerung, die auf die Versorgung durch das Regionalzentrum Würzburg angewiesen sei. Dies bedinge in ausreichender Zahl oberirdische Parkplätze.

Innenstädte müssen erreichbar sein

Das Ziel der Parkgebührenerhöhung, nämlich die Parkhäuser besser auszulasten und somit den Parksuchverkehr zu verringern, sieht die Wirtschaftskammer grundsätzlich positiv. Allerdings dürfe dies nicht einseitig zulasten der Wirtschaft gehen, die in der Innenstadt auf Besucher angewiesen ist. „Die Erreichbarkeit der Innenstadt muss mit allen Verkehrsmitteln gewährleistet sein – auch mit dem Auto zu bezahlbaren Preisen“, so Professor Jahn. Gerade ältere und in der

Mobilität eingeschränkte Personen sind auf Parkplätze in unmittelbarer Nähe zu den Dienstleistern und Einzelhändlern angewiesen. Parkhäuser sind für diesen Personenkreis oft keine Alternative.

Parkraum nicht ganzheitlich betrachtet

„In den letzten rund 20 Jahren wurden bereits mehrere Hundert oberirdische Parkplätze im Rahmen von Stadtentwicklungsprojekten ersatzlos gestrichen, zuletzt etwa am Kardinal-Faulhaber-Platz und in der Theaterstraße. Auch entlang des Ringparks gibt es teils konkrete Planungen, Stellplätze rückzubauen respektive in Anwohner- und Kurzzeitparkplätze umzuwandeln. Als Regionalzentrum ist die Erreichbarkeit Würzburgs jedoch essenziell, um Versorgungsstrukturen zu erhalten“, betont Professor Jahn. Um aber langfristig attraktiv zu bleiben, sollten mit Blick auf die Verkehrsbelastung vorhandene Ansätze endlich angepackt werden. Schon Anfang des Jahres forderte die IHK ein praktikables Gesamtverkehrskonzept mit Park-and-Ride(P&R)-Plätzen, das dauerhaft die Parksituation in Würzburg entspannen könnte.

„Erneut wurde eine Anhebung der Gebühren und Tarife für oberirdisches Parken beschlossen. Bis zu 20 Prozent sind ein Wort! Viel wichtiger wäre, den Verkehrsfluss durch ein attraktives P&R-System oder moderne und freundliche Parkieranlagen zu steuern. Statt kurzfristiger und restriktiver Maßnahmen sollten die Rahmenbedingungen angepasst werden, um den Stadtverkehr zukunftsfähig aufzustellen“, resümiert Jahn. Ein etwaiges Parkgebührenaufkommen sollte deshalb umgehend in Parkraum am zentrumsnahen Stadtrand investiert werden, um den Umstieg auf Straßenbahn und Bus attraktiv zu machen. Foto: Elmar Behringer



IHK-Ansprechpartner:

Dr. Christian Seynstahl

Tel.: 0931 4194-314

christian.seynstahl@wuerzburg.ihk.de



Nach der Unterzeichnung in Würzburg (v. l.): Dr. Sascha Genders (IHK), Professor Dr. Ralf Jahn (Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt), Professor Dr. Harald Bolsinger (FHWS), Walter Heußlein (HWK), Frank Weth (HWK), Professor Dr. Robert Grebner (FHWS) sowie Professor Toker Doganoglu (Uni Würzburg). Foto: Melanie Krömer/IHK

Kooperationspartner unterzeichnen Erklärung

CSR Die HWK für Unterfranken und die IHK Würzburg-Schweinfurt haben am 1. Oktober zusammen mit der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt sowie der Würzburger Julius-Maximilians-Universität eine Absichtserklärung zur „Förderung der Wahrnehmung unternehmerischer Verantwortung in der Region Mainfranken“ unterzeichnet.

Ziel der gemeinsamen Erklärung: Wirtschaft, Politik und Gesellschaft in Mainfranken sollen zum Thema Corporate Social Responsibility (CSR) – darunter versteht man die gesellschaftliche Verantwortung eines Unternehmens – sensibilisiert werden. CSR sei eine wichtige Grundlage für unternehmerischen Erfolg und gesellschaftlichen Wohlstand, so die Teilnehmer. Erreichen wolle man dies beispielsweise über gemeinsame Forschungs-

Studien- und sonstige Kooperationsprojekte. Entlang der Handlungsfelder Ökonomie, Ökologie, Gemeinwesen und Arbeitsplatz leiste CSR im Kerngeschäft von Unternehmen gleichermaßen wertvolle Beiträge zu unternehmerischer Wettbewerbsfähigkeit, nachhaltigem Wirtschaften und gesellschaftlichem Wohlstand. CSR, darüber sind sich die vier Kooperationspartner einig, schaffe Vorteile für ehrbare Unternehmen und in der Gesellschaft.



Im Bild (v. l.): Martin Hartmann (Edeka), Iris Hammer (Edeka), Leo Stenger (Diözese), Ruth Heßmann (Ikea), Tina Rodix (Stadt Würzburg), Petra Müller (PsB Caritas), Dr. Stefanie Schmitt-Bauer (ZF), Tamara Gundermann (VBG), Anja Prinz-Ulshöfer (Roto), Katrin Siegmund (IHK), Stefan Schneider (ZF) und Christian Kroll (IHK). Foto: IHK

Regionaler Arbeitskreis zu Gast in der IHK

SUCHTPRÄVENTION Der regionale Arbeitskreis Suchtprävention war zu Gast im Bildungszentrum der IHK Würzburg-Schweinfurt. Aufgaben sieht der Arbeitskreis in der Sensibilisierung von Führungskräften und Ansprechpartnern im Betrieb, im Erfahrungsaustausch zwischen Betriebsärzten, Personalverantwortlichen, Sozialberatern und Betriebsräten sowie in einer professionellen Unterstützung der Betriebe durch eine Suchtberatungsstelle in Mainfranken. Katrin Siegmund, Bereichsleiterin Personal bei der IHK und seit vielen Jahren Mitglied im Arbeitskreis, hob vor allem die Erfahrungen der Beratungsstelle im Umgang mit Betroffenen, die Kontakte zu Fachkliniken oder universitären Einrichtungen sowie Präventionsangebote für die Betriebe hervor, wie zum Beispiel das Rauchfrei-Programm.

Tag der Stiftungen 2018

Im Oktober feierte der Bundesverband Deutscher Stiftungen sein 70-jähriges Gründungsjubiläum in Würzburg. Gleichzeitig fand zum fünften Mal der European Day of Foundations and Donors in der Würzburger Neubaukirche statt. Der Bundesverband Deutscher Stiftungen e.V. verwaltet mit seinen Mitgliedsstiftungen Dreiviertel des gesamten deutschen Stiftungsvermögens. Nach den USA, wo in 90.000 Stiftungen rund 800 Milliarden Euro verwaltet werden, zählt Deutschland mit 22.500 Stiftungen und einem verwalteten Vermögen von rund 100 Milliarden Euro europaweit zum größten Stiftungsmarkt. Rund 80 Prozent der deutschen Stiftungen wurden nach der deutschen Wiedervereinigung gegründet, 50 Prozent davon nach dem Jahr 2000. Laut Professor Dr. Joachim Rogall, Vorsitzender des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen e.V., dienen Stiftungen heute der kollektiven Zukunftssicherung bei wichtigen gesellschaftlichen Themen, die der Staat allein finanziell nicht mehr bedienen kann.





Lesen Sie
die WiM
mobil per App.

Neue Händlerpflichten

VERPACKUNGSGESETZ Im kommenden Jahr löst das Verpackungsgesetz die bisher gültige Verpackungsverordnung ab; die neue zentrale Stelle „Verpackungsregister“ kümmert sich um die Umsetzung. Die IHK Würzburg-Schweinfurt informiert in einer kostenfreien Veranstaltung am 5. Dezember 2018, 15:30 Uhr, in Würzburg über die zentralen Änderungen. Dr. Bettina Sunderdiek von der Stiftung Zentrale Stelle Verpackungsregister steht für Fragen der Gesetzesneuerungen zur Verfügung. Infos, eine ausführliche Übersicht systembeteiligungspflichtiger Verpackungen sowie den Zugang zum Melderegister „LUCID“ finden Sie unter www.verpackungsregister.org



IHK-Ansprechpartnerin:

Jacqueline Escher

Tel.: 0931 4194-364

jacqueline.escher@wuerzburg.ihk.de

Im Bild (v. l.): Professor Dr. Peter Bofinger, Professor Dr. Axel Winkelmann (beide Universität Würzburg), Jürgen Bode, IHK Würzburg-Schweinfurt; Professor Phuoc Tran-Gia, Universität Würzburg; Frank Albert, IHK Würzburg-Schweinfurt.

Foto: Julian Kolb, Uni Würzburg

Hype oder Milliardenmarkt?

ZUKUNFTSTHEMA BLOCKCHAIN Hype oder Milliardenmarkt? Dieser Frage haben sich rund 200 Teilnehmer bei einer Kooperationsveranstaltung von IHK Würzburg-Schweinfurt, Universität Würzburg und Zentrum für Digitale Innovationen (ZDI) Mainfranken gestellt.

In Zeiten von Industrie 4.0 wird die Blockchain-Technologie neben Themen wie „künstliche Intelligenz“ oder „Vernetzung im Internet der Dinge“ sehr häufig als eine der kommenden Innovationen bezeichnet. Doch was genau steckt dahinter und wie groß ist das wirtschaftliche Potenzial? Diesen und weiteren Fragen gingen Experten in ihren Vorträgen nach. Professor Dr. Axel Winkelmann, Uni Würzburg, betrachtete die Blockchain-Technologie aus betriebswirtschaftlicher Sicht. Anwendungsfälle im Vertragsrecht oder in der Lieferkettenoptimierung seien schon heute möglich: „Die Potenziale wie Prozessvereinfachung oder Transaktionskostenverringerung sind enorm.“

Staatliches Geld wird bleiben

Die momentan wohl bekannteste Anwendung der Blockchain sind Kryptowährungen wie Bitcoin. Professor Dr. Peter Bofinger, einer der fünf Wirtschaftsweisen, beschäftigt sich intensiv mit volkswirtschaftlichen Fragen. Aus seiner Sicht werden Kryptowährungen staatliches

Geld nicht verdrängen. Die Anbieter solcher Währungen könnten – anders als eine Zentralbank – weder für Sicherheit noch für Preisstabilität sorgen, was die Grundvoraussetzung für Zahlungsmittel sei. Aufgrund von Kursschwankungen sei das Risiko, in Bitcoins zu investieren, sehr hoch, da ein Totalverlust drohen kann. Der Bitcoin eigne sich daher nur bedingt zur Altersvorsorge. Wie eine Blockchain funktioniert und wie diese in der Praxis Anwendung findet, zeigte Professor Dr. Phuoc Tran-Gia von der Uni Würzburg. Er und sein Team haben neuartige Mechanismen zur Internetsteuerung entwickelt. Er ist Mitgründer eines Unternehmens, das eine neue Blockchain zur Abwicklung einer Plattform für sogenannte Microworker platziert, mithilfe derer Microworker ihre Arbeitsverträge, Bezahlung sowie Referenzen fälschungssicher nachweisen können.

Eine Blockchain ist ...

... eine dezentrale Datenbank, die chronologisch linear erweitert wird wie eine Kette, der am Ende neue Elemente/Blöcke hinzugefügt werden. Ist ein Block vollständig, wird ein neuer erzeugt. Jeder Block enthält eine Prüfsumme der vorhergehenden Blöcke. Hierdurch wird eine Fälschungssicherheit und nachträgliche Manipulation der Daten/Infos unmöglich gemacht.



IHK-Ansprechpartner:

Frank Albert

Tel.: 0931 4194-352

frank.albert@wuerzburg.ihk.de

wuerzburg.ihk.de



Beratung für den Mittelstand Unternehmensnachfolge richtig gestalten

Mit einer rechtzeitigen Nachfolgeregelung sichern Sie die Zukunft Ihres Unternehmens!

Eine fundierte Nachfolgeplanung ist eine komplexe Sache: Familiäre und persönliche Aspekte sind ebenso zu berücksichtigen wie finanzielle, betriebswirtschaftliche, steuerliche und rechtliche Gesichtspunkte. Neben der Gestaltung der Unternehmensnachfolge zu Lebzeiten ist auch Vorsorge für den Todes- oder Krankheitsfall des Unternehmers zu treffen.

Unsere Experten für Unternehmensnachfolge beraten mittelständische Unternehmen und freiberufliche Praxen in allen Fragen rund um die Geschäftsnachfolge. Egal, ob Geschäftsübergabe in der Familie, Fortführung des Betriebes durch qualifizierte Mitarbeiter, Verkauf des Unternehmens an Dritte oder die richtige Gestaltung des Unternehmertestaments:

Wir zeigen Ihnen, wie es geht.

DR. SCHULTE DR. HUMM & PARTNER

WIRTSCHAFTSPRÜFER · STEUERBERATER · RECHTSANWÄLTE

Entwicklung eines Nachfolgekonzeptes ++ Unterstützung bei der Suche nach dem geeigneten Nachfolger
Rechtsberatung und Vertragsgestaltung ++ Steuerberatung und Steuerplanung
Gesprächs- und Verhandlungsführung ++ Konfliktlösung / Mediation durch zertifizierte Wirtschaftsmediatoren
Vorsorgeregulungen für Unfall und Krankheit ++ Testamentsgestaltung und Testamentsvollstreckung
Beratung durch qualifizierte „Fachberater für Unternehmensnachfolge“

DR. SCHULTE DR. HUMM & PARTNER

Schürerstraße 3 · 97080 Würzburg · Tel.: 09 31/32 10 50 · Fax: 09 31/3 21 05-55
office@schulte-humm.de · www.schulte-humm.de

Datenschutz und Compliance

INFOVERANSTALTUNG Unternehmen müssen sich mit verschiedensten Rechtsgebieten vertraut machen und Neuregelungen im Blick behalten. Doch in welchem Verhältnis steht etwa der Datenschutzbeauftragte zum Compliance Officer? Darüber informiert eine kostenlose Kooperationsveranstaltung von FHWS und IHK Würzburg-Schweinfurt am 5. Dezember von 18:00 bis 19:30 Uhr in der IHK. Unter www.dsgvo-verstehen.bayern.de finden Sie praxisnahe Erläuterungen, Beispiele, Checklisten und Musterformulare. FAQs sind außerdem unter www.lida.bayern.de veröffentlicht.

Weitere Informationen unter www.wuerzburg.ihk.de/recht-und-steuern.html



IHK-Ansprechpartnerin:
Eva Langhans
Tel.: 0931 4194-395
eva.langhans@wuerzburg.ihk.de

Herausforderung der Digitalisierung

GROSSHANDELSFORUM 2018 Die Digitalisierung auf Abnehmerseite schlägt sich zunehmend auch im Einkaufsverhalten nieder. Insbesondere auf den klein- und mittelständischen Großhandel kommen neue Herausforderungen zu. Wie diese aussehen und welche Lösungen es dafür gibt, soll im Rahmen des Großhandelsforums am 16.11. in Neumarkt/OPf. aufgezeigt werden. Die IHK Würzburg-Schweinfurt unterstützt das Event unter Federführung der IHKs Nürnberg für Mittelfranken sowie Regensburg für Oberpfalz/Kelheim zusammen mit dem BIHK.

Weitere Informationen unter www.wuerzburg.ihk.de/grosshandelsforum



IHK-Ansprechpartner:
Dr. Christian Seynstahl
Tel.: 0931 4194-314
christian.seynstahl@wuerzburg.ihk.de



Eine Collage von Isolde Broedermann.

Verwandlungsmöglichkeiten geometrischer Körper von René Vogelsinger.



Ulrike Scheb setzt den Schwerpunkt ihrer Kunstwerke auf die Abstraktion.

Abstraktion, Konkretes und Collage

KUNST IN DER IHK Seit Oktober ist im Weiterbildungszentrum der Würzburger IHK die Ausstellung „Abstrakt-Konkret-Collage“ zu sehen. In der zweiten Vernissage des Jahres stellen die Künstler Ulrike Scheb, René Vogelsinger und Isolde Broedermann ihre Werke aus. Schwerpunkt des künstlerischen Schaffens von Ulrike Scheb ist die Abstraktion. Von abstrahierten Akten bis zur völligen Gegenstandslosigkeit variiert sie ihre Themen in vielen Abstufungen. René Vogelsinger ist im Bereich der konkreten Kunst tätig und zeigt, dass ein geometrischer Körper unzählige Verwandlungsmöglichkeiten enthält. Ein Highlight auf diesen abstrak-

ten und konstruktiven Arbeiten sind Collagen, die die Wertheimer Künstlerin Isolde Broedermann geschaffen hat. Die Malerin benutzt keinen PC, sondern arbeitet ganz klassisch mit Papier, Schere und Leim und schneidet in exakter Feinarbeit Motive aus, um daraus ein neues Bild mit neuen Inhalten zu schaffen. Die Ausstellung ist bis zum 31.01.2019 zu sehen. Die Ausstellung wird gefördert durch die Firma TakeNet.

Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag: 8 bis 20 Uhr, Freitag: 8 bis 17 Uhr, Samstag: 8 bis 12 Uhr; in den Schulferien Montag bis Donnerstag: 8 bis 16 Uhr, Freitag: 8 bis 13 Uhr; der Eintritt ist frei.



Brexit in der IHK

IHK INFORMIERT Ende März 2019 verlässt das Vereinigte Königreich die Europäische Union. Damit endet für das Austrittsland auch der gemeinsame Binnenmarkt mit freiem Warenverkehr zwischen den Mitgliedsstaaten. Zollrechtlich wechselt Großbritannien seinen Status vom Mitgliedsstaat zum Drittland. Warenströme mit dem Vereinigten Königreich unterliegen dann der zollamtlichen Überwachung und Unternehmen müssen zollrechtliche Pflichten bei Ein- und Ausfuhr erfüllen.

Das Hauptzollamt Schweinfurt informiert am 22.11.2018 von 10 bis 12 Uhr in der IHK-Hauptgeschäftsstelle in Würzburg über Änderungen im künftigen Warenhandel mit Großbritannien. Im Blickpunkt stehen dabei mittelständische und kleine Unternehmen, die bislang noch nicht am grenzüberschreitenden Warenverkehr teilnehmen. Zollrechtliche Vorkenntnisse sind für eine Teilnahme nicht erforderlich. Am 26.02.2019 findet die Folgeveranstaltung mit weiterführenden Informationen statt.



IHK-Ansprechpartner:

Dominik Klein

Tel.: 0931 4194-309

dominik.klein@wuerzburg.ihk.de

Erfolgreich in die Selbstständigkeit

GRÜNDERMESSE 2018 Die IHK Würzburg-Schweinfurt lädt Gründungswillige, Existenzgründer, Start-ups sowie Unternehmensnachfolger am 15. November zur diesjährigen Gründermesse Mainfranken 2018 in die IHK-Hauptgeschäftsstelle in Würzburg ein. Von 10:00 bis 17:00 Uhr

bieten 20 regionale Institutionen und Organisationen Hilfestellungen rund um die berufliche Selbstständigkeit. Die Teilnahme an der Gründermesse Mainfranken 2018 ist kostenfrei. Verbindliche Termine mit den Ausstellern können auf Wunsch vorab vereinbart werden. *Foto: IHK*



IHK-Ansprechpartnerin:

Katja Reichert

Tel.: 0931 4194-311

katja.reichert@wuerzburg.ihk.de



Eine Übersicht aller Aussteller,
Programm und Anmeldung unter

www.wuerzburg.ihk.de/gruendermesse

Gründerwoche 2018

- | | |
|-----------------------|---|
| Di, 13.11.2018 | Seminar „Rechtsfragen rund um die GmbH und GmbH & Co. KG“
von 13:00 bis 16:00 Uhr |
| Di, 13.11.2018 | IHK-Telefonhotline „Gründen digital“, ob Website, Onlinemarketing, Datenschutz oder Fördermittel für digitale Gründungsideen – hier erhalten Sie Infos unter der Telefon-Hotline: 0931 4194-317 oder -352, von 9:00 bis 12:00 Uhr |
| Mi, 14.11.2018 | Netzwerk für Gründerinnen und Unternehmerinnen – BusinessClass: Bewusst Netzwerken, von 9:00 bis 11:30 Uhr |
| Mi, 14.11.2018 | Seminar „Vorsorge für Selbstständige“, von 9:00 bis 12:30 Uhr |
| Do, 15.11.2018 | Gründermesse Mainfranken mit über 20 Ausstellern, von 10:00 bis 17:00 Uhr |
| Do, 15.11.2018 | Beratung zur Website-Gestaltung, Onlineshop-Aufbau und Datenschutz an der Gründermesse
Kurztermine an der Gründermesse zwischen 10:00 und 17:00 Uhr möglich |
| Do, 15.11.2018 | Fachvortrag „Die gesetzliche Rentenversicherung – Versicherungsmöglichkeiten für Selbstständige“, von 14:30 bis 15:30 Uhr an der Gründermesse |

„Würzburg – Zukunft mitgestalten“

IHK INFORMIERT Die IHK und das Bündnis „Agenda 21“ laden am 26.11. um 18.30 Uhr zur Veranstaltung „Würzburg – Zukunft mitgestalten“ in die IHK in Würzburg ein. Der neue Würzburger Stadtbaurat Benjamin Schneider gibt Einblicke in seine Visionen zur Stadtentwicklung und steht für Fragen zur Verfügung. Der Eintritt ist frei, Anmeldung bis zum 20.11.2018.



IHK-Ansprechpartnerin:

Jessica Philipp

Tel.: 0931 4194-342

jessica.philipp@wuerzburg.ihk.de



Im Bild (v. l.): Andreas Heger, Inhaber der Heger Energietechnik GmbH, Jacqueline Escher, IHK-Referentin Energie und Umwelt, und Oliver Freitag, Bereichsleiter Innovation und Umwelt der IHK Würzburg-Schweinfurt. Foto: IHK

Treffpunkt: Fotovoltaik

INFOVERANSTALTUNG Rund 50 Teilnehmer trafen sich zu einem Informationsaustausch in der Würzburger IHK zum Thema Wartung und Reparatur von Fotovoltaikanlagen. „Auch kleine Anlagen sollten wenigstens alle drei bis vier Jahre vorschriftsmäßig geprüft werden“, betonte Referent Andreas Heger. Die Veranstaltungsreihe „Treffpunkt: Fotovoltaik“ richtet sich gezielt an Besitzer und Betreiber von Fotovoltaikanlagen. In Veranstaltungen zu unterschiedlichen Themenschwerpunkten will sie einen Austausch mit Fachleuten fördern.

Vom Hidden Champion zum Global Player

NANOTECHNOLOGIE Welche Potenziale und Möglichkeiten verbergen sich hinter dem Begriff Nanotechnologie? Dieser Frage gingen mainfränkische Firmen bei der Vorstellung ihrer neuesten Produktentwicklungen im Rahmen einer IHK-Kooperationsveranstaltung nach.

Was Nanotechnologie mit 3D-Druck und LED zu tun hat, beschrieb dabei das Fraunhofer Spin-off Multiphoton Optics: Mit ihren selbst entwickelten 3D-Druckern kann eine kleine Optik direkt auf einen LED-Chip gedruckt werden, um etwa das Licht anders zu verteilen. Mit der Firma „Nanoplus Nanosystems and Technologies GmbH“ aus Gerbrunn stellte ein Weltmarktführer Einsatzmöglichkeiten im Bereich Sensorik vor. Eine Anwendung ist beispielsweise die Messung des Alkoholgehaltes im Atem des Fahrers eines Autos bei der Betätigung des Startknopfes. Mit der MIREll Photonics GmbH, ein 2016 von

Absolventen der Universität Würzburg gegründetes Unternehmen im Bereich Fotonik, stellte sich ein Start-up aus der Region vor. Die Gründer haben ein preisgünstiges optisches Messgerät zur zerstörungsfreien Materialanalyse mithilfe von Ellipsometrie entwickelt.

Wie wichtig das Zusammenspiel von Messtechnik und künstlicher Intelligenz (KI) ist und wie KI die Messmethodik weiter verbessern kann, zeigte das Würzburger Start-up InstruNEXT GmbH auf. So können selbstlernende neuronale Netze bei der Auswertung und Interpretation von Messergebnissen entscheidende Hilfestellungen bieten.

In den Räumen der Nanoplus Nanosystems and Technologies GmbH – ein Spezialist im Bereich Sensorik. Foto: IHK



Unternehmensberatung

ROLF POPP PRO Consult (RPPC)



Unternehmensvermittlung regional - national - international

Wir haben:

- den **Marktüberblick** in der Region
- viele vorhandene Angebote & Gesuche

und über 20 Jahre Erfahrung in der
Firmenvermittlung und **Nachfolge**

**Sie wollen Kaufen oder Verkaufen?
Melden Sie sich bei uns !**



Dipl. Wirtsch.-Ing. (FH) Rolf Popp

Aktuelle Projekte und Infos unter:
www.pro-consult.com

Bilanz

der Industrie- und Handelskammer Würzburg-Schweinfurt zum 31. Dezember 2017

AKTIVA	31.12.17	31.12.16	PASSIVA	31.12.17	31.12.16
A. Anlagevermögen	33.247.196,15	31.784.932,93	A. Eigenkapital	15.714.584,33	17.127.737,61
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	115.090,00	56.965,00	I. Nettoposition	8.700.000,00	8.700.000,00
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0,00	0,00	II. Ausgleichsrücklage	4.425.214,33	5.011.194,24
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	115.090,00	56.965,00	III. Andere Rücklagen	2.589.370,00	2.339.037,00
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	IV. Bilanzgewinn	0,00	1.077.506,37
II. Sachanlagen	13.629.569,49	11.573.383,15	B. Sonderposten	1.235.743,64	1.167.004,77
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	10.219.279,37	10.510.734,37	1. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	1.235.743,64	1.167.004,77
2. Technische Anlagen und Maschinen	0,00	20,01	C. Rückstellungen	17.927.776,62	16.928.714,50
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	804.548,00	493.837,00	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	14.600.500,00	14.010.276,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.605.742,12	568.791,77	2. Steuerrückstellungen	12.247,69	0,00
III. Finanzanlagen	19.502.536,66	20.154.584,78	3. Sonstige Rückstellungen	3.315.028,93	2.918.438,50
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	12.500,00	12.500,00	D. Verbindlichkeiten	1.164.136,51	545.349,62
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00
3. Beteiligungen	23.100,00	23.100,00	2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	0,00
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.873.333,32	2.976.614,84	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	871.046,73	386.426,93
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	6.054.432,14	6.953.031,86	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
6. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	10.539.171,20	10.189.338,08	5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
B. Umlaufvermögen	3.175.625,78	4.240.365,00	6. Sonstige Verbindlichkeiten	293.089,78	158.922,69
I. Vorräte	13.426,16	28.696,67	E. Rechnungsabgrenzungsposten	435.122,56	347.705,55
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	13.426,16	28.696,67			
2. Unfertige Leistungen	0,00	0,00			
3. Fertige Leistungen	0,00	0,00			
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	505.950,71	605.873,63			
1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	418.985,17	570.941,88			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	0,00			
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00			
4. Sonstige Vermögensgegenstände	86.965,54	34.931,75			
III. Wertpapiere	0,00	0,00			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00			
2. sonstige Wertpapiere	0,00	0,00			
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	2.656.248,91	3.605.794,70			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	54.541,73	91.214,12			
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung	0,00	0,00			
	36.477.363,66	36.116.512,05		36.477.363,66	36.116.512,05

Würzburg, den 04. Mai 2018


Otto Kirchner
Präsident


Prof. Dr. Ralf Jahn
Hauptgeschäftsführer

Gewinn- und Verlustrechnung 2017

der Industrie- und Handelskammer Würzburg-Schweinfurt

Geschäftsjahr = GJ	Ist GJ in €
1. Erträge aus IHK-Beiträgen	9.784.655,52
2. Erträge aus Gebühren	2.361.174,96
3. Erträge aus Entgelten	5.202.839,51
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	0,00
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge	1.017.634,65
Betriebserträge	18.366.304,64
7. Materialaufwand	4.159.337,98
8. Personalaufwand	8.748.977,72
9. Abschreibungen	621.837,36
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.795.197,84
Betriebsaufwand	18.325.350,90
Betriebsergebnis	40.953,74
11. Erträge aus Beteiligungen	0,00
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	160.550,03
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	572.923,48
Finanzergebnis	-412.373,45
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-371.419,71
16. Außerordentliche Erträge	0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen	1.000.000,00
Außerordentliches Ergebnis	-1.000.000,00
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00
19. Sonstige Steuern	41.733,57
20. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-1.413.153,28
21. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	1.077.506,37
22. Entnahmen aus Rücklagen	602.479,91
23. Einstellungen in Rücklagen	266.833,00
24. Bilanzgewinn	0,00

Der Jahresabschluss kann während der Öffnungszeiten in der Hauptgeschäftsstelle der IHK Würzburg-Schweinfurt Mainaustr. 33, 97082 Würzburg eingesehen werden.

Änderung der Satzung betreffend die Prüfung zum Erwerb der Grundqualifikation der Fahrer im Güterkraft- und Personenverkehr

Die Vollversammlung der IHK Würzburg-Schweinfurt hat in ihrer Sitzung am 19. Juli 2018 aufgrund

- von §§ 1 und 4 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 701-1 veröffentlichten bereinigten Fassung, zuletzt geändert durch Artikel 93 des Gesetzes zum Abbau verzichtbarer Anordnungen der Schriftform im Verwaltungsrecht des Bundes vom 29. März 2017 (BGBl. I S. 626), in der jeweiligen Fassung

- in Verbindung mit dem Gesetz über die Grundqualifikation und Weiterbildung der Fahrer bestimmter Kraftfahrzeuge für den Güterkraft- oder Personenverkehr (BKrFQG) vom 14. August 2006 (BGBl. I S.1958), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 30. Juni 2017 (BGBl. I S. 2162), in der jeweiligen Fassung

- sowie in Verbindung mit der Verordnung zur Durchführung des Berufskraftfahrer-Qualifikations-Gesetzes (BKrFQV) vom 22. August 2006 (BGBl. I S. 2108), zuletzt geändert durch Artikel 3 der Verordnung vom 14. August 2017 (BGBl. I S. 3232), in der jeweiligen Fassung

folgende Änderung der Satzung betreffend die Prüfung zum Erwerb der Grundqualifikation der Fahrer im Güterkraft- und Personenverkehr in der Fassung vom 10. Dezember 2015 („Wirtschaft in Mainfranken“ 2016, Heft 3, S. 33) beschlossen:

1.

Die Untergliederung der Satzung in Kapitel entfällt.

2.

§ 3 der Satzung erhält folgende Fassung:

„§ 3 Prüfungsarten

Prüfungen zum Erwerb der Qualifikation sind

(1) in der Grundqualifikation

1. „Grundqualifikation Regelprüfung“ gemäß § 1 Abs. 2 BKrFQV
2. „Grundqualifikation Quereinsteiger“ gemäß § 1 Abs. 3 BKrFQV (Prüfung „Grundqualifikation Regelprüfung“ – reduziert um die theoretischen Teile, die bereits Gegenstand der Prüfung gemäß § 4 Berufszugangsverordnung für den Straßenpersonenverkehr (PBZugV) oder gemäß § 5 Berufszugangsverordnung für den Güterkraftverkehr (GBZugV) waren).

3. „Grundqualifikation Umsteiger“ gemäß § 3 BKrFQV (Prüfung „Grundqualifikation Regelprüfung“ – reduziert um die theoretischen und praktischen Teile, die bereits Gegenstand der zuvor nachgewiesenen Qualifikation waren).

(2) in der beschleunigten Grundqualifikation

1. „beschleunigte Grundqualifikation Regelprüfung“ gemäß § 2 Abs. 4 BKrFQV
2. „beschleunigte Grundqualifikation Quereinsteiger“ gemäß § 2 Abs. 7 BKrFQV (Prüfung „beschleunigte Grundqualifikation Regelprüfung“ – reduziert um die theoretischen Teile, die bereits Gegenstand der Prüfung gemäß § 4 PBZugV oder gemäß § 5 GBZugV waren).
3. „beschleunigte Grundqualifikation Umsteiger“ gemäß § 3 BKrFQV (Prüfung „beschleunigte Grundqualifikation Regelprüfung“ – reduziert um die theoretischen Teile, die bereits Gegenstand der zuvor nachgewiesenen Qualifikation waren).“

3.

§ 4 Abs. 2 der Satzung erhält folgende Fassung:

„Die Anmeldung zur Prüfung soll schriftlich unter Angabe der Daten zur Person, der Prüfungsart und unter Beachtung der Anmeldefrist, auf einem Formular der IHK vorgenommen werden. Die schriftliche Anmeldung kann auch in elektronischer Form erfolgen.“

4.

§ 4 Abs. 4 der Satzung erhält folgende Fassung:

„Die IHK soll die Prüfungsbewerber/-innen unter Berücksichtigung der Reihenfolge der eingegangenen Anmeldungen rechtzeitig vor dem jeweiligen Prüfungstermin schriftlich zur Prüfung einladen. Die schriftliche Einladung kann auch in elektronischer Form erfolgen. Die Einladung gibt dem Prüfungsbewerber/der Prüfungsbewerberin

- Ort und Zeitpunkt der Prüfung,
- die Art der Prüfung,
- die Prüfungsdauer,
- die Art der zugelassenen Hilfsmittel,
- die Bedingungen für das Bestehen der Prüfung,

- die in §§ 8 und 9 getroffenen Regelungen über Rücktritt und Ausschluss von der Prüfung bekannt.“

5.

§ 4 Abs. 5 der Satzung erhält folgende Fassung:

„Der Prüfungsbewerber/die Prüfungsbewerberin soll spätestens bei Beginn der Prüfung nachweisen, dass er/sie die auf Grund der Gebührenordnung der IHK festgesetzte Prüfungsgebühr entrichtet hat.“

6.

§ 5 der Satzung erhält folgende Fassung:

„§ 5 Grundsätze für alle Prüfungen

- (1) Die Prüfungssprache ist deutsch.
- (2) Die Prüfung ist nicht öffentlich.
- (3) Die in den §§ 10 und 11 genannten theoretischen Prüfungen sind schriftliche Prüfungen. Die schriftlichen Prüfungen können entweder auf Papier oder in elektronischer Form durchgeführt werden. Die IHK bestimmt das Verfahren.
- (4) Die in den §§ 10 und 11 genannten Zeitanätze – sowohl für die theoretische als auch praktische Prüfung – sind reine Prüfungszeiten. Vor- und nachbereitende Arbeiten wie z. B. Erläuterungen zum Prüfungsablauf, Aufbau/Wiederaufbau von Übungen, Erläuterungen zur Prüfungsbewertung sind nicht Bestandteil der Prüfungszeit.
- (5) Die Prüfung wird entsprechend der Anmeldung und der Zulassungsvoraussetzungen entweder für den „Güterkraftverkehr“ oder für den „Personenverkehr“ abgelegt.
- (6) Vor Beginn der Prüfung wird die Identität der Teilnehmer/-innen festgestellt. Teilnehmer/-innen, deren Identität nicht zweifelsfrei festgestellt werden kann, dürfen an der Prüfung nicht teilnehmen.
- (7) Vor Beginn der Prüfung werden den Teilnehmern/-innen der Ablauf der Prüfung sowie die Prüfer/Prüferinnen bekannt gegeben.
- (8) Die Teilnehmer/-innen sind nach Bekanntgabe der Prüfer/Prüferinnen zu befragen, ob sie von ihrem Recht zur Ablehnung eines Prüfers/einer Prüferin wegen Besorgnis der Befangenheit Gebrauch machen wollen. Über einen Ablehnungsantrag entscheidet die IHK.
- (9) Hält sich ein Prüfer/eine Prüferin für befangen, so kann die IHK den betroffenen Prüfer/die betroffene Prüferin von der Prüfung ausschließen. Bestehen Zweifel an einer unparteiischen Ausübung des Prüfungsamtes, so muss die IHK den betroffenen Prüfer/die betroffene Prüferin von der Prüfung ausschließen.
- (10) Wird einem Ablehnungsantrag stattgegeben oder ein Prüfer/eine Prüferin ausgeschlossen, so soll der Teilnehmer/die Teilnehmerin zum nächsten Termin eingeladen werden, sofern der ausgeschlossene Prüfer/die ausgeschlossene Prüferin nicht sogleich durch einen anderen Prüfer/eine andere Prüferin ersetzt werden kann.
- (11) Die Vervielfältigung, Verbreitung oder Veröffentlichung der Gemeinsamen Fragebögen der Industrie- und Handelskammern, herausgegeben von der DIHK-Gesellschaft für berufliche Bildung – Organisation zur Förderung der IHK-Weiterbildung mbH, für Prüfungen nach dem BKrFQG oder von Teilen dieser Fragebogen außerhalb der unmittelbaren Prüfungsabwicklung ist untersagt.
- (12) Für die Prüfungen gelten ergänzend zu den Bestimmungen dieser Satzung die Gemeinsamen Richtlinien der Industrie- und Handelskammern betreffend die Prüfung zum Erwerb der Grundqualifikation der Fahrer/-innen im Güterkraft- und Personenverkehr (herausgegeben vom Deutschen Industrie- und Handelskammertag e. V.). Diese werden von der IHK als Verwaltungsvorschrift erlassen. Die IHK gibt den Erlass dieser Verwaltungsvorschrift in ihrem Mitteilungsblatt bekannt.“

7.

§ 6 der Satzung erhält folgende Fassung:

„§ 6 Zulassung zur Prüfung „Grundqualifikation“

- (1) Der Teilnehmer/die Teilnehmerin wird zur Prüfung gemäß § 3 Abs. 1 Nr. 2 („Grundqualifikation Quereinsteiger“) nur zugelassen, wenn er/sie den entsprechenden Nachweis
 1. für den Straßenpersonenverkehr ausgenommen Taxen- und Mietwagenverkehr gemäß § 4 PBZugV.
oder
 2. für den Güterkraftverkehr gemäß § 5 GBZugV vorlegt.
- (2) Der Teilnehmer/die Teilnehmerin wird zur Prüfung gemäß § 3 Abs. 1 Nr. 3 („Grundqualifikation Umsteiger“) nur zugelassen, wenn er/sie
 1. den Nachweis einer Grundqualifikation Regelprüfung/beschleunigte Grundqualifikation Regelprüfung gemäß BKrFQG, die nicht Gegenstand der Umsteigerprüfung ist
oder

2. einen Führerschein mit einem gültigen Eintrag der Schlüsselzahl 95 für die Fahrerlaubnisklasse, die nicht Gegenstand der Umsteigerprüfung ist.
oder
3. einen Führerschein mit einer Fahrerlaubnisklasse, die nicht Gegenstand der Umsteigerprüfung ist (C1, C1E, C, CE vor dem 10.09.2009 erworben bzw. D1, D1E, D, DE vor dem 10.09.2008 erworben)
oder
4. einen Fahrerqualifizierungsnachweis gemäß Anhang II der Richtlinie 2003/59/EG vom 15. Juli 2003 (ABl Nr. L226/4 vom 10.9.2003), der nicht Gegenstand der Umsteigerprüfung ist
oder
5. eine Fahrerbescheinigung nach Anlage 3 der BKrFQV
oder
6. eine Fahrerbescheinigung nach § 5 Abs. 3 BKrFQV vorlegt.
- (3) Der Teilnehmer/die Teilnehmerin wird zur praktischen Prüfung gemäß § 3 Abs. 1 („Grundqualifikation Regelprüfung, Grundqualifikation Quereinsteiger, Grundqualifikation Umsteiger,“) nur zugelassen, wenn er/sie sich gegenüber der IHK verpflichtet, ein geeignetes Prüfungsfahrzeug für die Abnahme der praktischen Prüfung zu stellen. Geeignet ist ein Prüfungsfahrzeug, das den Anforderungen gemäß § 10 Abs. 4 Nr. 2 genügt. Sollte der Teilnehmer/die Teilnehmerin keine Möglichkeit haben, ein geeignetes Prüfungsfahrzeug zu stellen, kann die IHK auf Antrag des Teilnehmers/der Teilnehmerin ein geeignetes Prüfungsfahrzeug vermitteln.
- (4) Der Teilnehmer/die Teilnehmerin wird zur praktischen Prüfung gemäß § 3 Abs. 1 („Grundqualifikation Regelprüfung, Grundqualifikation Quereinsteiger, Grundqualifikation Umsteiger,“) nur zugelassen, wenn er/sie sich gegenüber der IHK verpflichtet, zur praktischen Prüfung einen Fahrlehrer zu stellen, der im Besitz einer gültigen Fahrerlaubnis gemäß Fahrerlaubnisklassen CE für den Güterkraftverkehr beziehungsweise DE für den Personenverkehr ist. Sollte der Teilnehmer/die Teilnehmerin keine Möglichkeit haben, einen Fahrlehrer, der die o. g. Voraussetzungen erfüllt, zu stellen, kann die IHK auf Antrag des Teilnehmers/der Teilnehmerin einen entsprechenden Fahrlehrer vermitteln.
- (5) Für die Grundqualifikation Regelprüfung gelten nur die Absätze 3 und 4.
- (6) Wurde die Zulassung zur Prüfung aufgrund gefälschter Unterlagen oder falscher Angaben ausgesprochen, wird sie von der IHK widerrufen.“

8.

§ 7 der Satzung erhält folgende Fassung:

„§ 7 Zulassung zur Prüfung „beschleunigte Grundqualifikation“

- (1) Der Teilnehmer/die Teilnehmerin wird zur Prüfung gemäß § 3 Abs. 2 Nr. 1 (beschleunigte Grundqualifikation Regelprüfung) nur zugelassen, wenn er/sie das Original eines von einer anerkannten Ausbildungsstätte nach § 7 BKrFQV ausgestellten Nachweises gemäß Anlage 2a BKrFQV über die Teilnahme an einer entsprechenden Schulung vorlegt.
- (2) Der Teilnehmer/die Teilnehmerin wird zur Prüfung gemäß § 3 Abs. 2 Nr. 2 (beschleunigte Grundqualifikation Quereinsteiger) nur zugelassen, wenn er/sie das Original eines von einer anerkannten Ausbildungsstätte nach § 7 BKrFQV ausgestellten Nachweises gemäß Anlage 2a BKrFQV über die entsprechenden Unterrichtsteile und den entsprechenden Nachweis
1. für den Straßenpersonenverkehr ausgenommen Taxen- und Mietwagenverkehr gemäß § 4 PBZugV
oder
 2. für den Güterkraftverkehr gemäß § 5 GBZugV vorlegt.
- (3) Der Teilnehmer/die Teilnehmerin wird zur Prüfung gemäß § 3 Abs. 2 Nr. 3 (beschleunigte Grundqualifikation Umsteiger) nur zugelassen, wenn er/sie das Original eines von einer anerkannten Ausbildungsstätte nach § 7 BKrFQV ausgestellten Nachweises gemäß Anlage 2a BKrFQV über die entsprechenden Unterrichtsteile und
1. den Nachweis einer Grundqualifikation Regelprüfung/beschleunigten Grundqualifikation Regelprüfung gemäß BKrFQV, die nicht Gegenstand der Umsteigerprüfung ist
oder
 2. einen Führerschein mit einem gültigen Eintrag der Schlüsselzahl 95 für die Fahrerlaubnisklasse, die nicht Gegenstand der Umsteigerprüfung ist
oder
 3. einen Führerschein mit einer Fahrerlaubnisklasse, die nicht Gegenstand der Umsteigerprüfung ist (C1, C1E, C, CE vor dem 10. September 2009 erworben bzw. D1, D1E, D, DE vor dem 10.09.2008 erworben)
oder
 4. einen Fahrerqualifizierungsnachweis gemäß Anhang II der Richtlinie Nr. 2003/59/EG (ABl Nr. L226/4 vom 10. September 2003), der nicht

Gegenstand der Umsteigerprüfung ist

oder

5. eine Fahrerbescheinigung nach Anlage 3 der BKrFQV

oder

6. eine Fahrerbescheinigung nach § 5 Abs. 3 BKrFQV

vorlegt.

(4) Wurde die Zulassung zur Prüfung aufgrund gefälschter Unterlagen oder falscher Angaben ausgesprochen, wird sie von der IHK widerrufen.“

9.

§ 8 der Satzung erhält folgende Fassung:

„§ 8 Rücktritt von der Prüfung

- (1) Tritt ein Teilnehmer/eine Teilnehmerin vor Beginn der theoretischen oder der praktischen Prüfung zurück, gilt die jeweilige Prüfung als nicht abgelegt. Das gleiche gilt, wenn ein Teilnehmer/eine Teilnehmerin zu einer Prüfung nicht erscheint.
- (2) Tritt ein Teilnehmer/eine Teilnehmerin im Verlauf einer Prüfung zurück, so gilt diese grundsätzlich als nicht bestanden. Der Rücktritt ist unverzüglich, unter Mitteilung der Rücktrittsgründe, zu erklären.
- (3) Tritt ein Teilnehmer/eine Teilnehmerin aus einem wichtigen Grund zurück, entscheidet die IHK über das Vorliegen eines solchen Grundes. Macht der Teilnehmer/die Teilnehmerin als wichtigen Grund geltend, dass er/sie wegen Krankheit nach Beginn abbrechen musste, so hat er/sie dies unverzüglich – spätestens drei Tage nach dem Prüfungstermin – durch Vorlage eines ärztlichen Attests, das nicht später als am Prüfungstag ausgestellt wurde, nachzuweisen. Die IHK hat das Recht, in begründeten Einzelfällen ein amtsärztliches Zeugnis eines Gesundheitsamtes mit Aussagen zur Prüfungsfähigkeit einzufordern, damit entschieden werden kann, ob ein wichtiger Grund vorliegt. Liegt ein wichtiger Grund vor, gilt die Prüfung als nicht abgelegt. Tritt ein Teilnehmer/eine Teilnehmerin im Verlauf der praktischen Prüfung aus einem wichtigen Grund zurück, so können bereits erbrachte, in sich abgeschlossene Teile der Prüfung als abgelegt anerkannt werden.“

10.

§ 9 der Satzung erhält folgende Fassung:

„§ 9 Ausschluss von der Prüfung

Unternimmt ein Teilnehmer/eine Teilnehmerin Täuschungshandlungen oder stört er/sie den Prüfungsablauf erheblich, kann er/sie von der weiteren Teilnahme an der Prüfung ausgeschlossen werden. Über den Ausschluss entscheidet die IHK. Bei Ausschluss gilt diese Prüfung als nicht bestanden.“

11.

§ 10 der Satzung erhält folgende Fassung:

„§ 10 Durchführung der Prüfung „Grundqualifikation“

- (1) Die Prüfung gemäß § 3 Abs. 1 Nr. 1 – 3 („Grundqualifikation Regelprüfung, Grundqualifikation Quereinsteiger, Grundqualifikation Umsteiger,“) besteht aus einer theoretischen und einer praktischen Prüfung. Die theoretische und die praktische Prüfung können in beliebiger Reihenfolge abgelegt werden.
- (2) Für die theoretische Prüfung werden die Gemeinsamen Fragebögen der Industrie- und Handelskammern, herausgegeben von der DIHK-Gesellschaft für berufliche Bildung – Organisation zur Förderung der IHK-Weiterbildung mbH, verwendet.
- (3) Die theoretische Prüfung besteht aus Multiple-Choice-Fragen und Fragen mit direkter Antwort (z. B. Freitext, Lückentext oder Rechnungen, Auswertung von Grafiken und Piktogrammen) und der Erörterung von Praxissituationen.
- (4) Die praktische Prüfung besteht aus einer Fahrprüfung, einem praktischen Prüfungsteil und der Bewältigung von kritischen Fahrsituationen.
1. Für die praktische Prüfung setzt die IHK einen amtlich anerkannten Sachverständigen/eine amtlich anerkannte Sachverständige oder einen amtlich anerkannten Prüfer/eine amtlich anerkannte Prüferin für den Kraftfahrzeugverkehr ein, der/die im Besitz einer gültigen Berechtigung zur Abnahme der Fahrerlaubnisprüfung ist. Die praktische Prüfung kann auch von einem IHK-Mitarbeiter/einer IHK-Mitarbeiterin mit gleichwertiger Qualifikation abgenommen werden. Die IHK kann weitere sachkundige Personen hinzuziehen.
 2. Für die Fahrprüfung und die Bewältigung kritischer Fahrsituationen wird ein Kraftfahrzeug entsprechend der dem Teilnehmer/der Teilnehmerin erteilten höchsten Fahrerlaubnisklasse bezogen auf die Abmessungen und Gewichte von Lkw oder Omnibussen eingesetzt. Soweit der Teilnehmer/die Teilnehmerin nicht im Besitz einer Fahrerlaubnis der Klasse C1 oder C1E bzw. D1 oder D1E ist, hat er/sie die Prüfung auf einem Fahrzeug der Fahrerlaubnisklasse C bzw. D abzulegen. Die Fahrzeuge müssen den Anforderungen der Nummern 2.2.6 bis 2.2.13 der Anlage 7 der Fahrerlaubnis-Verordnung (FeV) entsprechen. Zusätzlich muss das Prüfungsfahrzeug die Anforderungen der Nummer 2.2.16 der Anlage 7 der FeV erfüllen.

3. Für die Bewältigung von kritischen Fahrsituationen können die Kraftfahrzeuge durch den Einsatz eines leistungsfähigen Simulators ersetzt werden. Die Entscheidung darüber trifft die IHK.
4. Die Dauer des theoretischen bzw. des praktischen Teils der Grundqualifikation beträgt:

Prüfungsart	Prüfungsdauer in Minuten – Theoretische Prüfung	Prüfungsdauer in Minuten – Praktische Prüfung		
		Fahrprüfung	praktischer Prüfungsteil	kritische Situationen
Regelprüfung gemäß § 3 Abs. 1 Nr. 1	240	120	30	max.60
Quereinsteiger gemäß § 3 Abs. 1 Nr. 2	170	120	30	max.60
Umsteiger gemäß § 3 Abs. 1 Nr. 3	110	60	30	max.30

- (5) Die Gesamtprüfung oder die theoretische Prüfung oder die praktische Prüfung dürfen wiederholt werden.
- (6) Nach Abschluss der Gesamtprüfung sind die Unterlagen zur Prüfung ein Jahr und das Ergebnis der Prüfung fünfzig Jahre aufzubewahren.“

12.

- § 11 der Satzung erhält folgende Fassung:
 „§ 11 Durchführung der Prüfung „beschleunigte Grundqualifikation“
 (1) Die Prüfung „beschleunigte Grundqualifikation“ gemäß § 3 Abs. 2 Nr. 1-3 (beschleunigte Grundqualifikation Regelprüfung, beschleunigte Grundqualifikation Quereinsteiger, beschleunigte Grundqualifikation Umsteiger) besteht aus einer theoretischen Prüfung.
 (2) Für die Prüfung werden die Gemeinsamen Fragebögen der Industrie- und Handelskammern, herausgegeben von der DIHK-Gesellschaft für berufliche Bildung – Organisation zur Förderung der IHK-Weiterbildung mbH, verwendet.
 (3) Die Prüfung besteht aus Multiple-Choice-Fragen und Fragen mit direkter Antwort (z. B. Freitext, Lückentext oder Rechnungen, Auswertung von Grafiken und Piktogrammen).
 (4) Die Dauer der Prüfung für die „beschleunigte Grundqualifikation“ beträgt:

Prüfungsart	Prüfungsdauer in Minuten – theoretische Prüfung
Regelprüfung gemäß § 3 Abs. 2 Nr. 1	90
Quereinsteiger gemäß § 3 Abs. 2 Nr. 2	60
Umsteiger gemäß § 3 Abs. 2 Nr. 3	45

- (5) Die Prüfung darf wiederholt werden.
- (6) Nach Abschluss der Prüfung sind die Unterlagen zur Prüfung ein Jahr und das Ergebnis der Prüfung fünfzig Jahre aufzubewahren.“

13.

- § 12 der Satzung erhält folgende Fassung:
 „§ 12 Anforderungen in der theoretischen Prüfung
 (1) Gegenstände der theoretischen Prüfung:
 Die in der Anlage 1 der BKrFQV genannten Kenntnisbereiche sind Gegenstand der jeweiligen Prüfungen für den Güterkraftverkehr und den Personenverkehr gemäß der nachstehenden Tabelle:

Kenntnisbereiche	Kenntnisse Fähigkeiten gemäß Anlage 1 der BKrFQV	Grundqualifikation Regelprüfung beschleunigte Grundqualifikation Regelprüfung	Grundqualifikation Quereinsteiger beschleunigte Grundqualifikation Quereinsteiger	Grundqualifikation Umsteiger beschleunigte Grundqualifikation Umsteiger
1.	1.1	Güterkraftverkehr Personenverkehr	Güterkraftverkehr Personenverkehr	--
	1.2	Güterkraftverkehr Personenverkehr	Güterkraftverkehr Personenverkehr	--
	1.3	Güterkraftverkehr Personenverkehr	Güterkraftverkehr Personenverkehr	--
	1.4	Güterkraftverkehr	Güterkraftverkehr	Güterkraftverkehr
	1.5	Personenverkehr	Personenverkehr	Personenverkehr
	1.6	Personenverkehr	Personenverkehr	Personenverkehr

2.	2.1	Güterkraftverkehr Personenverkehr	--	--
	2.2	Güterkraftverkehr	--	Güterkraftverkehr
	2.3	Personenverkehr	--	Personenverkehr
3	3.1	Güterkraftverkehr Personenverkehr	--	Güterkraftverkehr Personenverkehr
	3.2	Güterkraftverkehr Personenverkehr	Güterkraftverkehr Personenverkehr	--
	3.3	Güterkraftverkehr Personenverkehr	Güterkraftverkehr Personenverkehr	--
	3.4	Güterkraftverkehr Personenverkehr	Güterkraftverkehr Personenverkehr	--
	3.5	Güterkraftverkehr Personenverkehr	Güterkraftverkehr Personenverkehr	Güterkraftverkehr Personenverkehr
	3.6	Güterkraftverkehr Personenverkehr	Güterkraftverkehr Personenverkehr	Güterkraftverkehr Personenverkehr
	3.7	Güterkraftverkehr	--	Güterkraftverkehr
	3.8	Personenverkehr	--	Personenverkehr

- (2) Grundsätze für die Prüfungsaufgaben „Grundqualifikation“
- Die Prüfung besteht, bezogen auf die jeweilige Gesamtpunktzahl, zu gleichen Teilen aus Multiple-Choice-Fragen, Fragen mit direkter Antwort und der Erörterung von Praxissituationen, sofern sie Gegenstand der Prüfung sind. Die Kenntnisbereiche 1., 2. und 3. werden, soweit sie Gegenstand der Prüfung sind, zu gleichen Teilen berücksichtigt.
 - Multiple-Choice-Fragen werden mit maximal vier Punkten bewertet. Sie können mehrere Antwortvorschläge enthalten, von denen bis zu vier Antwortvorgaben richtig sein können.
 - Fragen mit direkter Antwort haben eine Wertigkeit von maximal fünf Punkten.
 - Die Erörterung einer Praxissituation besteht aus verbundenen Fragen mit direkter Antwort.
- (3) Grundsätze für die Prüfungsaufgaben beschleunigte „Grundqualifikation“
- Die Prüfung besteht aus Multiple-Choice-Fragen und Fragen mit direkter Antwort (z. B. Freitext, Lückentext oder Rechnungen, Auswertung von Grafiken oder Piktogrammen). Die Kenntnisbereiche 1., 2. und 3 werden, soweit sie Gegenstand der Prüfung sind, zu gleichen Teilen berücksichtigt.
 - Multiple-Choice-Fragen werden mit maximal vier Punkten bewertet. Sie können mehrere Antwortvorschläge enthalten, von denen bis zu vier Antwortvorgaben richtig sein können.
 - Fragen mit direkter Antwort haben eine Wertigkeit von maximal fünf Punkten.“

14.

- § 13 der Satzung erhält folgende Fassung:
 „§ 13 Anforderungen in der praktischen Prüfung
 (1) Fahrprüfung
 1. Ziel der Fahrprüfung ist die Bewertung der fahrpraktischen Fähigkeiten des Teilnehmers/der Teilnehmerin. Sie muss auf Straßen innerhalb und außerhalb geschlossener Ortschaften, auf Schnellstraßen oder Autobahnen und in Situationen mit unterschiedlicher Verkehrsdichte stattfinden.
 2. Die Fahrprüfung soll vorzeitig beendet werden, wenn der Teilnehmer/ die Teilnehmerin grobe Fahr- und Verhaltensfehler in Bezug auf die StVO zeigt.
 3. Wird die Fahrprüfung vorzeitig beendet, wird sie mit null Punkten bewertet.
 (2) Praktischer Prüfungsteil
 Ziel dieses Prüfungsteils ist die Bewertung der folgenden Kenntnisse und Fähigkeiten der in den Anlagen 1 und 2 der BKrFQV genannten Kenntnisbereiche gemäß der nachstehenden Tabelle:

Kenntnisbereiche	Kenntnisse/Fähigkeiten gemäß Anlage 1 und 2 BKrFQV	Grundqualifikation		
		Regelprüfung	Quereinsteiger	Umsteiger
1.	1.4	Güterkraftverkehr	Güterkraftverkehr	Güterkraftverkehr
	1.5	Personenverkehr	Personenverkehr	Personenverkehr
	1.6	Personenverkehr	Personenverkehr	Personenverkehr
3.	3.2	Güterkraftverkehr Personenverkehr	Güterkraftverkehr Personenverkehr	--
	3.3	Güterkraftverkehr Personenverkehr	Güterkraftverkehr Personenverkehr	--
	3.5	Güterkraftverkehr Personenverkehr	Güterkraftverkehr Personenverkehr	Güterkraftverkehr Personenverkehr

(3) Bewältigung kritischer Fahrsituationen

- Ziel bei der Bewältigung kritischer Fahrsituationen ist insbesondere die Bewertung der Fähigkeiten des Teilnehmers/der Teilnehmerin bezüglich der Beherrschung des Fahrzeugs bei unterschiedlichem Fahrbahnzustand je nach Witterungsverhältnissen sowie Tages- und Nachtzeit.
- Die Bewältigung kritischer Fahrsituationen wird auf einem geeigneten Gelände durchgeführt, wobei Gefährdungen für Dritte ausgeschlossen sein müssen.“

15.

§ 14 der Satzung erhält folgende Fassung:
„§ 14 Bewertung der Prüfungsleistungen und Feststellung des Prüfungsergebnisses

(1) Bewertung der Prüfungen für die Grundqualifikation

- Die Bewertung der Prüfungsfragen – außer bei Multiple-Choice Fragen – ist nur in ganzen oder halben Punkten zulässig.
- Grundlage der Bewertung der Prüfungsleistungen sind die in der theoretischen und der praktischen Prüfung erzielten Ergebnisse, die in Punkten ausgedrückt werden.
- Die theoretische Prüfung ist bestanden, wenn mindestens 50 % der Gesamtpunktzahl gemäß nachfolgender Aufstellung erreicht wurden:

Prüfungsart Grundqualifikation	Mögliche Gesamtpunktzahl
Regelprüfung	162
Quereinsteiger	114
Umsteiger	72

- Die Teile der praktischen Prüfung gemäß § 10 Abs. 4 werden jeweils getrennt voneinander bewertet.
Die praktische Prüfung ist bestanden, wenn mindestens 50 % der Gesamtpunktzahl gemäß der nachfolgenden Aufstellung erreicht wurden und der in jedem Teil der Prüfung erzielte Punkteanteil nicht unter 20 % der jeweils möglichen Punktzahl liegt.
In den praktischen Prüfungen Güterkraftverkehr und Personenverkehr sind insgesamt höchstens folgende Punkte erreichbar:

Prüfungsart Grundqualifikation	mögliche Gesamtpunktzahl	davon		
		Fahrprüfung	Praktischer Prüfungsteil	kritische Situationen
Regelprüfung	120	60	30	30
Quereinsteiger	120	60	30	30
Umsteiger	80	30	30	20

Der Prüfer/die Prüferin hat nach Beendigung des jeweiligen praktischen Prüfungsteils dem Teilnehmer/der Teilnehmerin die Bewertung und deren wesentliche Gründe mitzuteilen. Der Prüfer/die Prüferin hat ein Prüfungsprotokoll anzufertigen und der IHK auszuhändigen.

- Die Gesamtprüfung ist bestanden, wenn die theoretische und die praktische Prüfung bestanden wurden.
- (2) Bewertung der Prüfungen für die beschleunigte Grundqualifikation
 - Die Bewertung der Prüfungsfragen – außer bei Multiple-Choice-Fragen – ist nur in ganzen oder halben Punkten zulässig.
 - Die Prüfung ist bestanden, wenn mindestens 50 % der Gesamtpunktzahl gemäß nachfolgender Aufstellung erreicht wurden.

Prüfungsart beschleunigte Grundqualifikation	Mögliche Gesamtpunktzahl
Regelprüfung	60
Quereinsteiger	40
Umsteiger	30

(3) Die Bewertung der Prüfungsleistung erfolgt durch die IHK. Aufgrund der erbrachten Prüfungsleistungen stellt die IHK das Prüfungsergebnis fest und erklärt die Prüfung für bestanden oder nicht bestanden.“

16.

§ 15 der Satzung erhält folgende Fassung:

„§ 15 Niederschrift

Für jeden Teilnehmer/jede Teilnehmerin ist eine Niederschrift anzufertigen. Diese enthält folgende Angaben:

- den Namen, den Vornamen, ggf. den Geburtsnamen, das Geburtsdatum und den Geburtsort, Geburtsland sowie die Anschrift und Nationalität des Teilnehmers/der Teilnehmerin,
- Ort, Datum, Beginn und Ende der Prüfung,
- die Art und Bestandteile der Prüfung,
- die Feststellung der Identität des Teilnehmers/der Teilnehmerin sowie die Erklärung seiner/ihrer Prüfungsfähigkeit,
- die Belehrung des Teilnehmers/der Teilnehmerin über sein/ihr Recht, Prüfer/Prüferinnen wegen Besorgnis der Befangenheit abzulehnen,
- Bewertung der erbrachten Prüfungsleistung,
- das Prüfungsergebnis, die Erklärung über das Bestehen oder Nichtbestehen der Prüfung,
- Name/Namen und Unterschrift(en) der Prüfer/Prüferinnen“

17.

§ 16 der Satzung erhält folgende Fassung:

„§ 16 Erteilung der Bescheinigung

Nach bestandener Prüfung erhält der Teilnehmer/die Teilnehmerin eine Bescheinigung der IHK über das Bestehen der Prüfung.“

18.

§ 17 der Satzung erhält folgende Fassung:

„§ 17 Nichtbestehen der Prüfung

Bei nicht bestandener Prüfung erhält der Teilnehmer/die Teilnehmerin einen schriftlichen Bescheid der IHK über das Nichtbestehen der Prüfung. Der Bescheid ist mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.“

19.

Neu in die Satzung eingeführt wird § 18, der das Inkrafttreten regelt.

Inkrafttreten

Die vorstehende Änderung der Satzung betreffend die Prüfung zum Erwerb der Grundqualifikation der Fahrer im Güterkraft- und Personenverkehr tritt nach Genehmigung durch die Rechtsaufsichtsbehörde mit Veröffentlichung in der „Wirtschaft in Mainfranken“ in Kraft.

Würzburg, 19. Juli 2018

IHK Würzburg-Schweinfurt



Otto Kirchner
Präsident



Prof. Dr. Ralf Jahn
Hauptgeschäftsführer

Die Änderung der Satzung betreffend die Prüfung zum Erwerb der Grundqualifikation der Fahrer im Güterkraft- und Personenverkehr wurde mit Schreiben des Bayerischen Staatsministeriums für Wohnen, Bau und Verkehr vom 08.10.2018 (Aktenzeichen: 65-3630-1-26), gemäß § 8 Abs. 2 BKrFQ, rechtsaufsichtlich genehmigt.

Ausgefertigt:
IHK Würzburg-Schweinfurt



Otto Kirchner
Präsident



Prof. Dr. Ralf Jahn
Hauptgeschäftsführer

Begründung:

Die vorliegenden Änderungen der Satzung basiert auf der Muster-satzung, die der DIHK erarbeitet hat und die von den fachlich zuständigen Referenten auf bayerischer Ebene abgestimmt worden ist.

Die Änderungen setzen zum einen erforderliche redaktionelle Anpassungen um. Zum anderen wird eine Einführung und Abwicklung der Prüfungen in elektronischer Form nunmehr ermöglicht.

Neuberufung der Vorsitzenden der freiwilligen Einigungsstelle für Wettbewerbsstreitigkeiten

Das Präsidium der Industrie- und Handelskammer Würzburg-Schweinfurt hat am 25.09.2018 den folgenden Vorsitzenden sowie die beiden stv. Vorsitzenden für die freiwillige Einigungsstelle für Wettbewerbsstreitigkeiten der Industrie- und Handelskammer Würzburg-Schweinfurt für die Dauer von fünf Jahren neu berufen:

Vorsitzender:

Volkmar Seipel, Vorsitzender Richter am Landgericht Würzburg

Stv. Vorsitzende:

Norbert Holthaus, Vorsitzender Richter am Landgericht Nürnberg-Fürth i.R.
Mathias Plath, Bereichsleiter Recht und Steuern der IHK Würzburg-Schweinfurt

Die Liste der neu berufenen Vorsitzenden und der Beisitzer liegt im Foyer der IHK in Würzburg zur Einsichtnahme aus.

Lesen Sie weitere Artikel aus SERVICE online in der WiM App:



- **Cyberkriminalität – Risiken und Vorsorge**
Über 50 Teilnehmer informierten sich in der IHK in Würzburg beim ersten eBreakfast der Wirtschaftskammer über Vorsorge- und Abwehrstrategien.
- **Stadtmarketing am runden Tisch**
Um das Netzwerk zentraler regionaler Akteure aus Handel und Stadtentwicklung zu intensivieren, lud die IHK Würzburg-Schweinfurt zu einem Erfahrungsaustausch mit mainfränkischen Stadtmarketingvereinen und Werbegemeinschaften ein.

Chefbücher



Ihr Ansprechpartner:

Radu Ferendino

Tel.: 0931 4194-319

radu.ferendino@wuerzburg.ihk.de

STAMM-Leitfaden für Presse und Werbung

Auf rund 2.000 Seiten fasst der aktuelle STAMM „Leitfaden durch Presse und Werbung“, der jetzt in der 71. Ausgabe erschienen ist, die deutschen Medien zusammen. Zu Zeitungen, Zeitschriften, Radio- und TV-Stationen bietet die zweibändige Printausgabe des STAMM-Leitfadens die Adressen der Verlage, Anzeigenabteilungen und Redaktionen sowie umfangreiche Informa-

tionen zu den jeweiligen Auflagen und Werbemöglichkeiten. Allein bei den deutschen Tages- und Wochenzeitungen werden rund 10.000 Ansprechpartner mit ihren Kontaktdaten aufgeführt. Dr. Heide Stamm, Mathias Müller, Willy Stamm: „STAMM 2018 – Leitfaden durch Presse und Werbung“, STAMM-Verlag, GmbH Essen, 2.000 Seiten, ISBN: 978-3-87773-054-6, 149,00 Euro.

International



Ihr Ansprechpartner:

Kurt Treumann

Tel.: 0931 4194-309

kurt.treumann@wuerzburg.ihk.de

Carnet ATA: Weiterleitung der Waren ohne Förmlichkeiten

Die Generalzolldirektion hat eine Verfügung bezüglich der Beendigung von Carnet ATA bei den inländischen Zollstellen erlassen. Wurde in der Vergangenheit an einer Grenz Zollstelle ein in der EU ausgestelltes Carnet zur Beendigung der vorübergehenden Ausfuhr (Wiedereinfuhr) vorgelegt, war die Weiterleitung der Waren an eine andere Zollstelle im Zollgebiet der Union gemäß Art. 290 Abs. 3 ZK-DVO ohne Förmlichkeiten zulässig.

So wurden viele Carnets nicht an der Grenze abgefertigt, sondern an Binnenzollstellen. Diese Regelung ist

nicht in den neuen Unionszollkodex übernommen worden. Um eine einheitliche rechtskonforme Umsetzung der EU-rechtlichen Vorschriften sicherzustellen, hat die Generalzolldirektion (GZD) die Zollstellen darüber informiert, dass eine Weiterbeförderung an eine weitere Zollstelle der EU nun nur im Rahmen eines Versandverfahrens zulässig ist.

Die Beförderung kann entweder mit einem NCTS-Versandverfahren (extern) oder durch eine Verwendung der blauen Versandblätter des Carnets erfolgen (Art. 226 Abs. 3c UZK).

Existenzgründung und Unternehmensförderung



Ihr Ansprechpartner:

Dr. Sascha Genders

Tel.: 0931 4194-373

sascha.genders@wuerzburg.ihk.de

Erwerb einer Kommanditbeteiligung durch einen Minderjährigen

Erwirbt ein Minderjähriger unentgeltlich eine voll eingezahlte Kommanditbeteiligung unter der aufschiebenden Bedingung der Eintragung, so handelt es sich um ein lediglich rechtlich vorteilhaftes Rechtsgeschäft. Der Minderjährige kann bei Abschluss des Schenkungsvertrags und der Abtretung der Anteile wirksam für sich selbst handeln; es bedarf weder einer Vertretung noch der Genehmigung durch das Familiengericht. (OLG Köln, Beschl. v. 26.03.2018 – 4 Wx 2/18)

Standortpolitik



Ihr Ansprechpartner:

Dr. Sascha Genders

Tel.: 0931 4194-373

sascha.genders@wuerzburg.ihk.de

Abmahngefahr bei Werbung mit dem „Black Friday“

Mit dem sogenannten Black Friday beginnt nicht nur in den USA, sondern mittlerweile auch verstärkt in Deutschland für zahlreiche Händler das Weihnachtsgeschäft. Doch Vorsicht: Der Begriff „Black Friday“ ist markenrechtlich geschützt – unberechtigte Nutzung des Ausdrucks zur Bewerbung von Rabattaktionen kann rechtliche Konsequenzen nach sich ziehen. Zwar hat das Deutsche Patent- und Markenamt mittlerweile die Löschung der Wortmarke „Black Friday“ beschlossen, doch hat die Inhaberin Beschwerde eingereicht.



Recht und Steuern



Ihr Ansprechpartner:

Mathias Plath

Tel.: 0931 4194-313

mathias.plath@wuerzburg.ihk.de

Außerordentliche Kündigung des Arbeitnehmers wegen Krankheit

Ist ein Arbeitnehmer infolge einer Erkrankung für unabhäufige Zeit nicht mehr in der Lage, die vertraglich geschuldete Arbeit zu verrichten, kann dies geeignet sein, eine außerordentliche Kündigung ohne Kündigungsfrist nach § 626 Abs. 1 BGB seitens des Arbeitnehmers zu rechtfertigen. Eine Fortsetzung des Arbeitsverhältnisses kann unter solchen Umständen sowohl für die eine wie auch für die andere Seite unzumutbar sein. Allerdings müssen beide Seiten dafür Sorge tragen, dass ihr Arbeitsverhältnis nach Möglichkeit bis zum Ablauf der ordentlichen Kündigungsfrist in einer für beide Seiten zumutbaren Art und Weise aufrechterhalten werden kann. (BAG, Urt. v. 22.03.2018 – 8 AZR 190/17)

Innovation und Umwelt



IHK-Ansprechpartner:

Frank Albert

Tel.: 0931 4194-352

frank.albert@wuerzburg.ihk.de

Prompter Wissenstransfer durch lernende Netze

Die Universität Würzburg möchte zusammen mit der regionalen Wirtschaft den Wissens- und Technologietransfer fördern. Mit dem ESF-Projekt Prompt@NET soll neues Wissen für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) noch schneller und effektiver nutzbar gemacht werden. KMU können durch die Zusammenarbeit mit der Wissenschaft Innovationen schneller auf dem Markt umsetzen. Prompt@NET führt dazu das Wissen und die konkreten Ansprechpartner aus über 200 Forschungsbereichen in Form eines uniweiten Projektpools zusammen und macht sie den KMU in Form einer interaktiven Plattform nach thematischen Schwerpunkten für den schnellen Wissenstransfer verfügbar. Partnerunternehmen sind herzlich willkommen!



Unternehmensnachfolgebörse

ANGEBOT Modernes Leuchtenfachgeschäft in Unterfranken sucht neue Gesellschafter. **WÜ-A-827**

ANGEBOT Sehr gut eingeführtes Sterne-Hotel (familiengeführt) im Biosphärenreservat Rhön mit guter Verkehrsanbindung an die Autobahn und hohem Stammgästeanteil aus familiären Gründen zu verkaufen. **WÜ-A-828**

Besuchen Sie auch online www.nexxt-change.org



Ihre Ansprechpartnerin:

Sonja Weigel

Tel.: 0931 4194-322

sonja.weigel@wuerzburg.ihk.de

14. November 2018

Beginn: 18:00 Uhr

Neue Universität am Sanderring - Audimax

Julius-Maximilians-
**UNIVERSITÄT
WÜRZBURG**



ZENTRUM
FÜR DIGITALE INNOVATIONEN
MAINFRANKEN



Würzburg-Schweinfurt
Mainfranken

Wirtschaft trifft Wissenschaft

*„Achtung, die Roboter kommen!“
Wie fit sind Betriebe und Beschäftigte
für die digitale Zukunft?*

Prof. Dr. Wolfgang Dauth

Juniorprofessur für Empirische Regional- und Außenhandelsforschung,
Julius-Maximilians-Universität Würzburg

Prof. Dr. Doris Fischer

Lehrstuhl China Business and Economics,
Julius-Maximilians-Universität Würzburg

Michael Fiks

Senior Vice President Finance and Administration
Bosch Rexroth AG, Lohr a. Main

Michelle Skodowski

Co-Founder, Chief Operating Officer & User Experience
BOTfriends GmbH, Würzburg

Infos &
Anmeldung



exklusiv

KOMPAKT
ÜBERSICHTLICH
INFORMATIV

Firmenhighlights aus unserer und
für unsere Wirtschaftsregion

Lesen Sie Mainfranken
exklusiv mobil per App!



Regionalspecial Würzburg **46**



Im Fokus Eibelstadt **57**



Recht & Steuern **59**



Kreativagenturen **63**



Marketing, Werbung & Druck **64**



Jahresausklang **66**



Heiz- und Wärmetechnik **69**



Rund um Mainfranken **70**

Sparkasse

Gründen ist einfach – wenn man den richtigen Partner an seiner Seite hat

Grundlage einer erfolgreichen Existenzgründung ist ein starker Partner, der zielgerichtet den Weg in die Selbstständigkeit mit fachlichem Know-how und ganzheitlicher Beratung professionell begleitet.

Dieses Leistungsspektrum bieten die spezialisierten Existenzgründungsberater der Sparkasse Mainfranken Würzburg mit nachhaltiger und umfassender Begleitung ihrer Kunden auf dem Weg zu einem erfolgreichen Unternehmen.

Ein Beispiel der professionellen Zusammenarbeit ist die Firma Promedicon GmbH. Aus diesem Grund hat die Sparkasse Mainfranken Würzburg das Unternehmen in diesem Jahr für den bayerischen Gründerpreis in der Kategorie „StartUp“ nominiert. Mit dem Erreichen des Finales konnte Promedicon auch die Jury überzeugen.

Immer mehr Wert für Mitarbeiter und Kliniken

Als Wolfgang Hautsch 2016 die Promedicon GmbH gründete, hatte er ein großes Ziel vor Augen: Ein Unternehmen auf die Beine stellen, das den MitarbeiterInnen im Krankenpflegebereich eine Alternative bietet. Eine Alternative mit besserer Entlohnung, flexiblen Arbeitszeiten und -bedingungen. Eine Alternative, die bestens ausgebildeten Fachkräften die Freude an ihrer Arbeit wieder zurückgibt.

Wolfgang Hautsch, geprüfter Wirtschaftsfachwirt (IHK) kennt den Klinikbetrieb von allen Seiten und so gut, wie es nur die Wenigsten von sich behaupten können. Er kann auf über 20 Jahre Erfahrung im Gesundheitswesen zurückgreifen. Dieses Fachwissen, kombiniert mit Empathie und Weitblick ergibt das, was die Promedicon GmbH in ihrem Kern ausmacht.

Das System Promedicon – wie funktioniert das? Eigentlich ganz einfach und wahrscheinlich deshalb auch so gut. „Wir sind Vermittler für qualifiziertes Pflegepersonal.“ Als Personal-Leasing-Unternehmen bringt die Promedicon Fachkräfte für den Einsatz auf Station und im OP dorthin, wo sie gebraucht werden. „Das machen auch andere. Aber wir machen es besser. Denn wir übernehmen Verantwortung für unsere Mitarbeiter und setzen auf Wertschätzung und Mitarbeiterbeteiligung“, erklärt Wolfgang Hautsch.



Gründer Wolfgang Hautsch mit Existenzgründungsberater Andreas Blossche von der Sparkasse Mainfranken Würzburg vor der Firmenzentrale der Promedicon GmbH in Kitzingen.

STECKBRIEF UNTERNEHMEN

DAS UNTERNEHMEN

Promedicon GmbH
Mainbernheimer Str. 1, 97318 Kitzingen
Telefon: 09321 2649113
E-Mail: info@pro-medicon.de
Web: pro-medicon.de

DER GRÜNDER

Wolfgang Hautsch (geschäftsführender Gesellschafter)

DIE IDEE

Ein Unternehmen für Personal-Leasing im Klinikbereich, das qualifiziertem Pflegepersonal die Freude an der Arbeit zurückgibt und nicht den eigenen Profit, sondern die Menschen an oberste Stelle setzt.

DER PLAN

Weiter wachsen und die zufriedensten Mitarbeiter der Branche beschäftigen.

Die Mitarbeiter der Promedicon sind alle unbefristet angestellt, bekommen ein sicheres, festes Gehalt zum 1. des Monats und einen individuellen Arbeitsvertrag, der auf die persönlichen Lebensumstände eingeht. Außerdem können sie sich über Gewinnbeteiligung, eine zusätzliche, private Krankenversicherung, Urlaubs- und Weihnachtsgeld, sowie zahlreiche extra Benefits freuen. Von Weiterbildungsmaßnahmen über Zeitwertkonten, mit denen beispielsweise ein Sabbatical ermöglicht werden kann, zusätzlichem Urlaub für humanitäre Einsätze und die Möglichkeit des Bike-Leasings für ein Dienstfahrrad – so sieht aus Sicht der Promedicon ein motivierendes Arbeitsumfeld aus.

Regelmäßige regionale und nationale Treffen und die Mitarbeiterzeitschrift „ZurZeit“ sorgen dafür, dass die Mitarbeiterbeteiligung kein Papiertiger ist, sondern als gelebte Unternehmenskultur auch bei den Mitarbeitern ankommt.



Preisverleihung des bayerischen Gründerpreises 2018 (v. li.): Ingmar Müller – Bereichsdirektor Firmenkunden und stv. Vorstandsmitglied der Sparkasse Mainfranken Würzburg mit Finalist Wolfgang Hautsch – geschäftsführender Gesellschafter der Promedicon GmbH, Ehefrau Gabriela Hautsch und Andreas Blosche – Existenzgründungsberater der Sparkasse Mainfranken Würzburg.

Und warum all das? „Weil die Arbeit im Krankenhaus keine 08/15 Sache ist.“ Fachwissen alleine reicht nicht aus, um wirklich gute Arbeit zu leisten. Mindestens genauso wichtig sind Empathie, Menschenverstand und Mitarbeiterzufriedenheit. Nur wer mit sich und seinen Arbeitsbedingungen im Reinen ist kann gute Arbeit leisten. Davon ist Wolfgang Hautsch überzeugt und der Erfolg der Promedicon gibt ihm recht. Aus den vier Mitarbeitern im Gründungsjahr sind innerhalb von zwei Jahren weit über 100 geworden. Alle sind Experten auf ihrem Gebiet – von der Kinderkrankenschwester bis zum Anästhesie-Technischen Assistenten. Das wissen auch die Kliniken zu schätzen,

in denen die Promedicon-Mitarbeiter eingesetzt werden und natürlich kommt es vor allem den Patienten zugute.

Um für reibungslose Abläufe und optimale Prozesse zu sorgen, sind neben der Zentrale in Kitzingen bundesweit Regionalleiter im Einsatz. Sie sind Ansprechpartner für die Mitarbeiter und Kunden vor Ort und stehen in ständigem Kontakt mit der Zentrale in Kitzingen. Von der IQZ wurde die Promedicon GmbH in diesem Jahr mit dem Qualitätssiegel „Faire Zeitarbeit“ ausgezeichnet und beim Bayerischen Gründerpreis hat es das Team von Wolfgang Hautsch bis ins Finale der Kategorie StartUp geschafft.

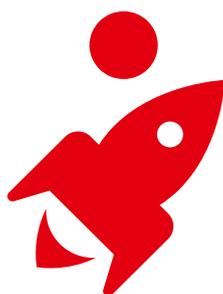
Natürlich wäre dieser Erfolg ohne starke und verlässliche Partner nicht möglich gewesen. Von der ersten Idee und deren Finanzierung, über die Beratung zur Steigerung der Arbeitgeberattraktivität, sowie der laufenden Unterstützung in betriebswirtschaftlichen Belangen war und ist die Sparkasse Mainfranken Würzburg ein Garant für den Erfolg der Promedicon GmbH.

Info/Kontakt:

Andreas Blosche, Existenzgründungsberater
Sparkasse Mainfranken Würzburg

E-Mail: andreas.blosche@sparkasse-mainfranken.de

Tel.: 09 31 / 382-66 31



sparkasse-mainfranken.de

**Weil unsere Experten
Ihr Unternehmen mit der
richtigen Finanzierung
voranbringen.**

Deutsche Leasing Die Landesbanken

 Sparkasse
Mainfranken Würzburg

**Wir schenken Ihnen
ERHOLUNG & GENUSS**

Empfehlen Sie uns einen Bewerber für eine unserer vakanten Stellen und wir schenken Ihnen 3 Tage im Hotel Ihrer Wahl*.



BECKHÄUSER®
PERSONAL & LÖSUNGEN

*Infos unter: www.beckhaeuser.com | 0931 - 780 12 60
Personalberatung | Direktansprache | Coaching



Neue Empfehlungsprämie

Die Personalberatung Beckhäuser Personal & Lösungen geht nicht selten kreative Wege um Ihren Kunden den perfekten Wunschkandidaten vorstellen zu können. So auch mit der neuen Empfehlungsprämie „Erholung & Genuss“. „Bei unseren vielen vakanten Stellen in unterschiedlichsten Branchen ist es doch wahrscheinlich, dass auch Sie in Ihrem engeren Bekanntenkreis jemanden kennen, der oder die sich gerade beruflich umorientieren möchte und vielleicht genau auf eine unserer derzeit ausgeschriebenen Stellen passt,“ so Geschäftsführender Gesellschafter Michael Beckhäuser.

Als die Idee einer Empfehlungsprämie aufkam, war schnell klar: die Prämie soll möglichst attraktiv sein und die Menschen wirklich zum Weitersagen und Überlegen animieren.

Michael Beckhäuser erklärt das Prinzip so: „Das Empfehlungssystem funktioniert bei Beckhäuser Personal & Lösungen ganz einfach. Sie prüfen die aktuellen vakanten Stellen regelmäßig auf unserer Homepage oder lassen sich diese durch den Newsletter regelmäßig kostenfrei zusenden. Daraufhin schlagen Sie uns einen Bewerber/ eine Bewerberin für eine der vakanten Stellen vor. Entsteht durch diesen Kontakt eine erfolgreiche Vermittlung an unsere Kunden, erhalten Sie nach Unterzeichnung des Arbeitsvertrages einen Hotel-Gutschein im Wert von ca. 350 Euro.“

Kontakt/Info: www.beckhaeuser.com

RAUM FÜR GESPRÄCHE
Manche Gespräche brauchen Ruhe - aber keinen Konferenzraum.



MESSE-NEUHEIT

Bosse
Der Bosse Dialogue Cube bietet bis zu vier Personen Platz für vertraulichen Austausch, angeregte Diskussionen oder fröhliche Pausengespräche.

STEINMETZ
DIE OBJEKTEINRICHTER

www.Steinmetz-Einrichtungen.de/cube

QUALITY OFFICE
certified

Schweinfurter Str. 9 · 97080 Würzburg Tel.: 0931 - 30 40 830
Amsterdamstr. 8 · 97424 Schweinfurt . Tel.: 09721 - 74410

CHEFSACHE GESUNDHEIT

Wenn Führungskräfte & Manager sich wie Profisportler fühlen

1. BGM-Forum
Chefsache
Gesundheit



Gastreferent Joey Kelly (Extremsportler), Silvana und Marco Scherbaum (Geschäftsführer HEALTH FOR ALL®) im Rahmen des 1. BGM-Forums „Chefsache Gesundheit“. Foto: M. Pietschmann

Montag morgen 8 Uhr im PREDIA Sport und Gesundheitszentrum Würzburg: Eine Gruppe von Profisportlern wird einem Leistungstest unterzogen. Hintergrund: Kurz vor Saisonbeginn gilt es den jeweiligen körperlichen Ist-Zustand auszuwerten. Bei Bedarf: Handlungsempfehlungen zu geben. Denn jeder Sportler möchte für den Erfolg das Maximum abrufen können.

Nach der Gruppe der Leistungssportler durchlaufen Mitarbeiter und Führungskräfte regionaler Unternehmen das selbe Check-Up-Programm. Es sind zwar keine Profisportler die auf dem Parkett oder Rasen im Wettbewerb stehen, sondern Schlüsselfiguren, tätig in Wirtschaftsbetrieben. Auch bei Ihnen gilt das Leistungsprinzip. Hinter beiden Herausforderungen stecken Menschen. Die einen nennen sich Spieler, die anderen Arbeitnehmer. Sie verfolgen das gleiche Ziel: Erfolg!

Prävention und Früherkennung ist ein wichtiges Thema, um die Gesundheit eines Jeden aufrecht zu erhalten. Bei Diagnosen stellt PREDIA maßgeschneiderte therapeutische Behandlungen zur Verfügung und kann dabei auf ein Netzwerk von Spezialisten aller Fachrichtungen zugreifen.

Wer finanziert das? Profisportlern wird es zur Verfügung gestellt. Ihnen als Firma steht die Türe zu HEALTH FOR ALL® offen. Der unabhängige Unternehmensberater & Spezialist für Betriebliche Gesundheitskonzepte hat mit PREDIA ein wirkungsvolles Finanzierungs-Modell entwickelt. Arbeitgeber übernehmen mit der betriebli-

chen Krankenversicherung von HEALTH FOR ALL® Verantwortung.

Jetzt stellt sich die Frage, was ist eine betriebliche Krankenversicherung (bKV)?

Das 1. BGM-Forum „Chefsache Gesundheit“ gab darauf Antwort. Im September 2018 informierten die Veranstalter Thomas Frobel (PREDIA) und Marco Scherbaum (HEALTH FOR ALL®) in der Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt rund 150 Personalverantwortliche Teilnehmer über die Möglichkeiten innovativer, nachhaltiger Maßnahmen der Personalpolitik.

Wesentlicher Baustein ist die betriebliche Krankenversicherung. Jedem ist bekannt, dass Leistungen der gesetzlichen Krankenkassen ihre Grenzen kennen. Ab diesem Punkt beginnt die Unterstützung von HEALTH FOR ALL® durch ergänzende Leistungen mit Alleinstellungsmerkmalen der bKV. Ein Angestellter darf sich durch das Privatpatienten-Niveau der betrieblichen Krankenversicherung wie ein

Leistungssportler behandelt fühlen. Ganz wichtig: der Zugang zur bKV erfolgt für Angestellte über eine vom Chef finanzierte Kollektivlösung – unabhängig von Vorerkrankungen, Alter, Geschlecht oder Status der Belegschaft.

Gastreferent des Forums war Extremsportler Joey Kelly mit einem Impulsvortrag. Professor Dr. Steffen Hillebrecht (FHWS) stellte dar, wie sich die Investition in die Gesundheit der Mitarbeiter betriebswirtschaftlich rechnet.

Machen auch Sie Gesundheit zur Chefsache! Arbeitgeber und Arbeitnehmer profitieren vom Mehrwert PREDIA und HEALTH FOR ALL®!



Info/Kontakt:
www.mehrwert-betriebliche-gesundheit.de
 PREDIA | www.predia.com
 HEALTH FOR ALL® | www.health-for-all.de





Die Lärm-Finder

Geräusche – und manche davon als unangenehmer Lärm empfunden – sind in unserer täglichen Welt allgegenwärtig. In vielen Fällen kennen wir die Verursacher und haben uns oft schon damit abgefunden.



Windarray im Einsatz an einer Windenergieanlage.



Autovorbeifahrt – Ortung der Rollgeräusche (Direktschall) und Reflektion am Fahrbahnteiler.

Dennoch werden wir immer wieder mit Geräuschen konfrontiert, die wir nicht zuordnen können, die uns stören oder auch irritieren. Ein unerwartetes Quietschen in einer gewohnten Umgebung oder ein Klacken an einem vertrauten technischen Bauteil bzw. Fahrzeug kann beunruhigend wirken. Diese Bedenken sind oftmals gerechtfertigt, denn eine Geräuschestehung hat in aller Regel einen mechanischen Grund, der nicht selten bei anhaltender Fehlfunktion zu Beschädigungen führen kann.

In unserem Unternehmen Wölfel hat sich ein kleines Team formiert, welches sich der Thematik „Aufspüren von Geräuschquellen“ detektivisch angenommen hat. Seit vielen Jahren konnten wir unsere Erfahrungen in diesem Bereich aufbauen und haben unsere vorhandene Messtechnik kontinuierlich um innovative Gerätschaften erweitert.

Der modernste Ansatz liegt in der Nutzung von akustischer Arraytechnologie, umgangssprachlich als „Akustische Kamera“ bezeichnet, die in unterschiedlichsten Bauformen dem Team, rund um den Leiter Dipl.-Ing. Janosch Blaul, zur Verfügung stehen.

Das Prinzip besteht hier darin, auf einer Ebene möglichst viele Mikrofone zu platzieren und die einfallenden Schallwellen miteinander zu vergleichen. Die zeitlichen Unterschiede der

eintreffenden Schallwellen (Laufzeitunterschiede) geben dabei Aufschluss darüber, von welchem Punkt die Schallenergie abstrahlt.

Diese Technik hat sich schon vielfach bewährt, um Lärmquellen zu lokalisieren. Mittlerweile verfügt das Team über vier unterschiedliche Systeme dieser Art, um eine Anwendbarkeit für unterschiedlichste Fälle zu ermöglichen. So wurde nach den Vorgaben von Wölfel ein Spezialarray für Messungen an Windenergieanlagen hergestellt, welches das derzeit größte mobile Array dieser Art darstellt.

Ein schöner Nebeneffekt dieser Technologie ist die Art und Weise wie die Ergebnisse präsentiert werden: die Schallabstrahlung wird als farbige Fläche auf einem Foto bzw. Video des vermessenen Bauteils oder der Örtlichkeit dargestellt. Auf diese Weise lassen sich die Erkenntnisse auch fachfremden Kunden leicht vermitteln.

Doch nicht alles lässt sich mit dieser Technik orten, weshalb die Akustiker zusätzliche teils selbst entwickelte Verfahren nutzen, um den Ort einer Geräuschestehung zu detektieren. Hierbei werden Akustik- und Schwingungssensoren durch intelligente Analyseverfahren gekoppelt, um eine Ortung vorzunehmen. Dieser Ansatz greift insbesondere dann, wenn die schallabstrahlende Komponente nicht der Verursacher selber ist, sondern nur

über Körperschallanregung zum Schwingen angeregt wird (quasi wie eine Membran bei einem Lautsprecher).

Die Möglichkeiten, die sich aus den unterschiedlichen Ansätzen ergeben, wurden bereits von vielen Industrieunternehmen, wie z. B. Siemens oder Herrenknecht, sowie Kommunen, mittelständischen Betrieben aber auch von Privathaushalten genutzt. Es wurden hierbei schon unterschiedlichste Phänomene untersucht, wie z. B. knackende Hausfassaden, quietschende Schubladen, brummende haustechnische Anlagen oder auch tönende Windenergieanlagen. Die Verfahren erlauben teils sehr kurze Bearbeitungszeiten, was trotz Nutzung von Hochtechnologie auch eine Problemlösung mit einem geringen Budget ermöglicht. „Sicherlich können wir nicht jedes Problem lösen, aber die Erfolgsquote im Aufspüren von Geräuschverursachern ist doch erstaunlich hoch,“ so Dipl.-Ing. Janosch Blaul.



Kontakt/Info:

Wölfel Engineering GmbH + Co.KG

Max-Planck-Straße 15, 97204 Höchberg

Tel.: 09 31 / 497 08-0, E-Mail: info@woelfel.de

www.woelfel.de

Prüf- u. Beratungsleistungen aus Würzburg

ASIG – UVV – Aufzug- oder Druckbehälterprüfungen

Die DEKRA Automobil GmbH ist hinlänglich für die Durchführung von Hauptuntersuchungen nach § 29 StVZO an ihren Kfz-Prüfstellen und in den Kfz-Werkstätten sowie die Erstellung von Gutachten und Sachverständigenleistungen bekannt. Rund um den Arbeitsplatz sowie im Haushalt werden durch die Fachbereiche Industrie, Bau- und Immobilien jedoch umfangreiche weitere Sicherheitsdienstleistungen von der Sachverständigenorganisation angeboten.

Von der DEKRA Niederlassung Würzburg aus sind in Unterfranken 9 Mitarbeiter in den Dienstleistungen:

- ASIG, Kranprüfungen, UVV-Prüfungen, Überprüfungen von Kinderspielflächen
- Druckbehälterprüfungen als zugelassene Überwachungsstelle (ZÜS)
- Aufzugsprüfungen

• Überprüfungen von Kinderspielflächen tätig. Der Fachabteilungsleiter und Sachverständige Herr Helmut Sturm ist mit zwei kaufmännischen Mitarbeiterinnen gerne Ansprechpartner, wenn Fragestellungen zu den vorgenannten Dienstleistungen zu beantworten sind. Der Dienstleistungsbereich Industrie, Bau und Immobilien ist unter 09 31 / 35 93 440, wuerzburg.industrie@dekra.com, www.dekra.com zu erreichen.

Neuerdings können auch die gesetzlich geforderten Überprüfungen von Aufzuganlagen und Druckbehältern durchgeführt werden, wozu wir ihnen gerne ein Angebot über die notwendigen Prüfarbeiten sowie die dafür entstehenden Kosten erstellen.

Der Dienstleistungsbereich Industrie, Bau und Immobilien ist an der DEKRA Prüfstelle in der Winterhäuser Straße 55 in 97084 Würzburg-

Heidingsfeld untergebracht. Dieses Team ist Teil der Niederlassung der DEKRA Automobil GmbH in Würzburg, die ca. 90 Ingenieure und technische Mitarbeiter sowie 15 kaufmännische Mitarbeiterinnen beschäftigt. In über 80 Niederlassungen in Deutschland sind mehr als 8.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, so dass zu den bekannten Prüfdienstleistungen jeweils auch ein Spezialist für Gutachten und im breit gefächerten Bereich der Industriedienstleistungen zur Verfügung steht.

Info/Kontakt: DEKRA Automobil GmbH

Niederlassung Würzburg

Louis-Pasteur-Straße 9, 97076 Würzburg

Tel.: 09 31/270 88-0, Fax: 09 31/270 88-88

wuerzburg.automobil@dekra.com

www.dekra.com

Grünes Licht für Ihre Anlagen. Prüfung von Druckgeräten.

Ob Dampfkesselanlage, Druckbehälter oder Rohrleitung: Druckgeräte bergen Risiken für Mensch und Umwelt und unterliegen deshalb strengen Sicherheitsauflagen. Als Arbeitgeber (Anlagenbetreiber) sind Sie nach der Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV) für die Einhaltung aller Prüfpflichten verantwortlich. DEKRA unterstützt Sie dabei als Zugelassene Überwachungsstelle (ZÜS). Wie wir Sie unterstützen können, erfahren Sie unter:

DEKRA Automobil GmbH
Industrie, Bau und Immobilien
Winterhäuser Str. 55, 97084 Würzburg
Telefon 0931.3593440
www.dekra-in-wuerzburg.de

 **DEKRA**
Alles im grünen Bereich.





*Vielseitig.
Historisch.
Einzigartig.*

Tagungszentrum

STADT
WÜRZBURG
Congress · Tourismus · Würzburg



**Tagungszentrum
Festung Marienberg**

- Vier Räume für bis zu 400 Personen
- Zwei großzügige Foyers
- Einmaliges Ambiente

Congress · Tourismus · Würzburg
Tel.: 0931/37 23 51, tagungen@wuerzburg.de
www.wuerzburg.de/tagungen



Das Tagungszentrum Festung Marienberg – Tagen, wo die Fürstbischöfe wohnten

Hoch über Würzburg, auf der linken Mainuferseite, thront die Festung Marienberg. Die mächtige Burganlage diente den Würzburger Fürstbischöfen über Jahrhunderte hinweg als Zufluchts- und Wohnstätte. Heute sorgt ein modernes Tagungszentrum im innersten Teil der mittelalterlichen Festung für entspannte Veranstaltungen in einem beeindruckenden historischen Umfeld.

Frisches Grün begrüßt die Tagungsgäste im Eingang, der in ein weitläufiges Foyer übergeht, das sich ideal für Empfänge, Ausstellungen und Tagungspausen eignet. Auf zwei Stockwerke verteilen sich vier freundliche und zeitgemäße Veranstaltungsräume mit topmoderner Ausstattung. Übrigens haben alle Tagungsräume Tageslicht und sind mit hochwertiger Veranstaltungstechnik ausgestattet.

Ideal ist die direkte Anbindung an das Restaurant „Burggaststätten“. Hier können die Tagungsgäste im Fürstensaal, in der Ritterstube oder der Schänke feine regionale Gerichte genießen und im Sommer auch auf einer der Terrassen den herrlichen Ausblick genießen.

Keine Frage, Tagen auf der Festung Marienberg ist die schönste Verbindung von Arbeit und Atmosphäre.

Info/Kontakt: www.wuerzburg.de/tagungen



Zurück in der alten neuen Heimat!

Das DAA-Technikum ist wieder in Würzburg

Seit der Gründung der Staatlich anerkannten Fachschule für Technik und des Studien- und Prüfungszentrums in Würzburg im Jahre 1970 ist das DAA-Technikum eine feste Größe in der hiesigen Bildungslandschaft. Das dokumentierte auch das 2010 in der Max-Meringerhausen-Straße neu erbaute Seminarzentrum, in dem die angehenden Technikerinnen und Techniker eine optimale Lernatmosphäre geboten wurde. Die Freude über das neue Würzburger Seminarzentrum konnte das DAA-Technikum aber nicht lange genießen, musste es doch von 2014 bis 2018 aufwendig saniert werden. Nach einem Wasserschaden wurden teils erhebliche Bau- und Brandschutzmängel am fast neuen Gebäude aufgedeckt mit der Folge, dass das Gebäude nicht mehr genutzt werden konnte. In dieser Zeit fand das DAA-Technikum einen passenden Ersatz im conneKT-Technologiepark in Kitzingen, wo von Oktober 2015 bis September 2018 wöchentlich oft über 400 angehende Staat-

lich geprüfte Techniker in den Fachrichtungen Bau-, Elektro-, Maschinen- und Heizungs-/Lüftungs-/Klimatechnik die Seminare besuchten. Nachdem die Sanierungsarbeiten soweit fortgeschritten sind, dass eine Nutzung des Gebäudes wieder möglich ist, zog das DAA-Technikum kürzlich zurück nach Würzburg, in die alte, neue Heimat. Die Seminare für die berufstätigen Lehrgangsteilnehmer aus dem gesamten süddeutschen Raum finden ab sofort wieder im Studienzentrum des DAA-Technikums auf dem Heuchelhof in Würzburg statt.



„Wir wurden im conneKT-Technologiepark sehr gut aufgenommen. Unsere Lehrgangsteilnehmerinnen und -teilnehmer haben sich in Kitzingen sehr wohl gefühlt. Dafür sind wir sehr dankbar. Jetzt freuen wir uns aber, wieder in Würzburg zuhause sein zu können“ so Dr. Martin Bleß, Geschäftsführer des DAA-Technikums.

Lehrgangsangebot des DAA-Technikums

Staatlich geprüfte/r Techniker/in: Fachrichtungen Maschinentechnik (Schwerpunkte: Betriebstechnik, Konstruktion), Elektrotechnik (Schwerpunkte: Datenverarbeitung, Energietechnik und Prozessautomatisierung), Bautechnik (Schwerpunkte: Hochbau, Tiefbau), Holztechnik, Heizungs-, Lüftungs-, Klimatechnik

Lehrgangsdaten: Berufsbegleitend – Lehrgangsbeginn jährlich im April und Oktober – Samstagunterricht bzw. Seminarunterricht – Lernmaterial mit vollständiger und selbsterklärender Darstellung der Lerninhalte, Lernbeispiele, Übungsaufgaben, Musterklausuren und Fernaufgaben – einkommens- und altersunabhängige Förderung durch das Aufstiegs-BAföG.

Info/Kontakt: www.daa-technikum.de

Gutes tun – Talente fördern!

Julius-Maximilians-
**UNIVERSITÄT
WÜRZBURG**

**Deutschland
STIPENDIUM**

„Durch das Deutschlandstipendium kann ich mich neben dem Medizinstudium auf verschiedene Forschungsprojekte in der Schlaganfallforschung konzentrieren und zudem meine Doktorarbeit schnell voranbringen.“

Karolina Scholtyschik, Medizin

Mit einer Patenschaft für ein Deutschlandstipendium können Sie junge Studierende fördern, die sich sowohl im Studium als auch im Ehrenamt in herausragender Weise engagieren oder soziale Hürden zu meistern haben. Eine Förderung können Sie steuerrechtlich geltend machen. Der Bund verdoppelt Ihr finanzielles Engagement.

**Machen Sie mit. Wir freuen uns
auf die Zusammenarbeit.**

Kontakt:
praesidialbuero@uni-wuerzburg.de
www.deutschlandstipendium.uni-wuerzburg.de

Unterstützt vom



Würzburger Crowdfundingplattform www.vr-crowd.de erfolgreich gestartet

Innerhalb weniger Wochen konnten für das erste Projekt
1,1 Mio. EUR eingesammelt werden



Der Start der Crowdfundingplattform der VR-Bank Würzburg war innerhalb weniger Wochen schon erfolgreich. Privat Anleger konnten sich ab dem 14. September 2018 über vr-crowd.de am Projekt „FitOne“ beteiligen. Hier warb die Harlekin Spiel- und Unterhaltungsautomaten Betriebsgesellschaft mbH mit einer auf 1.100.000 EUR limitierten Schwarmfinanzierung Kapital für den Ausbau hochwertiger Fitnessstudios im Discount-Preissegment der Fitnesskette „FitOne“ ein. Diese Fitnesskette ist ein Eigenlabel des Emittenten und kann mithilfe des Schwarms weiter expandieren. Bereits 21 „FitOne“-Fitnessstudios sind an Standorten wie u. a. Berlin, Frankfurt, Stuttgart, München und Wien eröffnet worden – und weitere sollen folgen. Noch vor Ende Oktober 2018 wurde der angestrebte Fundingbetrag zu 100 % erreicht. Ein tolles Ergebnis! Die Redaktion nahm diese Erfolgsmeldung zum Anlass, ein Interview mit Claus Reder, Leiter Firmenkundenbank der VR-Bank Würzburg, zu führen:

Redaktion: Wie kam es zu der Idee einer Crowdfunding-Plattform?

CLAUS REDER: Bisher gab es nur die Möglichkeit, die Kunden mit einer Fremdfinanzierung bei ihren Investitionsvorhaben zu bedienen. Die Aufnahme von Eigenkapital oder eigenkapitalähnlichen Mitteln konnte man nur über öffentliche Stellen zu deren Bedingungen oder in größerem Stil über unseren Verbundpartner, die VR-Equity Partner mit Sitz in Frankfurt, darstellen. Deshalb haben wir uns auf die Suche gemacht, eine Lösung für die Kunden zu finden. Dabei haben wir uns von der genossenschaftlichen Idee „Was einer alleine nicht schafft, das schaffen viele“ leiten lassen. Das Ergebnis war letztlich Crowdfunding. Nach näherer Beschäftigung mit dem Thema konnten wir feststellen, dass Crowdfunding einen großen Mehrwert sowohl für die Firmenkunden als auch für die Privatkunden und natürlich für die Bank schaffen könnte.

Sie sprechen von einem großen Mehrwert für die Firmenkunden, wo sehen Sie diesen?

Wir sehen für die Unternehmer acht gewichtige Vorteile:

Erster Vorteil: Während bis zu 30 % der Kreditanfragen am notwendigen Eigenkapital scheitern, kann über eine Crowdfunding-Kampagne eben dieses eingeworben werden.

Zweiter Vorteil: Die Stärkung der Eigenkapitalbasis des Unternehmens.

Dritter Vorteil: Verbesserung der Ratingnote, was sich regelmäßig beim vierten Vorteil auswirkt: Die Verbilligung der Fremdkapitalfinanzierung.

Fünfter Vorteil: Hierbei ist keine Sicherheitenstellung erforderlich.

Sechster Vorteil: Sowohl die Firma als auch das Produkt, die Dienstleistungspalette des Unternehmens werden in der Öffentlichkeit verstärkt wahrgenommen, da wir dies als Kooperationspartner über die Plattform vr-crowd.de kommunikativ begleiten.

Siebter Vorteil: Die Investoren, hier meine ich die Anleger, werden bei diesen Unternehmen eher Produkte erwerben oder Dienstleistungen in Anspruch nehmen, da sie sich mit diesem Unternehmen stärker identifizieren dürften. Für den Unternehmer bedeutet dies letztlich einen gewissen Wettbewerbsvorteil.

Als letzten und achten Vorteil sehen wir die Beteiligung der Firmenmitarbeiter am Unternehmen. Das bedeutet, dass der Mitarbeiter am Unternehmenserfolg beteiligt wird und die Bindung zu seiner Firma sicherlich gestärkt wird.

Der Unternehmer kann sowohl von monetären als auch von ideellen Vorteilen profitieren.

Wie Sie gerade erwähnten, haben Anleger eine wichtige Rolle bei der Schwarmfinanzierung.

Genauso ist es, die Anleger stellen dem Unternehmen das Kapital zur Verfügung. Hier können sich Privatkunden ab einer Summe



Claus Reder, Leiter
Firmenkundenbank der
VR-Bank Würzburg.

von 250,- bis zu 10.000,- Euro beteiligen. Juristische Personen und Gesellschaften können auch höhere Beträge als Anlageform zeichnen.

Wo sind die Vorteile und die Risiken für den Anleger?

Bei dieser Beteiligung gibt es Chancen auf höhere Verzinsung und Risiken, die im Extremfall zum vollständigen Verlust des eingesetzten Vermögens führen können.

Die Unternehmen, die auf der Plattform vr-crowd.de präsentiert werden, sind durch uns sorgfältig ausgewählt. Außerdem sind wir in der Regel selbst daran interessiert, dass die Projekte und somit das Unternehmen bis zum Laufzeitende und darüber hinaus erfolgreich sind. Wir haben somit ein großes Eigeninteresse am Erfolg der jeweiligen Projekte, um als Kooperationspartner von vr-crowd.de keinen Reputationschaden zu erleiden. Mit dieser Vorgehensweise und mit unserer Einstellung wollen wir auf alle Fälle die Risiken für den Anleger so niedrig wie möglich halten.

Die Renditechancen sind für den Anleger durchaus interessant. Dies gilt im Besonderen in Zeiten des Niedrigzinsumfeldes. Das gerade abgeschlossene Projekt hatte bei-



spielsweise eine Verzinsung von 6,75 % pro Jahr und die endgültige Rückzahlung ist hier im Jahr 2025 vom Emittenten vorgesehen. Für den Anleger entstehen außerdem keine Abschlusskosten.

Ich bin Anleger und möchte mich beteiligen. Muss ich dann zur VR-Bank Würzburg kommen?

Alle Informationen vom Unternehmen, zum Projekt und den Konditionen findet der Anleger auf der Plattform vr.crowd.de. Die Zeich-

nung geht ganz einfach. Der Anleger registriert sich und sollte bei der Zeichnung seine Personalausweisdaten und seine Steuer-ID parat haben. Im Zeichnungsverfahren erhält er alle Informationen, kann diese abspeichern und überweist innerhalb von drei Werktagen den gezeichneten Anlagebetrag. Alles erfolgt voll digital.

Welchen Tipp geben Sie unseren Lesern?

Firmenkunden, die an dieser Finanzierungsform interessiert sind, sollen sich am besten bei der VR-Bank Würzburg melden. Hier stehen meine Kollegen und ich gerne zur Verfügung.

Ein weiterer Tipp gilt sowohl für die Firmenkunden als auch für die Privatkunden, der heißt: Melden Sie sich am besten beim Newsletter über die Plattform vr-crowd.de an. Somit sind Sie auf dem Laufenden und erhalten stets aktuelle Projektinformationen per E-Mail!

Info/Kontakte: VR-Bank Würzburg

Theaterstraße 28, 97070 Würzburg

Ansprechpartner: Claus Reder

Holger Schnabel, Tel.: 0931 / 35 97 35

www.vr-bank-wuerzburg.de

Crowdinvesting: Die Innovation in der Region!

VR-Crowd | Kooperationspartner der **VR-Bank Würzburg**

Info hier » www.vr-crowd.de



Das IfT Institut für Talententwicklung – Wegbereiter für die berufliche Zukunft

Wir organisieren Fachmessen für Ausbildung und Studium zur Nachwuchskräftegewinnung von Ausbildungsbetrieben, Fach- und Hochschulen sowie Institutionen und bringen unsere Kunden durch vorbereitete Gespräche mit potentiellen Auszubildenden und Studierenden zusammen. Dabei helfen wir Jugendlichen, ihre Talente zu entdecken und Berufe zu wählen, die zu ihren Profilen passen. Über 2.500 Betriebe, Fachschulen, Hochschulen sowie Institutionen schätzen die enge Zusammenarbeit mit dem IfT an rund 70 Standorten in Deutschland und Österreich.



Foto: IfT

Passgenaue Gespräche auf unseren vocatium-Messen

Unser Ziel ist es, auf unseren deutschlandweit 75 vocatium- und nordjob-Fachmessen für Ausbildung+Studium passgenaue Gespräche zwischen den künftigen Schulabgängern und unseren Ausstellern zu arrangieren. Dazu besuchen wir die Schulen und bereiten die Schülerinnen und Schüler persönlich auf den Messebesuch vor: Wir geben eine Übersicht über die Aussteller und geben Tipps für den Messebesuch. Insbesondere weisen wir die Jugendlichen darauf hin, sich gut auf die Gesprächstermine vorzubereiten. Die Erfahrung hat gezeigt, dass sich nicht selten aus den geknüpften Kontakten auf der Messe ein Ausbildungsverhältnis entwickelt.

Eltern als wichtigste Berufsberater

Eines unserer weiteren Messekonzepte ist der parentum – Eltern+Schülertag für die Berufs- und Studienwahl. Diese Veranstaltung ist eine Ergänzung zur vocatium und holt die Eltern als wichtige Berufsberater ihrer Kinder mit ins Boot. Hier können Eltern gemeinsam mit ihren Kindern im Berufswahlalter passende Ausbildungs- und Berufswege kennenlernen.

vocatium-Akademie

Ganzjährig bieten wir Schulen und Unternehmen unsere Akademieveranstaltungen an: Um einen Einblick in Betriebe zu gewinnen, vermitteln wir Schulklassen und Unternehmen für Betriebsbesichtigungen. Zudem halten wir an Schulen Bewerbungs-Workshops und Vorträge zur Berufsorientierung. Speziell für regionale Ausbilder, Personaler und Führungskräfte bieten wir eine Plattform, um über Themen rund um die Ausbildung zu diskutieren.

Das IfT in Unterfranken

Unsere nächsten Veranstaltungen in Unterfranken:

parentum Würzburg: 23. November 2018, s.Oliver Arena Würzburg

vocatium Schweinfurt: 09. Mai 2019, Konferenzzentrum Maininsel Schweinfurt

vocatium Unterfranken: 09./10. Juli 2019, s.Oliver Arena Würzburg

Kontakt/ Info:

IfT Institut für Talententwicklung Süd GmbH

Jutta Trips, Tel.: 09 31 / 991 396 73

j.trips@if-talent.de, www.erfolg-im-beruf.de

Stadt verschenkt Energieberatungen

Ein bewusster, effizienter und moderner Umgang mit Energie schützt das Klima und spart Geld. Und das ganz ohne den Verzicht auf Annehmlichkeiten. Kleine Verhaltensänderungen im Alltag sind leicht umzusetzen, deutlichere Einsparungen aber eröffnen fachgerecht ausgeführte energetische Sanierungen. Wenn verschiedene Sanierungsbausteine sinnvoll miteinander kombiniert werden, steigt die Ersparnis noch weiter. Ganz automatisch steigert dies gleichzeitig den Wert des Gebäudes und den Wohnkomfort.

Energieberater sind qualifizierte und unabhängige Fachleute auf diesem Gebiet. Sie beraten Verbraucher vor allem dabei,

- welche Maßnahmen die wirksamsten und wirtschaftlichsten sind,
- wie Schäden am Bauwerk vermeiden werden können und
- klären über mögliche Förderungen auf.

Zur Unterstützung bietet die Stadt ihren Bürgerinnen und Bürgern gemeinsam mit der Verbraucherzentrale Bayern e.V. Gutscheine für eine kostenlose Beratung zu Hause durch einen Energieberater im Wert von über 200 Euro an. Das Angebot richtet sich sowohl an Mieter, private Haus- oder Wohnungseigentümer wie auch private Vermieter. Die Energiechecks richten sich im Wesentlichen nach

dem Beratungsbedarf: Sie beinhalten eine umfassende Analyse zu Strom- und Wärmeverbrauch, Geräteausstattung, Sparpotenzialen oder auch zur Gebäudehülle. Alternativ können auch einzelne spezifische Energieprobleme geklärt werden. Am Ende gibt es einen Kurzbericht mit Check-Ergebnissen und Handlungsempfehlungen.

Beratungsgutscheine können angefragt werden.

Info/Kontakt: Stadt Würzburg

Energie- und Klimazentrum

Haugerring 5, 97070 Würzburg

Tel.: 09 31 / 37 27 40, ekz@stadt.wuerzburg.de

www.wuerzburg.de/klima

Medientechnik perfekt integriert

Kindermann



Ansprechendes Ambiente und intelligente Medientechnik machen Meetings und Konferenzen zum Erlebnis. Ein perfektes Beispiel dafür ist das Konferenzzentrum im Düsseldorfer Flughafen: DUSconference Plus. Es verfügt über zehn repräsentative Konferenz- und Tagungsräume, die flexibel in der Größe und mit modernster Konferenztechnik ausgestattet sind. 15 weitere Boardrooms bieten Platz für kleinere Besprechungen und Meeting. Eine exklusive Atmosphäre bieten auch die zahlreichen Web Corner, Plug-in Workstations und Think Tanks, in denen kurzfristige Arbeitssitzungen im kleinsten Personenkreis abgehalten werden können. Mit der medientechnischen Planung und Ausführung war das Fachhandelsunternehmen Römer + Römer OfficeCenter aus Kaiserslautern beauftragt. Alle Räumlichkeiten haben eines gemeinsam, überall ist Medientechnik von Kindermann wiederzufinden. Als innovativer Anbieter für Präsentations- und Konferenztechnik hat das Unternehmen einen ausgezeichneten Ruf für qualitativ hochwertige und anwenderfreundliche Lösungen.



Das umfangreiche Sortiment, das zu den größten seiner Art in ganz Europa zählt, bietet vom Projektor/Display bis zur kompletten Konferenzraumausstattung ein sehr breites Spektrum an Produkten, die zu einem hohen Anteil von Kindermann entwickelt und produziert werden. So zum Beispiel die hochwertigen Tischanschlußfelder, die modular aufgebaut, individuell konfiguriert werden können. Oder SpeechPoint, das höhenverstellbare Design-Rednerpult, das sich für alle Anforderungen anpassen lässt.

Da Kindermann alles aus einer Hand bieten kann, können die Komponenten perfekt aufeinander abgestimmt werden und ergänzen sich zu idealen Kommunikationslösungen für alle Ansprüche und Anforderungen.

Info/Kontakt: Kindermann GmbH
 Mainparkring 3, 97246 Eibelstadt
 Tel.: 0 93 03 / 98 40-0, E-Mail: info@kindermann.de
www.kindermann.de



Umwelt schützen, Klimawandel vorbeugen, Energie sparen

**Dies sind alles Aspekte, die sich unter dem Dach der Nachhaltigkeit wiederfinden.
Jeder kann dazu seinen Beitrag leisten, denn bei der richtigen Entsorgung fängt es bereits an.**

Für das 1961 gegründete Unternehmen Lewandowski GmbH gehört nachhaltiges Wirtschaften zur Unternehmensphilosophie. Das zeigt auch die Zertifizierung als Entsorgungsfachbetrieb, mit der wir seit 1997 jährlich ausgezeichnet werden. Unsere Experten kümmern sich von Eibelstadt aus um die fachgerechte Entsorgung Ihrer Altlasten.

Zu den Geschäftsfeldern zählen:

- Internationaler und nationaler Handel mit NE-Metallen und FE-Schrott
- Kabelrecycling
- Altautoannahme
- Abfallberatung und Abfallkonzepte
- Entsorgung von Baustellen- und Produktionsabfällen für Gewerbe und Privatleute

Wir entsorgen für Sie nachhaltig:

- Altholz
- Bauschutt
- Bodenaushub
- Gartenabfälle
- Gewerbeabfälle
- Schrott und Metalle
- Sperrmüll
- Papier, Pappe

und noch viele weitere Abfallarten



Das Lewandowski-Team garantiert für die professionelle Abwicklung bei der Entsorgung oder Verwertung der Reststoffe aus Ihrem Gewerbe- oder Industriebetrieb, egal ob Sie als Großkunde oder für Ihren privaten Haushalt unsere Dienste benötigen. Wir beraten Sie mit dem bestmöglichen Konzept für Ihre Anfrage. Zudem vermarkten wir im Bereich Schrott- und Metallhandel Ihr Altmetall und sämtliche Legierungen zu Tageshöchstpreisen. Gerne werden wir auch für Sie tätig.

Info/Kontakt: Lewandowski GmbH, Mühle 2, 97246 Eibelstadt

Tel.: 0 93 03 / 320, www.l-me.de, info@l-me.de

LEWANDOWSKI

LEWANDOWSKI GMBH

Metallhandel & Containerdienst
Mühle 2 · 97246 Eibelstadt
Tel 09303 - 320 u. 21 44 · Fax 09303 - 15 18
info@L-ME.de · www.L-ME.de



REGIONAL UND RELEVANT.

www.B4BMAINFRANKEN.de



Christian Göring
Diplom-Betriebswirt (FH)
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

Ellen Stellwagen
Rechtsanwältin
Steuerberaterin

Rolf Dreikorn
Diplom-Kaufmann
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

Prof. Dr. Dr. h.c. Dieter Salch
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Steuerrecht

Dieter Wittmann
Diplom-Kaufmann
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

GANZHEITLICHE MANDANTEN-BETREUUNG

seit über 40 Jahren

Wir sind seit über 40 Jahren eine der führenden Wirtschafts- prüfungs- und Steuerberatungsgesellschaften der Region. Unsere Wirtschaftsprüfer, Steuerberater und Rechtsanwälte bieten höchste Beratungsqualität und legen Wert auf eine persönliche Beratungskontinuität. Die Vernetzung aller relevanten Bereiche ist ein großer Vorteil für unsere Mandanten. Rufen Sie uns jetzt an, wir sind gerne für Sie da!

- Wirtschaftsprüfung
- Steuerberatung
- Betriebswirtschaftliche Beratung
- Begleitung bei Schlüsselentscheidungen
- Gutachterliche Tätigkeit
- Treuhänderische Verwaltung
- Rechtliche Beratung im Verbund



FRANKEN-TREUHAND
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft | Steuerberatungsgesellschaft

Anwaltskanzlei Wanke Ihr Partner für Rechtsfragen



Anwaltskanzlei Wanke

| Vertragsrecht

AGB > IT-Verträge > Softwarelizenzierung > Vertriebsverträge...

| Wettbewerbsrecht

Abmahnungen > einstweiliger Rechtsschutz > Vollstreckung...

| Datenschutz

ext. Datenschutzbeauftragter > Geheimhaltungsvereinbarungen...

Mönchsondheimerstr. 27
97346 Iphofen

www.ra-wanke.de
mail@ra-wanke.de
fon 09326 97 94 50
fax 09326 97 94 51



| Haben Sie die DSGVO bereits vollständig umgesetzt?

Vielen Unternehmern und Freiberuflern ist erst auf den letzten Metern vor dem 25.05. ins Bewusstsein getreten, welch tiefgreifende Umstellungen das neue Datenschutzrecht (DSGVO) mit sich bringt. So sind nicht nur Änderungen bei den Datenschutz- und Einwilligungserklärungen auf der Website notwendig, sondern auch innerhalb des Betriebs müssen die Betriebsabläufe auf Herz und Nieren geprüft werden.

Seit vielen Jahren beschäftige ich mich schwerpunktmäßig mit dem Datenschutzrecht. Ich helfe Ihnen bei der Umsetzung der DSGVO und unterstütze Sie auch, wenn Sie bereits abgemahnt wurden.

mail@ra-wanke.de

Erfahren Sie mehr unter www.ra-wanke.de

Anwalts-
kanzlei Wanke

DSGVO und kein Ende?

Der erste „Pulverdampf“ des Inkrafttretens der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) hat sich mittlerweile gelegt. Die prophezeiten Abmahnwellen sind bisher ausgeblieben. Die Datenschutzgrundverordnung sorgt allerdings bei vielen kleineren Betrieben nach wie vor für Unruhe. Zumeist stecken diese noch mittendrin in der Umsetzung der umfangreichen Maßnahmen, die es nun einzuführen gilt, wenn man sich an die rechtlichen Vorgaben halten will.

So müssen z. B. beim Kundenkontakt mit Datenerhebung Informationspflichten erfüllt werden, meist muss ein Verzeichnisse („Verzeichnis der Verarbeitungstätigkeiten“) zum Umgang mit personenbezogenen Daten geführt werden, dessen Angaben nach dem Erwägungsgrund des Art. 82 DSGVO so detailliert sein müssen, dass die betreffenden Verarbeitungsvorgänge anhand dieser Verzeichnisse von der Aufsichtsbehörde („am Schreibtisch“) kontrolliert werden können. Die betriebsinternen Abläufe müssen also durchleuchtet und in eine dokumentierte Form gebracht werden, die den gesetzlichen Vorgaben entspricht. Oft wird dem Unternehmer hier erst klar, dass es einen strukturierten und kontrollierten Umgang mit personenbezogenen Daten in seinem Unternehmen noch gar nicht gibt.

Die teilweise reißerische und verkürzte Berichterstattung in den Medien hat viele Unternehmen aufgeschreckt. Man befürchtet, Opfer einer „Abmahnindustrie“ zu werden und bei Verstößen durch horrend Bußgelder an den Rand der Existenz zu geraten. Die Erfahrungen aus der Vergangenheit haben jedoch gezeigt, dass bisher kaum auf Basis von Datenschutzverstößen abgemahnt wurde. Dies wird auch weiterhin so bleiben, die größte Gefahr wird wahrscheinlich von enttäuschten Kunden und Mitarbeitern ausgehen, die sich nun bei den Datenschutzbehörden beschweren. Es drohen dann gravierende Bußgelder.

Teilweise haben sich auch falsche Erwartungen bei den betroffenen Kunden gebildet, wenn diese die irrige Vorstellung vertreten, sie müssten vor **jeder** Datenerfassung und -verarbeitung nach ihrer Einwilligung gefragt werden. Diese (verkürzte) Information über die DSGVO wurde in der medialen Berichterstattung verbreitet und macht den Umgang mit den Datenschutzregeln für den Unternehmer nicht einfacher.

Hinzu kommt, dass viele Regelungen in der DSGVO teilweise sehr „offen“ formuliert sind, und erst die zukünftige Rechtsprechung zeigen wird, wie diese anzuwenden sind. Viele Umsetzungen müssen daher zukünftig nachgebessert werden.

Wenn auch Sie rechtliche Unterstützung bei der Umsetzung und Anwendung der DSGVO benötigen, stehe ich Ihnen mit Rat und Tat zur Seite.

Info/Kontakt: mail@ra-wanke.de

Ausschlussfristen und Mindestlohn

In vielen Arbeitsverträgen finden sich Ausschlussfristenregelungen. Diese regeln, dass gegenseitige Ansprüche aus dem Arbeitsverhältnis verfallen, wenn sie nicht innerhalb einer bestimmten Frist gegenüber dem Vertragspartner geltend gemacht werden. Ausschlussfristen dienen dem Zweck, dass die Parteien eines Arbeitsverhältnisses relativ schnell Klarheit darüber erhalten, ob dem Vertragspartner noch Ansprüche zustehen. Wechselseitige Ansprüche können nach Ablauf von vereinbarten Ausschlussfristen, also vor Ablauf der Regelverjährung nach §§ 195, 199 BGB, nicht mehr erfolgreich geltend gemacht werden.

Bei der Formulierung von Ausschlussfristen in Arbeitsverträgen sind die gesetzlichen Regelungen zum Mindestlohn zu beachten. Fehler können die Unwirksamkeit der gesamten Klausel zur Folge haben.

Nach dem am 16.08.2014 in Kraft getretenen Mindestlohngesetz (MiLoG) steht jedem Arbeitnehmer in Deutschland ein Anspruch auf ein Mindestentgelt von aktuell 8,84 € brutto, ab dem 01.01.2019 von 9,19 € brutto je Arbeitszeitstunde zu.

Gemäß § 3 Satz 1 MiLoG sind Vereinbarungen, die den Anspruch auf Mindestlohn unterschreiten oder seine Geltendmachung beschränken oder ausschließen „insoweit“ unwirksam. Die Auswirkungen dieser Vorschrift

wagner +
gräf

auf Ausschlussfristenregelungen war umstritten. Die aktuelle Entscheidung des Bundesarbeitsgerichts (BAG) vom 18.09.2018 Az. 9 AZR 162/18 sorgt nun für Klarheit.

Der Entscheidung lag ein Sachverhalt zugrunde, in dem die Arbeitsvertragsparteien um Urlaubsabgeltungsansprüche stritten.

Der zwischen Kläger und Beklagtem geschlossene Arbeitsvertrag enthielt eine Ausschlussfrist, wonach „alle“ beiderseitigen Ansprüche aus dem Arbeitsverhältnis verfallen sollten, wenn sie nicht innerhalb von 3 Monaten nach Fälligkeit gegenüber der anderen Vertragspartei schriftlich geltend gemacht werden.

Der Beklagte kündigte das Arbeitsverhältnis. Im Kündigungsrechtsstreit schlossen die Parteien einen Vergleich, in welchem sich der Beklagte verpflichtete, das Arbeitsverhältnis „ordnungsgemäß abzurechnen“. Die sodann erfolgte Abrechnung wies jedoch keine Urlaubsabgeltung aus. Zur Begründung berief sich der Beklagte auf die im Arbeitsvertrag geregelte Ausschlussfrist und die nicht rechtzeitige Geltendmachung des Urlaubsabgeltungsanspruchs durch den Kläger. Das Arbeitsgericht hat den Anspruch des Klägers nach § 7 Abs. 4 BurlG anerkannt. Auf die Berufung des

Beklagten hin hat das Landesarbeitsgericht die Klage abgewiesen. Die Revision des Klägers vor dem 9. Senat des Bundesarbeitsgerichts führte zur Wiederherstellung der erstinstanzlichen Entscheidung. Der Urlaubsabgeltungsanspruch wurde dem Kläger also zuerkannt.

Nach der Entscheidung des BAG verstößt eine vom Arbeitgeber vorformulierte Ausschlussfrist, die ohne jede Einschränkung alle beiderseitigen Ansprüche aus dem Arbeitsverhältnis erfasst, gegen das Transparenzgebot des § 307 Abs. 1 Satz 2 BGB und ist gem. § 306 BGB unwirksam, wenn der Arbeitsvertrag nach dem 31.12.2014 geschlossen wurde.

Für die Praxis bedeutet die Entscheidung des BAG, dass bei der Formulierung von Ausschlussfristen sorgfältig vorgegangen werden muss, will man das Risiko, eine unwirksame Klausel zu vereinbaren, vermeiden. Es ist daher zwingend darauf zu achten, eine Ausnahme für Ansprüche auf den Mindestlohn in die Ausschlussfristenregelung aufzunehmen.

Zudem ist darauf zu achten, dass keine strengeren Anforderungen an die Geltendmachung der Ansprüche als die Textform gefordert werden. Auch dies würde sonst zur Unwirksamkeit einer Ausschlussfristenregelung führen.

Info/Kontakt: Moritz Schulte, www.unsere-kanzlei.de



RECHTSANWÄLTE
FACHANWÄLTE



Dieter Gräf
Fachanwalt für Arbeitsrecht



Manuela Ernstberger
Fachwältin für Familienrecht
Fachwältin für Miet- und
Wohnungseigentumsrecht



Moritz Schulte
Rechtsanwalt



Gerhard Wagner
Rechtsanwalt



Rechtsanwälte Wagner + Gräf
Theaterstraße 1 · 97070 Würzburg

Tel. +49 (0) 931 / 32 10 1-0
Fax +49 (0) 931 / 32 10 1-50

info@unsere-kanzlei.de
www.unsere-kanzlei.de



aumüller | wirtschaftsprüfer | steuerberater

UNTERNEHMENSBEWERTUNG

Benötigen Sie Hilfe bei

- der Berechnung des Unternehmenswertes bei Kauf oder Verkauf von Unternehmen aller Rechtsformen?
- Streit mit dem Finanzamt?
- Auseinandersetzung mit dem Mitgesellschafter?
- Ermittlung des Zugewinnausgleichs bei Scheidungen?

Wir wissen wie es geht!

Diplom-Kaufmann Robert Aumüller
Wirtschaftsprüfer | Steuerberater
Kapuzinerstr. 11
97070 Würzburg

Tel. 0931/30477-0
Fax 0931/30477-22
aumueller@aumueller.de
www.aumueller.de



Wir fertigen
Sachverständigengutachten

bei der **Bewertung**
von ganzen **Unternehmen** und
Anteilen von Unternehmen.

Die üblichen Steuerberatungs- und Wirtschaftsprüfungsleistungen erbringen wir selbstverständlich auch für Sie!

■ aumueller.de

BZB WIRTSCHAFTSLEBEN MAINFRANKEN PROFILE



Erfolge 2018 · Perspektiven 2019 **topFIRMEN** in Mainfranken

topFIRMEN in Mainfranken als
Sonderteil der Wirtschaft in Mainfranken
(Ausgabe 12/2018)

Erscheinungstermin: 05. Dezember 2018
Druckunterlagenschluss: 26. November 2018

Präsentieren Sie Ihr Unternehmen
in topFIRMEN in Mainfranken!

Daniela Obst · Tel. 0931 7809970-1
daniela.obst@vmm-wirtschaftsverlag.de

Rainer Meder · Tel. 0931 7809970-2
rainer.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de

Die Experten für Radiowerbung in der Region oder Radiowerbung, die verkauft



Radiowerbung ist ein echtes Verkaufstalent. Jedenfalls, wenn man einen guten Radiospot im Einsatz hat.“ Diese Worte stammen von Giulia Huter-Neuwirth, Vorstand der Gerryland AG aus Würzburg, einer der renommiertesten Spezialagenturen für Radiowerbung Europas, mit mehr als 30 Jahren Erfahrung und Kunden im gesamten deutschsprachigen Raum.

Denn bei Gerryland weiß man, was einen erfolgreichen Radiospot ausmacht. Und das ist eben nicht nur Kreativität. „Schließlich sei es Hauptaufgabe von Radiowerbung, zu verkaufen“, führt Giulia Huter-Neuwirth fort. Dass Gerryland sich blendend darauf versteht, solche „Top-Seller“ zu kreieren und zu produzieren, hat das Unternehmen seit seiner Gründung 1985 schon oft genug bewiesen.

Bei Gerryland hat man einfach das Gespür für besondere Radiowerbung, die Menschen emotional berührt und unter die Haut geht – und speziell ausgebildete Werbetexter, Kontakter, Sounddesigner sowie fünf komplett ausgestattete Tonstudios.

Doch Gerryland ist nicht nur kompetenter Ansprechpartner für Radiowerbung, sondern bietet als Full Service-Agentur alle Bereiche moderner Marketingkommunikation aus einer Hand – auch Printwerbung, Corporate Design, Videoproduktionen, 3D-Animationen, Fotografie und Onlinewerbung (inklusive Webseiten- und Webshop-Erstellung).

„Doch keine umfassende Werbekampagne aus ihrem Hause ohne Radiospots“, so unterstreichen Giulia Huter-Neuwirth und Joachim Jauker, ihr Kollege im Vorstand der Gerryland AG.

„Aber ebenso wichtig sei es, auch alle anderen Medien kompetent zu bespielen – mit Werbemitteln, die perfekt aufeinander abgestimmt sind“, ergänzt Joachim Jauker. Damit dies gelingt, setzt man bei Gerryland auf Bündelung der Kompetenzen – von der Beratung über die Kreation bis zur Umsetzung. Darin sehen Giulia Huter-Neuwirth und Joachim Jauker auch die besondere Stärke ihrer Agentur: die enge Zusammenarbeit aller Abteilungen bei Gerryland, das inzwischen knapp 50 Mitarbeiter

zählt und bestens aufgestellt ist. So gehören Berater, Grafiker, Texter und Webentwickler genauso zum Team wie Fotografen, 3D-Artists, Video- und Radiospotproduzenten.

Jedoch vergessen sie auch nicht, die ausgesprochene Servicequalität ihres Unternehmens hervorzuheben. Sehr stolz ist man zum Beispiel auf die Tatsache, dass die Kunden sich in Echtzeit über den aktuellen Stand ihres Projektes im Gerryland-Projektmanagementsystem online informieren können.

Auch einen weiteren besonderen Service möchte Gerryland-Vorstand Giulia Huter-Neuwirth ausdrücklich erwähnt wissen: „Unternehmen, die sich von unserer Kompetenz im Bereich Radiowerbung überzeugen möchten, produzieren wir gerne einen kostenlosen Demospot“, verspricht sie und bittet Interessierte, sich einfach unter 09 31/619 09-75 bei ihr telefonisch zu melden.

Wer noch mehr darüber erfahren möchte, warum es sich lohnt, Kunde bei Gerryland zu sein, kann dies auf www.gerryland.de/kickoff.



Verleihung des „World Routes Marketing Award“

Die Jury der internationalen Flugstrecken-Entwicklungskonferenz World Routes zeichnete den Albrecht Dürer Airport Nürnberg erneut mit dem World Routes Marketing Award aus – diesmal im Wettbewerb mit Großflughäfen von 4 bis 20 Millionen Passagieren. Der Award, der in der südchinesischen Hafenstadt Guangzhou verliehen wurde, gilt als eine der höchsten Auszeichnungen für Flughäfen und ist innerhalb der Branche begehrt. Geschäftsführer Dr. Michael Hupe freut sich „über diesen erneuten Ritterschlag durch die Branche“. Bereits im vergangenen Jahr konnte der Airport Nürnberg bei der World Routes den Marketing Award in der Kategorie für Flughäfen unter 4 Millionen Passagiere mit nach Hause nehmen. Aufgrund des signifikanten Wachstums der Passagierzahlen um mehr als 20 Prozent war Nürnberg diesmal



in der nächsthöheren Kategorie nominiert. Mit der Blue Ocean-Kampagne, welche den Airlines in anschaulicher Weise die Chancen für ihre Streckenentwicklung in Nürnberg aufzeigt, präsentierte sich der Flughafen nun ein weiteres Mal mit einem maßgeschneiderten Ansatz für Fluggesellschaften. Nach dem David-Goliath-Prinzip traten die Nürnberger in der nächst höheren Kategorie für Flughäfen mit 4 bis 20 Millionen Passagieren an und setzten sich gegen starke Kontrahenten wie etwa den Portland International Airport (USA, 19,08 Millionen Passagiere im Jahr 2017) oder den Václav-Havel-Flughafen Prag (Tschechische Republik, 15,41 Millionen Passagiere im Jahr 2017) durch.

Die Jury, bestehend aus weltweit tätigen Airline-Vertretern, würdigte den konsequenten und originellen Vermarktungsansatz zur Erschließung neuer Märkte und attestierte dem Albrecht

Dürer Airport Nürnberg den Aufbau einer besonders vertrauensvollen Beziehung zu seinen Partnern. Gleichzeitig fand die Stabilisierung der Wachstumsmärkte und die Ergänzung mit neuen Flugstrecken im Jahr 2018 Anerkennung.

„Mit unserer Blue Ocean-Kampagne haben wir sowohl unsere Airline-Partner als auch die Jury auf der Konferenz überzeugt. Ein Dankeschön an alle Beteiligten, die diese Auszeichnung nach Nürnberg geholt haben“, betont Flughafengeschäftsführer Dr. Michael Hupe.

Christian Käser, Leiter des Airline-Vertriebs, ergänzt: „Die Blue Ocean-Kampagne hebt uns im Wettbewerb der Flughäfen ab und ist wichtig, um Fluggesellschaften auf die Metropolregion Nürnberg als attraktiven Markt aufmerksam zu machen. Der Award ist eine Auszeichnung für die zielgerichtete und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Partnern im Markt.“

Communiting® und das Idealkunden-Konzept

Idealkunden-Konzepte gehören zu den wichtigsten Erfolgsbausteinen von Geschäftsmodellen. Umso erstaunlicher, dass wir in unserer Beratungspraxis immer wieder auf Staunen und Neugier treffen, wenn es um diesen zentralen Ansatz des strategischen Marketings geht. Arbeiten Sie nur mit Menschen zusammen, die Sie wirklich weiter bringen können. Und die Ihnen wirtschaftlich wie menschlich Freude machen. Hinterfragen Sie zunächst Ihre Terminologie. Der Begriff der „Zielgruppe“ trägt unsere Business-Sicht in sich. Was



aber wir für wichtig halten, steht zumindest an zweiter Stelle. Denken Sie zunächst darüber nach, ob Sie ab sofort lieber über Bedarfsgruppen sprechen. Das sind Communities – gewöhnen Sie sich auch an diesen

Begriff – die einen wirklichen Bedarf haben. Der Engpass einer klar beschriebenen Bedarfsgruppe ist nur eine Seite der Medaille. Auf der Rückseite steht Ihre dazu passende Problem-Lösungs-Kompetenz. Nur wenn beides zusammen passt, entsteht

eine für Sie interessante Nische. Vorsicht, hier wird oft ungenau formuliert: eine Nische ist nicht zwingend eine Branche. Es ist/sind eine oder mehrere Community/s mit gleichen Engpässen.

Last not least braucht Ihr Idealkunde – bzw. die Entscheider dort – drei weitere Qualitäten:

Soziale Affinität, kurz Sie sollten sich schätzen. Budget, kurz man sollte sie bezahlen können. Rückgrat, kurz alle sollte an Worten messbar sein.

Udo Vonderlinden verändert mit seinem Communiting® tradierte Marketing-Perspektiven.



**PLANEN
SONNENSCHUTZ
BESCHRIFTUNG
DIGITALDRUCK
PLANENREPARATUR
TECHNISCHE GEWEBE
CABRIOVERDECKE
AUTOSATTLEREI**



**Die Planen-Profis
in Schweinfurt ///**

**Planen Wehner GmbH
Lilienthalstraße 10
97424 Schweinfurt-Hafen**

Telefon 0 97 21-6 94 48
Telefax 0 97 21-60 91 32

www.planen-wehner.de
info@planen-wehner.de





GEUSS WERBUNG. WIR SIND DIREKT WERBUNG

Die Direktwerbung ist ein wichtiges und zentrales Marketinginstrument, um Märkte zu erschließen. Als Agentur der Direktverteilung sehen wir uns als Unterstützer der lokalen und ortsansässigen Betriebe, sowie des Einzelhandels. Gerade für kleine und mittelständische Unternehmen, die regional verankert sind, bieten Prospekte eine hervorragende Möglichkeit, ihre Zielgruppen unkompliziert und preisgünstig zu erreichen. Speziell im Bereich der Haushaltsdirektwerbung – Der Einsatz ortsansässiger Zusteller garantiert höchste Zustellqualität. Ein eigener Fuhrpark ermöglicht eine hohe Flexibilität. Von der Planung, Anlieferung, Konfektionierung über die Auslieferung und Zustellung bis hin zur Kontrolle – Wir sind Ihr zuverlässiger Partner. Wir sind stolz auf unsere Tradition als Familienunternehmen seit 1986 mit dem Ziel, nachhaltig Werte zu schaffen. Die Haushalte unseres Zustellgebiets werden durch uns wöchentlich mit Printmedien in Form von Werbeflyern, Prospekten und Anzeigenblättern bedient

Wir sind Profis in der Prospektzustellung

Wir gehen mit äußerster Sorgfalt und Zuverlässigkeit an jedes Projekt, an dem wir arbeiten, mit Leidenschaft zur Direktwerbung. Von der Planung bis zur Zustellung an die Haushalte.



100
PROZENT

MEHR MARKETINGERFOLG
DURCH GEZIELTE
DIREKTWERBUNG.

Siegfried Geuß GmbH
Seeloh 4
97478 Knetzgau

T: +49 (0)9527 . 9500 570
F: +49 (0)9527 . 9500 577
E: info@geuss-werbung.de
I: www.geuss-werbung.de



Concert Media GmbH & Co. KG
 +49 9765 / 79 81 57
 info@concert-media.de
 www.concert-media.de

Veranstaltungstechnik



Unvergessliche Momente

Wenn Sie Ihre Gäste empfangen, zählt nicht nur der erste Eindruck. Veranstaltungen sind sehr vielfältig. Sie haben Gesicht, Charakter und Farbe. Sie sind emotional und informativ, vor allem aber zielorientiert. Sie sind mal groß, mal exklusiv, mal laut, mal gedämpft – so wie die Menschen selbst, die diese ausrichten und die Gäste, die sie besuchen.

Wir von TOP Eventservice unterstützen Sie dabei, Ihr Event unvergesslich zu machen und noch lange im Gedächtnis aller beteiligten zu behalten. Mit unserem starken Team mit langjähriger Berufserfahrung beraten wir Sie persönlich. Von der konzeptionellen Entwicklung Ihrer Idee



über die Planung bis hin zum „Rund-um-Sorglos-Paket“ bieten wir Ihnen umfangreiche Leistungen mit maßgeschneiderten Lösungen zu einem überzeugend fairen Preis-Leistungsverhältnis. Ob Sie eine romantische Hochzeit im Grünen feiern möchten, den Empfang in einer trendigen Lounge, das Firmenjubiläum in einer ansprechenden Zeltlandschaft oder Ihre Weihnachtsfeier im festlichen Ambiente – mit uns als kompetenten Partner an Ihrer Seite realisieren wir alle Ihre Wünsche und Vorstellungen. Seit der Gründung 1998 durch Jürgen Wehner bieten wir Ihnen für jeden Anlass die richtige Ausstattung und sorgen mit der individuell angepassten Einrichtung für eine anspre-

chende Atmosphäre und nachhaltig für Gesprächsstoff bei Ihren Gästen. Bei uns bekommen Sie ein breites Sortiment an hochwertiger Eventausstattung: vom Stehtisch bis hin zum exklusiven Bankettstuhl, von der Husse bis zum Serviette, stilvolles Geschirr, Gläser, Besteck, vom schicken Pagodenzelt bis zum beheizten Eventzelt, vom Buchsbaum bis zum dekorativen Tischschmuck, vom Kerzenleuchter bis zur professionellen Eventtechnik.

Vereinfachen Sie Ihre Planung und profitieren Sie von uns.

Info/Kontakt: TOP Eventservice, Birkenweg 3
 97705 Burkardroth, Tel.: 0 97 34 / 55 18
 info@top-eventservice.de, www.top-eventservice.de





UNSER TIPP FÜR WEIHNACHTEN: „SCHENKEN SIE GENUSS UND ENSPANNUNG“

Vital-Landhotel Schermer GmbH & Co KG
Familie Jakob und Andrea Schermer

Dorfstraße 106 | A-6363 Westendorf | Westendorf / Kitzbüheler Alpen
ATU Nr. 69 04 63 38 | Tel. +43 5334 6268 | Fax +43 5334 6268 66
welcome@schermer.at | www.schermer.at



DIVINO FRANKENS FEINE WEINE

Ausgezeichnet!

WWW.DIVINO-WEIN.DE



Zuverlässige Spitzenqualität mit Gold und Silber prämiert

Bei der Mundus Vini Sommerverskostung 2018 in Neustadt an der Weinstraße wurde DIVINO Nordheim Thüngersheim eG zur besten Winzergenossenschaft Deutschlands prämiert: Mit zehn Gold- und sechs Silbermedaillen zeigten die Winzerinnen und Winzer von der Mainschleife und aus der Region Thüngersheim, dass sie zuverlässige Spitzenqualitäten erzeugen.

„Bereits 2015 wurden wir „Bester Erzeuger Deutschland“, 2017 waren wir im Spring Tasting schon einmal die „Beste Genossenschaft in Deutschland“ und jetzt bekommen wir diesen Titel erneut – das freut uns alle ganz besonders“, kommentierte Wendelin Grass, Geschäftsführer von DIVINO den Erfolg der Genossenschaft bei MUNDUS VINI. Mit dieser Auszeichnung international renommierter Sommeliers, Journalisten und anderer Weinfachleute beweisen die DIVINO Winzerinnen und Winzer, dass sie kontinuierlich an ihren Qualitäten arbeiten und in jeder Qualitätsstufe beste Weinqualitäten abliefern.

Insgesamt zehn DIVINO Weine wurden mit der Goldmedaille ausgezeichnet – viele davon aus dem Premiumsegment. Besonders freuen sich die Weinmacher darüber, dass zwei Weine aus dem Basissegment JUVENTA – 2017 Riesling trocken und 2017 Weisser Burgunder trocken – ebenfalls bestens abgeschnitten haben und mit Gold prämiert wurden.

FUHREN

STEUERBERATUNG
ABSCHLUSSPRÜFUNG

SEIT 30 JAHREN

Familienunternehmen

Wir kennen die Besonderheiten kleinerer und größerer Unternehmen und verstehen das Zusammenspiel von Unternehmen, Eigentum und Familie. Mit Erfahrung und Augenmaß finden wir für Sie optimale Lösungen und behalten dabei alle Dimensionen im Blick.

Erfahren Sie mehr über uns unter www.fuhren.de

Standort Würzburg: Berliner Platz 6, 97080 Würzburg, Telefon 0931-322100 | Standort Kitzingen: Glauberstrasse 42a, 97318 Kitzingen, Telefon 09321-13390

Die umweltfreundliche Heizung für Gewerbe & Privat

ÖkoFEN



Durch die Möglichkeit der Außenaufstellung sparen Sie wertvolle Büro- oder Produktionsfläche und genießen dennoch höchsten Heizkomfort.

- Effiziente Pellet-Brennwerttechnik von 4 - 512 kW
- Kostengünstig, betriebssicher & komfortabel
- Vom Staat attraktiv gefördert
- Auch für Lagerhallen und Zelte ohne Wasser-Heizkreis hat ÖkoFEN das passende Heizsystem

Holzpellets
41 % günstiger
 als Heizöl
 (Stand 24.10.2018)

**ÖkoFEN Vertriebscenter Mitte –
 Ihr Spezialist für Pelletkessel
 & Pellet-Warmluftheizungen!**

Telefon: 0 93 42 / 91 58 30-0
 E-Mail: vc-mitte@oekofen.de

www.oekofen-heizung.de

Kostenlose Vortragsreihe: Sinkende Energiekosten – Optimierte Heizung – Wohngesunde Wärmedämmung

Der nächste Winter kommt bestimmt, auch wenn uns der Herbst noch immer ordentlich verwöhnt. Ist Ihre Wohnung dann aber fit für die kalte Jahreszeit – oder bezahlen Sie immer noch winterlichen Wohnkomfort mit hohen Heizkosten? Das muss nicht sein! Ein Energieberater der

Verbraucherzentrale Bayern informiert in einer Vortragsreihe Mieter und Eigentümer von Wohnungen und Eigenheimen wie Energie und Kosten ganz einfach gespart werden können. Effiziente Heizungen, pfiffige Dämmsystemen ganz ohne Schimmel und weitere nachhaltige Energielösungen werden vorgestellt.

„Auch das Wohnverhalten kann schon enorm viel Energie und Kosten eingesparen“, so der Experte Hans Bieberstein von der Energieberatung der Verbraucherzentrale Bayern. „Sinnvoll und lukrativ ist es zudem, energetische Sanierungen von Fenstern und Türen, Erneuerungen der Heizung, Dämmungen oder die Nutzung von Solarthermie vom Staat fördern zu lassen.“

Die Vorträge beginnen jeweils um 19:00 Uhr im Quartierszentrum Lindleinsmühle, Frankenstraße 11, Würzburg.

Im einzelnen:

- **08.11.2018** Haustechnik + Optimierung der Heizungsanlage + Erneuerbare Energien
- **22.11.2018** Baulicher Wärmeschutz + Schimmelproblematik

Veranstalter ist die Verbraucherzentrale Bayern in Kooperation mit der Stadt Würzburg. Der Eintritt ist frei. Eine Voranmeldung wird erbeten.

Weitere Informationen / Kontakt:

Stadt Würzburg Energie- und Klimazentrum

Clemens Galonska, Sanierungsmanager

Haugerring 5, 97070 Würzburg

Tel.: 09 31 / 37 27 40

E-Mail: clemens.galonska@stadt.wuerzburg.de

www.wuerzburg.de/energieeffizienz





Der 2. Jahrgang des Studiengangs BW KMU startete in Miltenberg

Am 2. Oktober war es soweit und neue 34 Studierende des WS 2018/2019 lernten erstmals ihren neuen Hochschullernort in Miltenberg kennen und wurden neben dem Landrat von Miltenberg, dem Projektteam rund um den neuen Studiengang und dem 1. Jahrgang an Studierenden (mittlerweile 3. Semester) Willkommen geheißen.

Seit dem Wintersemester 2017/2018 bietet die Hochschule Aschaffenburg den digitalen, innovativen und flexibel studierbaren Bachelorstudiengang (7 Semester inkl. Praxissemester) Betriebswirtschaft für kleine und mittlere Unternehmen (BW KMU) am neuen Hochschullernort in Miltenberg an. Dieser Lernort wurde eigens für den Studiengang eingerichtet und bietet durch modernste technische Hard- und Software der Hochschule Aschaffenburg den Studenten die Möglichkeit ein betriebswirtschaftliches Studium zu absolvieren mit dem Fokus auf kleine und mittlere Unternehmen.

Bei diesem Studiengang kommt eine neue Lehr- und Lernmethode zum Einsatz. Blended Learning ist eine Lernform, die eine didaktisch durchdachte Verknüpfung von traditionellen Präsenzveranstaltungen und den modernen Formen des E-Learnings vereint. An zwei Präsenztagen pro Woche wird in Miltenberg gelehrt, die andere Zeit wird flexibel studiert. Mit Hilfe von Hörsaal 2 in Miltenberg und Medianlage.



Lernpaketen, die aus einem Methodenmix (animierte Skripte, animierte Testfragen mit Antworten und Quizzes, E-Lectures bestehen), die den Studenten online auf der Moodle-Lernplattform zu Verfügung gestellt werden, können sie sich optimal auf die nächste Präsenzphase und ihre Prüfungen vorbereiten. Ihre weitere Lernzeit können sie sich frei gestalten. Die Studierenden in Miltenberg sind begeistert von den kleinen Lerngruppen, der technologischen Ausstattung am Hochschullernort und dem qualifizierten Hochschulpersonal, das eigens zu den Lehrveranstaltungen nach Miltenberg fährt. Der neue Hochschullernort besteht aus 2 Hörsälen und drei Seminarräumen, die den Studenten und Dozenten zur Verfügung stehen.

Info/Kontakt: www.h-ab.de/bw-kmu
bwkmu@h-ab.de



Digitalisierung: Die Arbeitswelt der Zukunft

Die Digitalisierung ändert grundlegend, wie wir konsumieren, produzieren und arbeiten: Kunden kaufen online, vernetzte Maschinen koordinieren Fertigungsprozesse, Service-Roboter kooperieren mit Menschen. Die Duale Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) Mosbach unterstützt ihre Partnerunternehmen deshalb bei der digitalen Transformation. Während am Campus Mosbach der Fokus auf den technischen Aspekten liegt, steht am Campus Bad Mergentheim vor allem die betriebswirtschaftliche Perspektive im Mittelpunkt. An beiden Campus befasst sich die Angewandte Informatik mit Software-Engineering, der Entwicklung von Software- und Informationssystemen sowie mit der Organisation und Abwicklung von IT-Projekten. Die Wirtschaftsinformatik in Mosbach beschäftigt sich mit der Einführung und Administration betrieblicher Informationssysteme wie auch mit dem Design, der Implementierung und Optimierung der zugehörigen Geschäftsprozesse. Der neue Schwerpunkt Service Engineering im Wirtschaftsingenieurwesen

in Bad Mergentheim vermittelt die systematische Entwicklung von industriellen Dienstleistungen. Ab 2019 ergänzt ebenfalls in Bad Mergentheim die Studienrichtung BWL-Digital Business Management das Spektrum. Dabei wird ein klassisches betriebswirtschaftliches Studium um fundierte IT- und digitalisierungsbezogene Kenntnisse erweitert, beispielsweise zu digitalen Geschäftsmodellen und Change Management.

Durch die enge Kooperation mit den Unternehmen bezieht die Hochschule aktuelle Entwicklungen schnell in die Lehrpläne ein. Industrie 4.0 und Smart Services sind deshalb nicht nur in den klassischen IT-Studiengängen Inhalt, sondern



auch Schwerpunkte in den Studiengängen Elektrotechnik, Maschinenbau, Mechatronik, Online-Medien, Wirtschaftsingenieurwesen oder Betriebswirtschaftslehre mit den Studienrichtungen Bank, Gesundheitsmanagement, Handel, Industrie und International Business. Die DHBW Mosbach mit ihren 3.600 Studierenden liegt in Nord-Baden-Württemberg mit einem großen Einzugsgebiet insbesondere auch in Franken, Hessen und Rheinland-Pfalz. Ihre rund 1.000 Partnerunternehmen kommen aus Industrie, Handel und dem Bank- und Dienstleistungssektor. Zentrales Merkmal der DHBW ist der 3-monatige Wechsel der Theorie- und Praxisphasen. Die Unternehmen wählen die Studierenden selbst aus und übernehmen den praxisorientierten Teil des Studiums. Die enge Bindung zwischen Studierenden und Unternehmen zeigt sich in einer einzigartigen Übernahmequote von rund 85 Prozent.

Kontakt/Info:
www.mosbach.dhbw.de/dualer-partner-werden
dualer-partner@mosbach.dhbw.de

Wie entsteht eine nachhaltige Motivationskultur?

4 Fragen an den Führungsexperten und Erfolgsautor Andreas Nemeth

Hochmotivierte Mitarbeiter zu finden und langfristig an das Unternehmen zu binden, ist heutzutage eine Herausforderung. Führungsexperte Andreas Nemeth hat uns zielführende Antworten auf unsere Fragen geliefert.

Mit welchen Faktoren erreicht ein Unternehmen einen überdurchschnittlichen Motivationsgrad?

Es sind drei Säulen, auf denen eine nachhaltige Motivationskultur aufgebaut sein sollte. Die erste Säule ist das Implementieren einer Sinnstiftungskultur. Die zweite Säule ist die sogenannte Potenzialentwicklungskultur. Eine konstruktive Kommunikationskultur ist die dritte Säule, die zur nachhaltigen Motivation in einem Unternehmen beiträgt.

Welche Rahmenbedingungen zählen Ihrer Meinung nach zu einer Sinnstiftungskultur?

In fast jedem Unternehmen gibt es sinnstiftende Faktoren. Die Herausforderung ist nur,

diese Faktoren transparent zu machen. Denkt ein Mitarbeiter zum Beispiel, dass der Unternehmenszweck nur darin besteht, die Taschen der Unternehmer oder der Aktionäre zu füllen, ist das sicherlich kein nachhaltiger Motivationsansatz. Hier ist die Unternehmensleitung gefordert – am besten gemeinsam mit den Mitarbeitern – die sinnstiftenden Faktoren für den einzelnen Mitarbeiter, für das Unternehmen und vor allen Dingen für die Gesellschaft herauszuarbeiten.

Was versteht man unter einer Potenzialentwicklungskultur?

Eine Potenzialentwicklungskultur entsteht in einem Unternehmen, sobald Mitarbeiter ihre Selbstwirksamkeit spüren und das Gefühl haben, dass sie ihre Talente und Fähigkeiten eigenverantwortlich einsetzen und ausbauen



Führungsexperte und
Erfolgsautor
Andreas Nemeth

können. Auf einen Nenner gebracht bedeutet diese Art der Mitarbeiterführung, dass wir den Mitarbeitern Vertrauen entgegenbringen und im Fall der Fälle unterstützend zur Seite stehen.

Worauf sollte man bezüglich der motivierenden Kommunikationskultur achten?

Unternehmen sollten eine Kommunikationskultur auf Augenhöhe installieren. Damit ist schon fast alles gesagt. In unseren Nemeth-Kommunikationsmodell gibt es zum Beispiel keine Kritikgespräche mehr, sondern allenfalls noch Optimierungsgespräche. Zeitgemäße Führung bedeutet nämlich nicht Mitarbeiter zu kritisieren, sondern sie dabei zu unterstützen die Arbeitsergebnisse und ihre Leistung zu optimieren.

Info/Kontakt: Nemeth Training | Beratung

www.nemeth-training.de, www.andreas-nemeth.de

Die LAG Haßberge unterstützt vier ausgewählte Kleinprojekte aus dem Bereich Kultur und Tourismus finanziell

Zwölf lokale Akteure folgten dem Aufruf der LAG Haßberge, im Rahmen des LEADER-Projektes „Unterstützung Bürgerengagement“ Projektideen einzureichen, die das Entwicklungsziel „Kultur und Tourismus“ unterstützen. Alle eingegangenen Projektideen wurden geprüft und bewertet. Die vier Projekte mit den höchsten Bewertungen erhalten von der LAG Haßberge eine finanzielle Unterstützung. 2.500 Euro erhält der Bürgerverein Ebern für das Projekt „Poetengarten Friedrich Rückert mit Kultur- und Denkmalführer für den Anlagenring Ebern“. Geplant sind die Errichtung von Infotafeln und Tafeln mit Gedichten von Friedrich Rückert sowie die Erstellung eines Flyers mit Hinweisen zu den Denkmälern und Kunstwerken im Anlagenring. Mit 1.500 Euro wird das Projekt „Nachhaltige Entwicklung und touristische Aufwertung in Burgpreppach und Ermershausen“ der Gemeindeallianz Hofheimer Land unterstützt. Die Mittel werden ver-

wendet für Infotafeln, die das Vorkommen geschützter Arten, die Umweltbildung und die naturgemäße Waldwirtschaft darstellen. 1.000 Euro gehen an den Verein Besser gemeinsam leben – Haßberge für das Projekt „Landjudentum“. Bereits stattgefunden hat hierzu im Oktober eine Veranstaltung mit Aktionen, die das jüdische Leben in der Region bekannt und erlebbar machten. Für das Projekt „Wir Musizieren gemeinsam“ erhält die Musikschule Ebern 600 Euro. Geplant sind Organisation und Durch-

führung eines gemeinsamen Musikunterrichts mit Einheimischen und Zugewanderten, um die Völkerverständigung zu fördern. Aktuell findet der vierte Aufruf im LEADER-Projekt „Unterstützung Bürgerengagement“ statt. Lokale Akteure können bis zum 19. November 2018 Projektideen für nicht wettbewerbsrelevante Kleinprojekte einreichen, die das Entwicklungsziel „Energie und Landentwicklung“ unterstützen. Informationen dazu sind Homepage der LAG Haßberge www.leader-hassberge.de unter Aktuelles zu entnehmen.



Die LAG fördert Projektideen aus dem Bereich Kultur und Tourismus. Über die finanzielle Unterstützung freuen sich die Preisträger (von links): Steffen Schanz (Bürgerverein Ebern e.V.), Jürgen Hennemann (Musikschule Ebern e.V.), Christa Lampert (Besser gemeinsam leben – Haßberge e.V.), Matthias Hirschmüller (Gemeindeallianz Hofheimer Land e.V.) gemeinsam mit Landrat und LAG-Vorsitzenden Wilhelm Schneider.

Foto: Moni Göhr/Landratsamt Haßberge



Existenzgründer
stellen sich vor...



Ein schöner Bart braucht Pflege

WIM-SERIE (TEIL 71) WiM stellt jeden Monat Existenzgründer vor. In dieser Ausgabe:

Joav ben Jaakow, der mit geringem Eigenkapital gestartet ist und heute mit seinem Unternehmen Bartpflegeprodukte an rund 6.000 Filialen ausliefert.

Noch vor wenigen Jahren war es undenkbar, mit einem Dreitagebart in ein Bewerbungsgespräch zu gehen. „Mittlerweile ist der Bart gesellschaftsfähig, aber gepflegt muss er sein“, wie Joav ben Jaakow, Gründer der Bartpracht GmbH, betont. Der 34-jährige gelernte Groß- und Außenhandelskaufmann hatte festgestellt, dass Männer heute mehr Wert auf eine gepflegte Erscheinung legen, wurde auf der Suche nach einem hochwertigen Bartpflegeprodukt allerdings enttäuscht: Kein Produkt konnte ihn überzeugen und so entschied er, selbst ein Bartöl für den Eigengebrauch zu kreieren. Dieser Gedanke fand im Freundeskreis Anklang und schnell war die Idee zur Gründung eines eigenen Unternehmens geboren.

Lean-Start-up

Joav ben Jaakow entschied sich 2014 für den Lean-Start-up-Ansatz: mit möglichst wenig Kapital und ohne lange Vorabplanung durch Learning by doing Produkte auf den Markt zu bringen. Im ersten Schritt mussten Firmen gefunden werden, die das von ben Jaakow entwickelte Bartöl nach seinen Wünschen herstellen konnten. Dann folgte Schritt zwei – eine Internetseite, auf der dieses Öl mit entsprechenden Werbemaßnahmen angeboten wurde. Drittens war eine Entscheidung zur Produktion zu finden: interessierten sich in einem bestimmten Zeitraum ausreichend kaufwillige Kunden, dann konnte gestartet werden. Der Vorteil an diesem Vorgehen ist, dass keine eigenen Produktionsstätten errichtet, keine Pro-

duktion auf Verdacht, keine Lagerhaltung organisiert werden musste. Und im weiteren Verlauf der Unternehmensentwicklung lässt sich das Produktportfolio nach und nach ausdehnen.

Unternehmen

Die Bartpracht GmbH ist mit zehn Mitarbeitern und sieben Handelsvertretern hauptsächlich im B2B-Geschäft tätig und beliefert Drogerien und Händler wie dm, Müller, Kaufland, Edeka oder Real. Insgesamt sind es knapp 6.000 Filialen in ganz Europa, in denen die Bartpflegeprodukte von ben Jaakow zu finden sind, neben Amazon und dem eigenen Onlineauftritt, die beide das B2C-Geschäft darstellen. Darüber hinaus zählen auch Friseure,



Steckbrief Unternehmen

DAS UNTERNEHMEN

Bartpracht GmbH
 Henlestraße 15, 97074 Würzburg
 Telefon: +49 931 32957402
 info@bartpracht.de, www.bartpracht.de
 www.facebook.com/bartpracht

DIE PERSONEN

Joav ben Jaakow und **Nicoletta ben Jaakow** (beide Geschäftsführer)

DIE IDEE

Herstellung und Vertrieb von Bartpflegeprodukten, die meist rein aus natürlichen Rohstoffen entwickelt werden.

GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG

Wachstum in einem Markt, der viele „Me too“-Wettbewerber kennt.

PLÄNE

Entwicklung eines durchgängigen Konzepts von der Bartpflege bis hin zur qualitativ hochwertigen Komplettpflege mit einem Duft „von Kopf bis Fuß“. Etablierung der kompletten Männermarke Men Royal, national und international.

Sie haben in den letzten Jahren neu gegründet und etwas zu erzählen? Sie möchten anderen Mut machen, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen? Sie können sich vorstellen, mit Ihrer eigenen Erfolgsgeschichte in dieser Rubrik zu erscheinen? Kontaktieren Sie uns:

Katja Reichert, Telefon: 0931 4194-311,
 E-Mail: katja.reichert@wuerzburg.ihk.de



Lesen Sie die WiM mobil per App!

Barber und Onlineshops zu den Kunden. Die Produktpalette erstreckt sich von Bartölen in verschiedenen Duftnoten, Bartseife oder Wachs über Bürsten, Kämme und Bartcreme bis hin zu Kosmetiktaschen – ein Sortiment, das Jaakow nach eigenen, strengen Qualitätsvorschriften von anderen Firmen herstellen lässt, während er selbst sich auf die Produktentwicklung konzentriert. Um eine möglichst breite Käuferschicht zu erreichen, arbeitet Jaakow in drei Preissegmenten mit drei unterschiedlichen Marken: Beard Basic, Bartpracht und Bart Royal. In Zukunft soll Bart Royal durch Men Royal erweitert werden mit einem durchgängigen Konzept als Männerkosmetikmarke. Dabei sollen dann

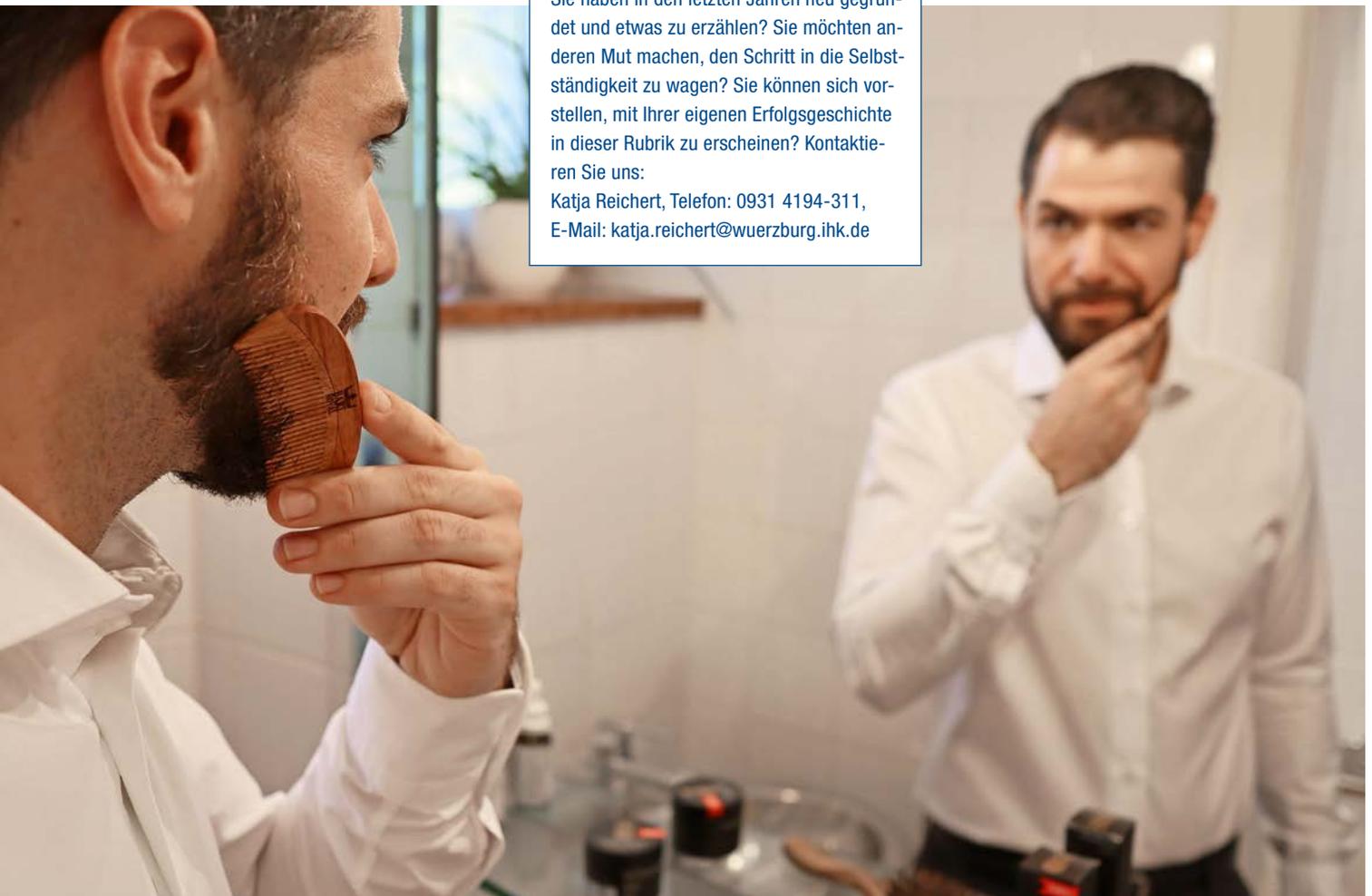


Veranstaltungen für Gründer
www.wuerzburg.ihk.de/ex-seminare

nicht nur Männer als Kunden direkt angesprochen werden, sondern auch Frauen, die für ihre Männer einkaufen. Diese Kunden findet Bartpracht vornehmlich über Social-Media-Kanäle wie Facebook, Instagram, aber auch Youtube oder die eigene Webseite. Darüber hinaus wirbt das Unternehmen mit Displaykampagnen in Malls und Flughäfen.

Innerhalb von nur vier Jahren hat Joav ben Jaakow ein beachtliches Unternehmen auf die Beine gestellt und rät potenziellen Gründern, mit ihrer Idee in die Offensive zu gehen: „Einfach probieren! Die Welt gehört den Mutigen – mutig ist, wer Angst hat, es aber trotzdem probiert.“

Text: Dr. Bernhard Rauh; Fotos: Bartpracht GmbH



Divino ist ausgezeichnet

NORDHEIM Bei der Mundus-Vini-Sommerverskostung 2018 in Neustadt an der Weinstraße wurde Divino Nordheim Thüngersheim eG zur besten Winzergenossenschaft Deutschlands prämiert: Mit zehn Gold- und sechs Silbermedaillen zeigten die Winzer von der Mainschleife und aus der Region Thüngersheim, dass sie Spitzenqualitäten erzeugen.

Neue Wohngemeinschaft in Bad Kissingen eröffnet

BAD KISSINGEN Vor kurzem eröffnete die Heimbeatmungsservice Brambring Jaschke GmbH in Bad Kissingen ihre zweite Wohngemeinschaft für junge Erwachsene und Erwachsene. Diese erhalten dort spezielle Pflege, wenn sie beatmet und/oder intensivpflegerisch versorgt werden müssen. Rund 70 Gäste konnte Helmut Schneiderat, Geschäftsführer der Heimbeatmungsservice Brambring Jaschke GmbH begrüßen. Die Heimbeatmungsservice Brambring Jaschke GmbH ist seit 15 Jahren in Bad Kissingen tätig und versorgt in der Stadt sowie in der Region außerklinisch beatmete Kinder und Erwachsene. Sie engagiert sich auch in der ARGE Arbeitsgemeinschaft Intensivpflege Nordbayern e.V., zu deren Gründungsmitgliedern sie gehört.

Helmut Schneiderat, Geschäftsführer der Heimbeatmungsservice Brambring Jaschke GmbH (l.), überreicht Dorothee Seidl (r.), pflegerische Leitung der Wohngemeinschaft, das obligatorische Türschild. Im Hintergrund der Behindertenbeauftragte der Stadt Bad Kissingen Bernhard Schlereth. Foto: Dieter Weber



Kurtz Ersä verkauft Eisengießerei

HASLOCH Die Kurtz Eisenguss GmbH & Co. KG im Landkreis Main-Spessart war bisher Teil des Kurtz-Ersa-Konzerns, verlor aber in den letzten Jahren zunehmend an strategischer Bedeutung. Der Anteil am Gesamtumsatz von Kurtz Ersä betrug zuletzt noch sechs Prozent. Die Rheinische Mittelstandseteiligung (RMB) übernahm zum 1. Oktober 2018 die Traditionsgießerei in Hasloch.

Die neue Gesellschaft firmiert künftig unter dem Namen Eisenguss Hasloch Smart Foundry GmbH. Mit dem Kauf der 166 Jahre alten Eisengießerei und den bereits im Besitz befindlichen Eisengießereien durch die Hulvershorn GmbH & Co. KG und SHW High Precision Casting Technology GmbH deckt dieser neue Gießereiverbund annähernd das gesamte Gewichts- und Größenspektrum in allen möglichen Standard- und Sonderwerkstoffen wie ADI, Chrom- und Kokillenhartguss ab. Die Bündelung von Kompetenz in Werkstoff- und Gießerei-

technik umfasst nahezu alle Anforderungen für Gussteile.

Ebenfalls im Portfolio des Investors befindet sich das Aluminium-Druckgussunternehmen Eisenmann Druckguss GmbH. Über die kaufmännischen Bedingungen der Übernahme haben die Parteien Stillschweigen vereinbart. Das über 200.000 Quadratmeter große Grundstück sowie sämtliche Gebäude verbleiben im Besitz des Kurtz-Ersa-Konzerns. Auf dem Areal werden der Industriepark im südlichen Teil sowie die historische Hammerschmiede und das Kurtz-Ersa-Hamm-

ermuseum im bisherigen Rahmen für die Öffentlichkeit zugänglich bleiben.

Fotos: Tilo Keller/Kurtz Holding



Der Ofen im Haseltal geht nicht aus. Die Rheinische Mittelstandseteiligung (RMB) hat die Traditionsgießerei Kurtz Eisenguss GmbH & Co. KG in Hasloch übernommen. Die neue Gesellschaft firmiert unter dem Namen „Eisenguss Hasloch Smart Foundry GmbH“ und ergänzt das Portfolio des neuen Betreibers, der bereits mehrere Gießereien besitzt, perfekt.

1. Adresse für die Personalberatung

www.beckhaeuser.com



Beckhäuser Personal & Lösungen
Beckhäuser & Blum oHG
Frankfurter Str. 87/02 (Sudhaus)
97082 Würzburg
Tel. 0931/780126 - 0

25 Jahre Profis für Autoglas

www.autoglas-schweinfurt.de



Nürnberger Str. 57,
97067 Würzburg
Friedrichstrasse 6-8,
97421 Schweinfurt
Tel. 09721/801060

Bonitätsprüfung & Inkasso

www.bid-coburg.de



BID Bayerischer Inkasso Dienst GmbH
Weichengereuth 26
96450 Coburg
Tel. 09561/8060-0

Direktmarketing - Wir lieben Brief.

www.mailfix.net



MAILFIX GmbH
Ihr Full-Service
Direktmarketing-Partner
Nordring 8
97828 Marktheidenfeld
Tel. 09391/9881-0

Managementberatung

www.bhsgroup.de



bhs CONSULTING &
SOLUTIONS GmbH
Ludwig-Weis-Straße 12
97082 Würzburg
Tel. 0931/ 32934-0

Marketing

www.medioton.de



Spezialisten für
Internetmarketing
Mergentheimer Str. 33
97232 Giebelstadt
Tel. 09334/9704-0

Qualitätssicherung

www.wacker-qs.de



Wacker Qualitätssicherung GmbH
Bahnhofstraße 17
96253 Untersiemau
Tel. 09565/615415

Umsetzungsberatung · Training · Auditierung

www.jr-msq.de



JR Management
Services & Qualifizierung
Neuer Weg 12A
97265 Hettstadt
Tel. 0931/45253189

Wasserstrahl- Schneidarbeiten

www.labus-wst.de



LABUS Wasserstrahl-Technik GbR
Friedrichstraße 8
97421 Schweinfurt
Tel. 09721/47 200 45

Werbeagentur & Designbüro

www.b2b-design.de



B2B Design
Pleicherkirchgasse 8
97070 Würzburg
Tel. 0931/45253149

**REGIONAL
UND
RELEVANT.**

Eintrag Online-Branchenführer

Monatlich 50,- €, buchbar ab 3 Monaten

Kombi-Spezial

12 x Eintrag im Online-Branchenführer + Firmenportrait
auf www.B4BMAINFRANKEN.de für ein Jahr

Kontakt

branchenfuehrer@B4BMAINFRANKEN.de
oder Tel: 0931 7809970-2



**BESENBECKS
MARKETING-
MINUTE**

Social Media (I) – Ich poste, also bin ich?

Haben Sie schon einmal in Social Media geschäftliche Informationen recherchiert? Wahrscheinlich. Schließlich haben soziale Medien mit ihrem Siegeszug auch das Marketing revolutioniert und Kontaktpunkte erhöht, auf denen sich ein Unternehmen präsentieren kann.

MUSS man denn nun unbedingt auf allen Kanälen sein? Es kommt darauf an: Soziale Medien bieten erst einmal viele Vorteile. Beispielsweise erreicht man viele Menschen dort, wo sie sowieso ihre Zeit verbringen. Weitere Pluspunkte sind etwa die Aktivierung der Zielgruppe oder die positiven Auswirkungen auf andere Onlineplattformen.

Bei allen Social-Media-Aktivitäten sollte man sich aber zunächst die Frage nach den Kommunikationszielen stellen und als Nächstes, welche Zielgruppen erreicht werden sollen. Das führt zu den richtigen Kanälen. Allein in den sozialen Netzwerken als Teil von Social Media gibt es eine große Auswahl. Facebook ist sicher die meistgenutzte Plattform, allerdings erreicht man eher jünglichere Käufer dort kaum mehr. Die sind mittlerweile mehr auf Snapchat und Instagram unterwegs. Letztlich hängt es aber stark von Branche, Geschäftsmodell, Zielgruppe und dem Kommunikationsumfeld ab, wie wichtig Social Media für die Kommunikation ist. Erfolgskritisch ist die Contentstrategie, denn ohne interessante Inhalte gibt es für die Zielgruppe keinen Grund, einem Unternehmen zu folgen. Genau da liegt die Herausforderung: Content zu posten ist zwar umsonst, aber ihn zu produzieren und die Community zu moderieren, bedeutet einen signifikanten Aufwand. Denn wenn die Entscheidung für einen Kanal fällt, sollte dies auch möglichst professionell umgesetzt werden.

Daher: Eine Social-Media-Strategie setzt klare Prioritäten.

Dr. Markus Besenbeck ist Professor für Marketing, Vertrieb und Entrepreneurship an der Hochschule Würzburg-Schweinfurt (FHWS) und Präsident des Marketing-Clubs Mainfranken e.V. In dieser Kolumne erklärt er jeden Monat aktuelle Begriffe aus der Marketing- und Vertriebswelt.

Innovationsregion
mainfranken



Die Protagonisten des Nachhaltigkeitssymposiums Mainfranken (v. l.): Landrat Florian Töpfer, Viktor Becker (VDI), Åsa Petersson (Region Mainfranken GmbH), Professor Dr. Tilman Santarius (TU Berlin) und Professor Dr. Ulrich Müller-Steinfahrt (FHWS). Foto: Rudi Merkl

Erst nachdenken, dann digitalisieren!

HANDTHAL Digitalisierung und Nachhaltigkeit: Zwei Megathemen, die auf den ersten Blick wenig miteinander verbindet, die sich bei genauerer Betrachtung aber durchaus gegenseitig beeinflussen und in einem Spannungsverhältnis zueinander stehen – positiv wie negativ.

Im besten Fall ergeben sich durch intelligente Digitalisierungsprozesse neue Potenziale für mehr Nachhaltigkeit, im ungünstigsten kann eine ungezügelte Digitalisierung neue ökologische Probleme hervorrufen. Im Rahmen des 4. Nachhaltigkeitssymposiums präsentierte die Region Mainfranken GmbH Wege, wie sich beide Zukunftsthemen gewinnbringend miteinander kombinieren lassen. Veranstaltungsort war das Steigerwald-Zentrum in Handthal im Landkreis Schweinfurt.

„Wenn das Internet ein Land wäre, dann hätte es nach den USA und China den weltweit dritthöchsten Stromverbrauch.“ Anhand dieses Beispiels machte

Professor Tilman Santarius von der TU Berlin in seinem Einführungsvortrag deutlich, dass die Digitalisierung keineswegs mit einer umfassenden Dematerialisierung gleichzusetzen ist. „Auch das prognostizierte Wachstum der Zukunftstechnologien ist mit einem enormen Rohstoffbedarf verbunden, was schon heute massive Konfliktpotenziale mit sich bringt.“

Nach dem Motto „erst nachdenken, dann digitalisieren“ plädierte Santarius daher für mehr digitale Genügsamkeit. „Die Digitalisierung kann zwar einen Schub für mehr Nachhaltigkeit bringen, man sollte sie jedoch nicht als Allheilmittel betrachten.“ So seien etwa im Bereich Smarthome intelligente Heizungssteu-



erungen ökologisch äußerst sinnvoll, andere technische Spielereien gelte es aus ökologischen Gründen allerdings kritisch zu hinterfragen, führten sie doch oftmals zu unerwünschten Rebound-Effekten. „Mein Rat: so wenig Digitalisierung wie möglich, so viel wie nötig.“

Wie Industrie 4.0 zu mehr Ressourceneffizienz führen kann, präsentierte Viktor Becker vom VDI-Zentrum Ressourceneffizienz GmbH anhand konkreter Fall-

beispiele, etwa der Maincor Rohrsysteme GmbH & Co. KG aus Knetzgau.

Mehr Ressourceneffizienz

Transportprozesse standen auch im Fokus des abschließenden Vortrags von Professor Ulrich Müller-Steinfahrt (FHWS): „37 Prozent aller LKW-Fahrten in Deutschland sind Leerfahrten.“ Alleine diese Zahl verdeutlichte, dass die Digitalisierung eine Vielzahl an Gestaltungsansätzen bietet, Logistik nachhaltiger zu gestalten. So gebe es im Rahmen des Frachtmanagements etwa die Möglichkeit, über neutrale Kooperationsplattformen digitale Einkaufsgemeinschaften für den Frachteinkauf und die Transportabwicklung zu nutzen und dadurch die Transporteffizienz zu steigern. „Würde es gelingen, die Auslastung auf den Fernstrecken-LKWs in Deutschland um zehn Prozent zu erhöhen, könnten drei Milliarden Kilometer und 2,5 Millionen Tonnen Kohlendioxid eingespart werden.“

Intelligentes Frachtmanagement

„Green growth ist ein wichtiges Handlungsfeld in der Regionalentwicklung und ich sehe das Nachhaltigkeitssymposium als eine hervorragende Plattform für den notwendigen Austausch zwischen Wirtschaft, Forschung und Politik in Mainfranken. Hier setzen wir als Region Mainfranken GmbH eigene Akzente“, so Geschäftsführerin Åsa Petersson.

Optimal in die berufliche Zukunft starten

SCHWEINFURT In diesem Jahr beginnen 36 Azubis bei Opti-Wohnwelt ihre Ausbildung. „Die Qualität der Ausbildung ist uns sehr wichtig“, erklären die Geschäftsführer Michael und Oliver Föst. Opti-Wohnwelt sichert seine Fach- und Führungskräfte seit vielen Jahren konsequent durch eine engagierte Ausbildung. In diesem Jahr starten 36 junge Menschen in zwölf Filialen der Opti-Wohnwelt: Niederlauer (8), Backnang (3), Schwallungen (1), Bamberg (2), Butzbach (1), Prenzlau (1), Schiffdorf-Spaden (3), Neubrandenburg (4), Ingelheim (3), Suhl (1), Fulda (1) sowie Finsterwalde (1). Mit 120 Azubis bei 800 Mitarbeitern zeigt Opti ein außergewöhnliches Engagement zur Sicherung des Fachkräftenachwuchses.

Acht Auszubildende starten bei Opti-Wohnwelt in Schweinfurt in die berufliche Zukunft: Kai Zenke, Teamleiter Wohnen (links), Birgit Neugebauer-Keß, Leiterin Marketing (2. v. l.), Daniel Sorger, Leiter Onlinemarketing (2. v. r.), und Michael Meier, Vertriebsleiter (r.). Foto: Susanne Blas/Opti-Wohnwelt



Bauen mit System

Schnell, wirtschaftlich und nachhaltig.

Wolf Möbel eröffnet Flagship-Store

SCHWEINFURT In diesem Jahr eröffnete der mainfränkische Möbelhersteller und Importeur Wolf Möbel im Zentrum Schweinfurts auf rund 400 Quadratmetern einen Flagship-Store. Der Massivholzspezialist wuchs seit dem Jahr 2002 vom Einmannbetrieb zu einem der größten Importeure für Indiemöbel aus Indien und Mexiko. Nach der Gründung in einem Würzburger Büro verlegte Markus Wolf 2009 seinen Firmensitz einschließlich Lager, Showroom und Büro nach Schweinfurt. Seit Mai dieses Jahres ist das Unternehmen mit einem Outletstore und Büro in die Schweinfurter Innenstadt gezogen. *Foto: Wolf Möbel*



Hochbeete für kleine Gärtner

KÖNIGSBERG Da staunten die Kinder, als ein Radlader in Millimeterarbeit ein Hochbeet in den Garten balancierte. Pünktlich zur herbstlichen Pflanzzeit stiftete Fränkische ein Hochbeet, das während des Ferienprogramms des Familienunternehmens von Mitarbeiterkindern bepflanzt worden war. „In Kooperation mit dem Kinder-Kultur-Ort werden wir das Hochbeet künftig mit der 2. Klasse und den Hortkindern passend zum Lehrplan im Heimat- und Sachunterricht zum Leben erwecken“, schmiedet Elke Ankenbrand, Rektorin der Regiomontanus-Grundschule Königsberg, bereits Pläne.

Foto: Peter Müller



Bei Aldi das E-Mobil kostenfrei aufladen. *Foto: Aldi Süd*

Filial-Ladestellen für ganz Mainfranken

HELMSTADT In der für Unterfranken zuständigen Regionalgesellschaft Helmstadt erhalten insgesamt vier Aldi-Filialen neue Elektrotankstellen. Seit Kurzem ist eine Elektrotankstelle an der Filiale in Eisingen im Landkreis Würzburg in Betrieb. An der Filiale Am Eschenbach in Werneck wurde ebenfalls eine 50-Kilowatt-Schnelladesäule in Betrieb genommen. An der Filiale in Bad Neustadt errich-

tet der Discounter eine Elektrotankstelle mit 22 Kilowatt Leistung. Eine weitere Ladesäule baut der Discounter in Markttheidenfeld. An allen Elektrotankstellen können Kunden während der Filialöffnungszeiten kostenfrei und ohne Registrierung aufladen. Der Strom dafür wird während der Sonnenstunden von einer Fotovoltaikanlage auf dem Dach der Filiale produziert.

memo AG gewinnt PSI Sustainability Awards

GREUSSENHEIM Die memo AG im Landkreis Würzburg hat mit ihren memo Bio-Baumwollbeuteln für Obst und Gemüse die Kategorie „Sustainable Product – Textile“ der PSI Sustainability Awards 2018 gewonnen. In der Kategorie „Economic Excellence“ belegt das Unternehmen zusätzlich den 3. Platz. Der Nachhaltigkeitspreis der Werbeartikelwirtschaft würdigt das Engagement der Werbeartikelbranche für eine bessere Welt. Zum vierten Mal wurde der einzige Nachhaltigkeitspreis im Wiesbadener Kurhaus feierlich verliehen. Die PSI Sustainability Awards gingen in diesem Jahr über reine Produkt-Awards hinaus und berücksichtigen nunmehr auch das gesamtunternehmerische CSR- und Nachhaltigkeitsengagement von Unternehmen der Werbeartikelindustrie. Die achtköp-



Corinna Laudner, Teamleitung Vertrieb Werbeartikel, und Christian Kalb, Produktmanagement Werbeartikel, nahmen die Preise für das Unternehmen entgegen.

Foto: Memo

fige Jury bewertete nicht nur alle eingereichten Zertifikate, sondern auch nicht-zertifizierte, aber dokumentierte Eigeninitiativen und Beiträge zur Nachhaltigkeit.

LGS beendet – grüne Lunge bleibt

WÜRZBURG Mit der traditionellen Übergabe an die nächste Gastgeberstadt endete die diesjährige Landesgartenschau (LGS) in Würzburg. Auf dem im Jahr 2011 von der Stadt Würzburg angekauften Gelände der ehemaligen Leighton Barracks, einer früheren US-Garnison, wurde in Kooperation mit der Landesgartenschau Würzburg GmbH drei Jahre lang die LGS vorbereitet. Mehr als 700.000 Gäste haben von April bis Oktober 2018 die LGS besucht, die ein bedeutender Baustein im Tourismusgewerbe des Ober-

zentrums Würzburg war. Mehr als 3.500 Bäume, 13.000 Sträucher, 150.000 Zwiebelgewächse und über 100.000 Sommer- und Herbstgewächse schaffen im neuen Stadtteil Hubland für rund 5.000 Einwohner dauerhaft eine grüne Lunge im dicht bebauten Stadtgebiet. Die LGS hat damit einen bedeutenden Beitrag zur nachhaltigen Stadtentwicklung in Würzburg geleistet.

Landesgartenschau-Abschluss
auf der Showbühne. Foto: LGS



Erweiterungsbau eröffnet

SCHWEINFURT Bei Mercator-Leasing GmbH & Co. Finanz-KG wurde das Erweiterungsgebäude mit einem Family& Friends-Day und rund 500 Gästen eingeweiht. Rolf Hahn, Vorsitzender der Geschäftsführung, begrüßte im Besonderen Architektin Lisa Kraft und Oberbürgermeister Sebastian Remelé. Dieser zeigte sich beeindruckt von der „guten Entwicklung“ des Unternehmens, dem Grundgedanken des Gewerbegebiets Maintal zu folgen und sich als Dienstleister im Gewerbepark Maintal niederzulassen. Das Unternehmen Mercator-Leasing versteht sich als Finanzpartner für individuelle Finanzierungsmodelle, angefangen von Leasing, Miete und Mietkauf bis hin zu einzelnen Nutzungslösungen.



Bei der Einweihung des Erweiterungsgebäudes (v. l.): Rolf Hahn, Vorsitzender der Geschäftsführung von Mercator-Leasing, Architektin Lisa Kraft, Projektleiter Elmar Martin, Architekturbüro Lisa Kraft, und Sebastian Remelé, Oberbürgermeister der Stadt Schweinfurt. Foto: Mercator

Rückblick. Ausblick. Highlight des Jahres.



Man verliert leicht den **Überblick**.
Mit uns behalten Sie den **springenden Punkt** im Auge.
Redenschreiber J. Rieger

www.reden-rieger.de · info@reden-rieger.de · Telefon (09 31) 90 73 28 76



radiohashtag+
#läuftbeidir

Viel Bauchgefühl mit dem neuen Radio Hashtag+

SCHWEINFURT Der regionale Jugendsender Radio Hashtag aus Schweinfurt feierte vor Kurzem einjähriges Sendejubiläum. WiM sprach mit dem Programmleiter Felix Straube über den Sender.

Warum wurde Radio Hashtag erst vor einem Jahr gegründet? Ein entsprechender Markt ist ja offenbar vorhanden.

Absolut, ein entsprechender Markt war und ist vorhanden. Viele Regionen haben schon seit Langem einen eigenen, regionalen Jugendsender. In Unterfranken, speziell in der Region Main-Rhön, mussten junge Radiohörer durch eine Versorgungslücke allerdings immer auf Alternativen ausweichen. Umso erfreulicher, dass wir vor einem Jahr bei einer offiziellen Ausschreibung der „Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM)“ erfahren haben, dass ein neues, digitales Radioprojekt im DAB-Netz Unterfranken 10A zur Verfügung steht. Da mussten wir natürlich nicht lange überlegen, setzten uns mit dem ganzen Team unserer Dachmarke „Regiomedien Unter-

franken“ zusammen und Radio Hashtag+ war geboren.

Haben Sie den einjährigen Geburtstag gefeiert?

Und wie! Ein anstrengendes, aufregendes und lustiges Jahr liegt hinter uns. Wir haben genau die Musikmischung gefunden, die zu uns passt. Wir haben genau das Team gefunden, das zu uns passt. Wir haben genau das Sendegebiet gefunden, das zu uns passt. Wir sind überglücklich! Alle Erlebnisse, Geschichten oder irre Aktionen haben wir noch einmal wiederholt und gemeinsam mit unseren Hörern auf ein Jahr Radio Hashtag+ zurückgeblickt.

Wie groß ist das Team? Welche Berufsgruppen arbeiten bei Ihnen?

Das Team von Radio Hashtag+ besteht aus Moderatoren, Redakteuren oder jungen Talenten. So hat unser Kernteam aktuell zehn Mitarbeiter. Dadurch, dass Radio Hashtag+ unter einem Dach mit dem Muttersender „Radio Primaton“ sitzt, gibt es bei uns weder „Team 1“ noch „Team 2“. Wir arbeiten alle gemeinsam an Radio Hashtag+, da alle voll und ganz davon überzeugt sind. So kommt es immer wieder vor, dass in der gemeinsamen Redaktionskonferenz ein unglaublicher Spirit entsteht, von dem beide Sender profitieren können.

Wo liegt der inhaltliche Schwerpunkt?

Unser Ziel: Es soll ein sehr spannendes Programm werden, das durch die aktive Mitarbeit der Hörer einen besonderen Reiz und eine ungewöhnliche Dynamik entwickeln

„So, dass es junge Menschen verstehen.“

Felix Straube, Programmleiter

soll. Wir wollen mit unserem informativen und unterhaltsamen Vollprogramm nicht nur die Zielgruppe der 14- bis 29-Jährigen ansprechen, sondern diese vor allem auch aktiv in das Programm miteinbeziehen – also eine Interaktionsplattform für junge Menschen bieten. Dies geschieht per Telefon oder E-Mail, aber natürlich auch über die einschlägigen sozialen Netzwerke und WhatsApp. In den Nachrichten aus der Region, Deutschland und der Welt werden die Hörer immer kompakt und aktuell auf dem Laufenden gehalten; und zwar so, dass es junge Menschen verstehen.

Was zeichnet Sie gegenüber anderen Radiostationen aus?

Unser Bauchgefühl! Die meisten Radiokollegen haben im Hintergrund externe Berater, die mit teils wöchentlichen Umfrageergebnissen eine Einschätzung des aktuellen Programmes geben. Wir haben ein junges Team, das regelmäßig auf Partys, in Jugendzentren oder auf Festivals unterwegs ist und dadurch direkt an der „Quelle“. Welche Musik finden unsere Hörer gerade gut, welche Themen interessieren sie, welche Wünsche haben sie? Aufgrund dieser Informationen wissen wir immer, was bei unserer Zielgruppe gut ankommt. Außerdem geben wir mit Radio Hashtag+ unserem Team die Möglichkeit, sich „auszutoben“. Beispielsweise wird in der täglichen Redaktionskonferenz gemeinsam entschieden, welche Alben oder welche Songs wir vorstellen wollen. Da sind dann auch mal Songs dabei, die sonst nie im Radio laufen würden, obwohl sie gut sind.

Gibt es Konkurrenz zu öffentlich-rechtlichen Sendern wie zum Beispiel Puls vom Bayerischen Rundfunk?

Sicherlich gibt es im aktuellen digitalen Radiomarkt über DAB+ Konkurrenz, die ein ähnliches Musikformat spielt wie Radio Hashtag+. Dessen sind wir uns bewusst und beobachten dies in regel-

mäßigen Abständen. Trotzdem haben wir als Sender viele Alleinstellungsmerkmale, die uns deutlich von der Konkurrenz abheben.

Sind Kooperationen mit mainfränkischen Unternehmen geplant?

Wir sind aktuell in Gesprächen mit einigen mainfränkischen Unternehmen. Von Liveübertragungen aus Clubs über eigene Radio-Hashtag-plus-Partys oder Events bis zu Konzertpräsentationen oder gar eigenen Festivals. Leider kann ich hier noch nicht mehr verraten. Eins sei aber gesagt: Radio Hashtag+ wird in den nächsten Monaten/Jahren einiges auf die Beine stellen, womit man im ersten Moment sicherlich nicht rechnet.

Was sind Ihre Pläne für die Zukunft?

Radio Hashtag+ wird in Zukunft der erste Knopf sein, wenn junge Menschen in Unterfranken ins Auto steigen. Radio Hashtag+ wird DAS Medium sein, mit dem sich unsere Hörer künftig digital vernetzen, ihre Meinungen austauschen, diskutieren, selbst mitentscheiden und mit unserem Team gemeinsam ihr Jugendradio bestimmen. Das gibt es in keinem Radiomarkt, dass Hörer am laufenden Programm volles Mitspracherecht haben. Wir glauben an die Zukunft von Digitalradio und an den Übertragungsweg „DAB+“ und sind stolz darauf, federführend im bayerischen Radiomarkt als reines Digitalradioprojekt on air zu sein.

WiM: Vielen Dank für das Gespräch.



Lesen Sie die WiM mobil per App.

WiM

Herzlich willkommen im Hotel Wastlhof in der Wildschönau!

Familie Brunner



Sie suchen einen Ort, an dem Sie Ruhe und Geborgenheit finden, durchatmen oder einfach nur nach Lust und Laune genießen können? Dann sind Sie bei uns im Wastlhof richtig. Eingebettet in die einzigartige Bergwelt der Wildschönau in Tirol, einem der schönsten Hochtäler Europas, bieten wir Ihnen in familiärer Tradition ein besonderes Ambiente mit Genuss, Entspannung, Wellness und ganz viel Natur unter vier Sternen. Wann dürfen wir Sie bei uns verwöhnen?



Unsere Highlights für Sie: Relax-Garten & Edelstahl-Außenpool

WOHLFÜHL-AUSZEIT 2019

3 ÜN inkl. Wohlfühlpension
im DZ Alpenrose ab 330,- € pro Pers.
inkl. Wellness-Gutschein über 30,- €

Der Wastlhof
g'föhlig · g'miätlich · guat ★★★★★

Brunner KG
Wildschönauerstr. Niederau 206
A-6314 Wildschönau / Tirol
Telefon +43 (0) 5339/8247
info@hotelwastlhof.at · www.hotelwastlhof.at

Erfolg in der Exzellenzstrategie

WÜRZBURG Die Universität Würzburg hat sich in der Exzellenzstrategie mit einem Forschungscluster durchgesetzt. Nun kann sie zusammen mit der Technischen Universität Dresden neue Projekte auf einem zukunftsweisenden Gebiet der Physik starten. Gemeinsam forschen sie an neuartigen Materialien, die für viele technologische Anwendungen interessant sind – von der Informationsverarbeitung über die Energieversorgung bis hin zur Medizintechnik. Die Förder-summe für den Cluster beläuft sich auf voraussichtlich 57 Millionen Euro. Das Geld steht für Personal und Sachmittel zur Verfügung. Der Cluster nimmt seine Arbeit Anfang 2019 auf und läuft vorerst sieben Jahre. Eine Verlängerung um weitere sieben Jahre ist möglich.

Lamb-Azubis wieder spitze

WÜRZBURG Der aktuelle Abschlussjahr-gang der Max Lamb GmbH & Co. KG holte wieder mehrere Auszeichnungen und Preise. Nadja Endres wurde während eines Auslandsaufenthalts in London vom European College of Business and Management für ihre besonderen Leistungen und ihren vorbildlichen Einsatz mit dem „ECBM Achievement Award“ geehrt. Markus Lösel war als Fachkraft für Lagerlogistik Kammer-sieger, die Regierung von Unterfranken lobte die „herausragenden Abschlüsse“ und der Verband Technischer Händler (VTH) zeichnete die Absolventen als Topazubis mit zwei ersten und einem zweiten Preis aus. Neben der Reise nach Basel und einem Galaabend durften sich die drei auch über Geldpreise freuen.



Preisträger der Würzburger Firma Max Lamb (v. l.): Nadja Endres, Markus Lösel, Hannah Czeschka mit Sonja Rosenberger (Ausbildungsleiterin). Foto: Lamb



Das Vergaberecht habe in den vergangenen fünf Jahren eine rasante Entwicklung genommen, so Professor Dr. Ralf Jahn, Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer Würzburg-Schweinfurt und Vorstandsvorsitzender des Auftragsberatungszentrums Bayern e.V. (ABZ) beim nunmehr sechsten Vergabetag in München. Foto: ABZ

Vergabetag Bayern 2018

MÜNCHEN/WÜRZBURG Zum sechsten Mal fand unlängst der Vergabetag Bayern statt. Zur Veranstaltung in München, die in Kooperation mit der Bayerischen Ingenieurekammer Bau sowie der Bayerischen Architektenkammer durchgeführt wurde, kamen rund 220 Teilnehmer und Referenten. Themenschwerpunkt war in diesem Jahr die jüngste Entwicklung des Vergaberechts im Unterschwellenbereich. Ein Fokus wurde dabei auf die Neuregelungen für staatliche Vergabestellen und die Vergabe von Aufträgen im kommunalen Bereich gelegt. Das Vergaberecht habe in den vergangenen fünf Jahren eine rasante Entwicklung genommen, so Pro-

fessor Dr. Ralf Jahn, Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer Würzburg-Schweinfurt und Vorstandsvorsitzender des Auftragsberatungszentrums Bayern e.V. (ABZ). Im Bereich der Liefer- und Dienstleistungsausschreibungen unterhalb der EU-Schwellenwerte gebe es bereits das neue Regelwerk, die Unterschwellenvergabeordnung (UVgO). Diese ersetze den noch gültigen 1. Abschnitt der VOL/A – und immer mehr Bundesländer setzten die neuen Regeln in Kraft. „Bis Ende des Jahres 2018 sollen dann (fast) alle Länder die VOL/A durch die UVgO ersetzt haben.“ Nur einige Wackelkandidaten gebe es noch, betonte Jahn.

Mix-Teezauber in der Kinderklinik

WÜRZBURG/ABTSWIND Lachen ist bekanntlich die beste Medizin. Die Würzburger Klinikclowns, speziell fortgebildete Künstler, Therapeuten und Pädagogen, besuchen Kinderkrankenhäuser und Seniorenheime, um den Patienten humorvoll Lebensfreude und Abwechslung zu schenken. Die Firma Kräuter Mix aus Abtswind

fördert die Arbeit der Klinikclowns seit 2014. Nun haben die Abtswinder Kräuter-, Gewürze- und Teehersteller die Clowns Schlawine und Machnix unterstützt und in der Würzburger Missio-Kinderklinik ein Kinderteelabor organisiert. Kräuter Mix brachte Kräuter, Früchte und Blüten aus der ganzen Welt mit, was sowohl die kleinen Patienten als auch Schlawine und Machnix staunen ließ. Der Film „Die Sendung mit den Clowns – der Teezauber“ zeigte, wie bei Kräuter Mix der Fruchtetee „KinderTräumerei“ entsteht. An mehreren Stationen lernten die Kinder Kräuter, Früchte und Blüten durch Sehen, Riechen, Schmecken und Tasten kennen und durften ihren eigenen Tee mischen sowie mitnehmen. „Durch verschiedene Zutaten und Mengen hat jedes Kind einen Kräuter- oder Fruchtetee zusammengestellt, den es so nur einmal gibt“, erklärte Michael Kämmerer von Kräuter Mix.

Im Kinderteelabor von Kräuter Mix lernten die kleinen Patienten allerhand Neues – genauso wie die Klinikclowns Machnix (links) und Schlawine. Foto: Michael Kämmerer/Kräuter Mix



Jubilare bei Gebhardt geehrt



Gesellschafterin Caterina Gebhardt, Niederlassungsleiter (Höchberg und Karlstadt) Elmar Pfister, Prokurist Achim Dindorf, geschäftsführender Gesellschafter Kai Lerch, Gesellschafterin Susanne Gebhardt und der geschäftsführender Gesellschafter Bernd Ullrich. Foto: Gebhardt

KARLSTADT 40 Jahre Firmenzugehörigkeit feierte vor Kurzem Gebhardt-Niederlassungsleiter Elmar Pfister, auf 25 Jahre darf Prokurist Achim Dindorf zurückblicken. „Wir sind sehr stolz, viele treue Mitarbeiter unter uns zu haben und sagen

von Herzen Danke für die gemeinsame Zeit und die Verbundenheit zu unserem Unternehmen“, erklärten die geschäftsführenden Gesellschafter Bernd Ullrich und Kai Lerch bei der Überreichung der IHK-Urkunden zum Jubiläum.

Jubilarin bei Schlier

WÜRZBURG Johanna Kirschner-Krafczyk von der Schlier GmbH in Würzburg feierte ihr 25-jähriges Betriebsjubiläum. Eine Ehrung fand im Beisein der gesamten Belegschaft statt.

Geschäftsführer Carl Schlier mit der Jubilarin Johanna Kirschner-Krafczyk. Foto: Schlier



NEU: EIN HAUS AUS HOLZ – der Bayerische Wald zum Wohnen



SCHNUPPERWELLNESS

gültig bis 23.12.2018

3 ÜN inkl. Verwöhhnpension

- 1x Riedlberger Stein-Rückenmassage
- 1x Riedlberger Kopfmassage
- 1 Hydrojetmassage oder 1 Magnetfeldtherapie

p. P. ab 428,- €

Tagespreis p. P. ab € 113,- inkl. Verwöhhnpension



Hotel Riedlberg oHG
Kerstin u. Florian Mühlbauer
Riedlberg 1
94256 Drachselsried
Tel. (09924) 9426-0
info@riedlberg.de
www.riedlberg.de



BEFÖRDERN SIE SICH SELBST.

Machen Sie Ihren Geschäftswagen zum Aushängeschild und profitieren Sie von den gewerblichen Sonderkonditionen und attraktiven Finanzierungsraten bei MINI. Jetzt informieren – und bei jedem Kundentermin gut ankommen.

MINI One COUNTRYMAN

Mit 17" Alu, „Pepper Paket“, z.B. Moonwalk Grey Metallic, Neuwagen, 75 KW (102 PS)

FINANZIERUNGSBEISPIEL DER BMW BANK GMBH: MINI One COUNTRYMAN:

Anzahlung:	2.380,00 EUR	Laufzeit:	24 Monate
Fahrzeugpreis:	21.155,93 EUR	Effektiver Jahreszins:	2,49 %
Bereitstellungskosten:	839,00 EUR	Sollzinssatz p.a.:	2,46 %
Nettodarlehensbetrag:	18.775,93 EUR	zzgl. Zielrate (24. Rate):	17.105,80 EUR
Darlehensgesamtbetrag:	19.658,80 EUR		
23x Monatliche Finanzierungsraten:		111,00 EUR	
Kraftstoffverbrauch innerorts: 6,7 l/100 km, außerorts: 4,8 l/100 km, kombiniert: 5,5 l/100 km; CO ₂ -Emission kombiniert: 126 g/km, Effizienzklasse B			

*) Ein unverbindliches Finanzierungsangebot der BMW Bank GmbH, Heidemannstr. 164, 80939 München, alle Preise inkl. 19% MwSt., Stand 10/2018. Sollzins gebunden für die gesamte Vertragslaufzeit. Ist der Darlehensnehmer Verbraucher, besteht nach Vertragsschluss ein gesetzliches Widerrufsrecht. Nach den Darlehensbedingungen besteht die Verpflichtung, eine Vollkaskoversicherung abzuschließen. Wir vermitteln Finanzierungsverträge ausschließlich an die BMW Bank GmbH, Heidemannstr. 164, 80939 München.

1) Vertragspartner u. Risikoträger: Allianz Global Automotive-BMW Kraftfahrzeugversicherung, 10840 Berlin, Selbstbeteiligung VK 1000,- €/TK 150,- € pro Schadensfall. Einzelheiten ergeben sich aus den allg. Bedingungen.

VIEL RAUM FÜR IHRE IDEEN.

JETZT ATTRAKTIVE KONDITIONEN SICHERN.



Rhein
aus Sympathie

Zweigniederlassung der Heermann und Rhein GmbH
97076 Würzburg | Louis-Pasteur-Str. 14 | (0931) 87 098 129
97424 Schweinfurt | Amsterdamstr. 31 | (09721) 53 93 919

130 Arbeitsjahre geehrt

GOCHSHEIM Geschäftsführer Robert Erhard und die geschäftsführende Gesellschafterin der Käfer Stahlhandel GmbH in Gochsheim im Landkreis Schweinfurt, Daniela Wetterich, ehrte im Rahmen einer Betriebsversammlung langjährige Mitarbeiter für insgesamt 130 Arbeitsjahre und überreichte die IHK-Ehrenurkunden.



Die Jubilare – eingerahmt von Geschäftsführer Robert Erhard (l.) und der geschäftsführenden Gesellschafterin Daniela Wetterich: (v. l.) Sokol Qerimi, Patrick Schreiber, Marco Dotzel (10), Winfried Laszkowski (35), Rudolf Zorn (30), Alexander Hohler (10) und Josef Schwengler (25). Foto: Tobias Lutz

Arbeitsjubilare

Die Ehrenurkunde der IHK Würzburg-Schweinfurt für langjährige treue Dienste wurde verliehen an:

BAD KISSINGEN

FÜR 20-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

Frank Reitz (Mitarbeiter der Paul & Co GmbH & Co KG, Wildflecken)

FÜR 30-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

Manfred Kuhn (Mitarbeiter der Paul & Co GmbH & Co KG, Wildflecken)

FÜR 50-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

Stefan Mohr (Mitarbeiter der Paul & Co GmbH & Co KG, Wildflecken)

KITZINGEN

FÜR 25-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

Stefanie Hoffmann, Anita Uhl, Rosita Paulus (Mitarbeiter der VR Bank Kitzingen eG)

FÜR 40-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

Karin Esch, Erika Schätzlein, Karl Schleyer (Mitarbeiter der VR Bank Kitzingen eG)

WÜRZBURG

FÜR 20-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

Guido Werner (Mitarbeiter der Baustoff- und Betonwerke Otto Benkert GmbH & Co. KG in Thüngersheim)

FÜR 30-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

Klaus Strenzel (Mitarbeiter der Baustoff- und Betonwerke Otto Benkert GmbH & Co. KG in Thüngersheim)

FÜR 40-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

Brigitte Frauenfeld (Mitarbeiterin der Schlier GmbH in Würzburg)

Sieben Sparkassen-Mitarbeiter feiern Jubiläum

BAD NEUSTADT Sieben Mitarbeiter der Sparkasse Bad Neustadt (Lkr. Rhön-Grabfeld) wurden anlässlich ihres 25-jährigen Dienstjubiläums geehrt. Vorstandsvorsitzender Georg Straub begrüßte neben den Jubilaren auch Vorstandsmitglied, Heiko

Laidig sowie die Vorsitzende des Personalrates Annette Illig. Gemeinsam bringen es Thomas Baumbach, Silke Mölter, Daniela Koch, Katja Uebelacker, Marion Wolf, Ralf Beer und Albrecht Göpfert auf nunmehr 175 Jahre im Dienst der Sparkasse.



Im Bild (v. l.): Vorstandsvorsitzender Georg Straub, Ralf Beer, Daniela Koch, Thomas Baumbach (25), Katja Uebelacker, Albrecht Göpfert, Silke Mölter, Personalratsvorsitzende Annette Illig und Vorstandsmitglied Heiko Laidig. Foto: Bianca Simon/Sparkasse

Franken Guss ehrt 33 Mitarbeiter für Standorttreue

KITZINGEN Bei der Feierstunde ehrte der Geschäftsführer Franken Guss GmbH & Co. KG, Josef Ramthun, 33 Mitarbeiter für ihre Standortzugehörigkeit von 40 Jahren und mehr. Sieben Mitarbeiter arbeiten seit inzwischen seit 48 Jahren im „Gusswerk“, wie früher die Firma im Kitzinger Stadtteil Etwashausen genannt wurde. Zwei Mitarbeiter blicken nunmehr auf 47 Jahre Standortzugehörigkeit zurück, zwei Mitarbeiter arbeiten dort seit 46 Jahren. Jubiläum feierten Erwin-Werner Balling (48 Jahre), Michael Pfriem

(48), Norbert Zwanziger (48), Werner Dürr (48), Peter Guller (48), Manfred Schauer (48), Gerhard Wandelt (48), Horst-Dieter Brandt (47), Walter Schenk (47), Dieter Franz (46), Alfred Bischoff (46), Horst Ludwig (45), Hartmut Wernecke (45), Günter Kunze (44), Manfred Sauf (44), Klaus Balz (44), Stefan Hofmöckel (44), Wolfgang Weiler (43), Horst Oerter (42), Uwe Rammling (42), Dieter Wachholz (42), Jürgen Furkel (42), Dieter Engel (42), Rudolf Hauser (42), Harald Steinberger (42), Gerhard Pfaff (42), Uwe Wurm (42),



Michael Rogger (41), Jürgen Riel (41), Roland Pfaff (41), Dieter Gassner (41), Alfred Kapp (40) und Alfred Müller (40).

Josef Ramthun (l.) würdigt 33 Mitarbeiter seines Betriebs und bedankt sich für deren Treue. Foto: FrankenGuss

Viele Jahrzehnte im Unternehmen



EBERN Im Rahmen einer Betriebsversammlung bei der Weigang AG in Ebern (Lkr. Haßberge) wurden zahlreiche Jubilare gefeiert. Vorstand Georg Jahn beglückwünschte Simone Chloplik und Nadine Arnold für ihr jeweils zehnjähriges Firmenjubiläum, Nicole Meixner für ihre 15-jährige und Horst Dör für seine 40-jährige Betriebszugehörigkeit.

Im Bild (v. l.): Nicole Meixner, Georg Jahn (Vorstand), Simone Chloplik, Horst Dör und Nadine Arnold. Foto: Weigang AG

Kurtz GmbH ehrt langjährige Mitarbeiter

KREUZWERTHEIM Im Rahmen einer Betriebsversammlung wurden bei der Kurtz GmbH im Landkreis Main-Spessart langjährige Mitarbeiter geehrt, darunter feierten Mitarbeiter ihr 40-jähriges und 45-jähriges Betriebsjubiläum. „Hier machen Sie alle einen tollen Job und ich wünsche Ihnen allen noch viele gute Jahre mit uns hier in der Maschinenfabrik“, sagte Kurtz-Geschäftsführer Uwe Rothaug.

Elf Jubilare bei Kurtz (v. l.): Reinhard Zwiesler, Erhard Väth (beide 40 J.), Johannes Boos (10 J.), Alexander Michel (25 J.), David Schwab (10 J.), Klaus Kömm (30 J.), Hakan Temiz (20 J.), Joachim Kraft (30 J.), Siegfried Aulbach (25 J.), Sebastian Englert (20 J.), Kurtz Geschäftsführer Uwe Rothaug, Ernst Albert (45 J.) und Betriebsrat Thomas Greiffelt.

25 und mehr Jahre im Unternehmen – Jubilare bei der Kurtz GmbH (v. l.): Ernst Albert (45 J.), Erhard Väth, Reinhard Zwiesler (beide 40 J.), Alexander Michel (25 J.), Klaus Kömm (30 J.), Siegfried Aulbach (25 J.), Joachim Kraft (30 J.), Kurtz Geschäftsführer Uwe Rothaug und Betriebsrat Thomas Greiffelt. Fotos: Kurtz



Inserentenverzeichnis

ADK Modulraum GmbH	89	Gillig & Keller	89	PKF Issing Faulhaber	
Andreas Nemeth	71	Goldbeck GmbH	77	Wozar Altenbeck GmbH & Co. KG	U4
Anwaltskanzlei Oliver Wanke	60	HARTMANN SCHULZ PARTNER	89	Planen-Wehner GmbH	65
Aumüller Robert	62	HEALTH FOR ALL®		Raiffeisenbank Oberösterreich Aktiengesellschaft	19
Autohaus Rhein Würzburg GmbH	83	Gesundheitskonzepte für Alle Scherbaum e.K.	49	Rechtsanwälte Wagner + Gräf	61
Beckhäuser Personal & Lösungen	48, OBF	Hochschule Aschaffenburg	25, 70	Redenschreiber J. Rieger	79
BHS CONSULTING & SOLUTIONS GmbH	OBF	Ift Institut für Talententwicklung Süd GmbH	23, 56	Röder HTS Höcker GmbH	89
BID Bayerischer Inkasso Dienst GmbH	OBF	IWM Autohaus GmbH	5	ROLF POPP PRO Consult GmbH	35
Concert Media GmbH & Co. KG	66	JR Management Services & Qualifizierung	OBF	Schaumstoffe Wilfried Wegerich GmbH	89
DAA-Technikum	U2, 52	Julius-Maximilians-Universität	17, 53	Schmidt & Kurtze GmbH	89
DEKRA Automobil GmbH	51	Karl Fischer GmbH & Co. KG	89	Siegfried Geuß GmbH	65
DIVINO Nordheim Thüngersheim eG	68	Kindermann GmbH	57	Sparkasse Mainfranken Würzburg	46, 47
Dr. Schulte Dr. Humm & Partner	31	Labus Wasserstrahltechnik GbR	OBF	Stadt Würzburg Eigenbetrieb CTW	52
Duale Hochschule		Lewandowski GmbH	58	Steinmetz Einrichtungen GmbH	48
Baden-Württemberg Mosbach	22, 70	LfA Förderbank Bayern	21	TOP Eventservice	66
Eschenbach Zeltbau GmbH & Co. KG	89	MAILFIX GmbH	OBF	vital Landhotel Schermer	67
Flughafen Nürnberg GmbH	64	medioton e.K. Fachagentur für Internetmarketing	64	Volksbank Raiffeisenbank Würzburg eG	54, 55
Franken-Treuhand GmbH		ÖkoFEN Vertriebscenter Mitte GmbH & Co. KG	69	WEMO-tec GmbH	24
Steuerberatungsgesellschaft	59			Willi Fuhren Steuerberater	68
Gebr. Markewitsch GmbH	89			Wolf System GmbH	89
Gerryland AG	15, 63			Wölfel Beratende Ingenieure GmbH + Co. KG	50

Bitte beachten Sie die Vollbeilagen der Kunden Flughafen Nürnberg GmbH, moccamedia AG und B4BMittelstand.



Helmar Raps (r.) erhielt von Radu Ferendino, Bereichsleiter Kommunikation der IHK Würzburg-Schweinfurt, eine Urkunde zum 20-jährigen Firmenjubiläum.

Seit 20 Jahren sicher durchs Leben

ALBERTSHOFEN Vom Werkzeugmechaniker zum Versicherungs- und Finanzberater. Helmar Raps wagte den Quereinstieg in eine völlig andere Branche. Nach Weiterbildung und Schulung folgte ein halbes Jahr später seine erste Beratung. Zwei Jahre lang arbeitete Raps vorerst nebenberuflich als Berater, dann kam der nächste große Schritt in seiner Berufslaufbahn – die Selbstständigkeit, ganz nach dem Motto „mal schauen, wo die Reise hingehet“. Die erste Herausforderung für den damals 23-jährigen war, einen eigenen Kundenstamm aufzubauen. „Einen gewerblichen Kunden auf Augenhöhe beraten, das konnte ich mir damals noch gar nicht vorstellen“, erinnert sich Raps. Nach 20 Jahren, in denen er sein Fachwissen vertiefte und Erfahrungen sammelte, zählt er rund 550 private und gewerbliche Kunden. Daneben hat sich auch der Umgang mit dem Kunden selbst verändert: „Vor 20 Jahren habe ich ein Produkt verkauft. Heute ist es eine ganzheitliche Betreuung, je nach persönlicher Lebenssituation.“ Die Kunden kommen mit ihren Fragen und Bedürfnissen, Helmar Raps berät sie, holt Angebote von verschiedenen Anbietern ein, bereitet diese auf und stellt sie anschließend dem Kunden vor.

Künftig möchte Raps, der seine Kunden regelmäßig über Veränderungen informiert, auf Digitalisierung setzen. Seine neue Webseite soll viele Wege erleichtern. Der Vorteil sei im Vergleich zu anderen Onlineanbietern der Service. „Ich habe die Verantwortung für meine Kunden und muss tagtäglich über den Tellerrand blicken, sie informieren und beraten.“ *Text: Patricia Volk; Foto: Raps*



Zeitsprünge in Mainfranken

350 Jahre Möbel Lutz in Obernbreit

OBERNBREIT Ein Blick 350 Jahre zurück in frühere Zeiten: Es war die Liebe, die einen Schreinermeister auf der Wanderschaft haltmachen ließ. Georg Lutz aus Gochsheim hatte 1668 in Obernbreit die Liebe seines Lebens gefunden und geheiratet. Das war der Grundstein für das heutige Möbelhaus Lutz in Obernbreit im Landkreis Kitzingen – und eine ganze Reihe weiterer Schreiner und Schreinermeister folgten, die beruflich immer wieder mit Möbeln zu tun hatten.



Inhaberin Sigrig Lutz und ihr Lebenspartner Reinhard Seifert feiern 350 Jahre Möbel Lutz. Foto: Lutz

Sigrig Lutz (Mitte) und ihr Lebenspartner Reinhard Seifert (r.) erhalten von Radu Ferendino, Pressesprecher der IHK Würzburg-Schweinfurt, die Jubiläumsurkunde. Foto: IHK

Jener Georg Lutz war der Ur-Ur-Ur-Ur-Ur-Großvater von Sigrig Lutz, die das kleine Möbelhaus mit ihrem Lebenspartner Reinhard Seifert in der nunmehr achten Generation führt. In diesem Jahr feiert Möbel Lutz in Obernbreit seinen 350. Geburtstag.

Klein wirkt das Möbelhaus nur von außen. Nach 1945 hatte Otto Lutz aus der Schreinerei ein Möbelhaus gemacht, mit einer zunächst kleinen Fläche mit Wohn- und Schlafzimmermöbeln, aber auch mit in den 1950er-Jahren üblichen Küchenbuffets. Im Laufe der Jahre wurde die Schreinerei kleiner, der Möbelhandel größer.

Aktuell ist die Schreinerei aufgelöst, das Möbelhaus selbst auf mehreren Etagen auf mittlerweile 500 Quadratmeter Ausstellungsfläche gewachsen. Das Sympathische: Es wirkt trotzdem aufgeräumt und wohnlich. „Genauso wollen wir die Möbel auch präsentieren“, sagt Reinhard Seifert. „Ein Wohnzimmer soll wie ein Wohnzimmer aussehen“, was mit einem



kleinen Trick funktioniert: Die ehemalige Wohnung im Obergeschoss ist ins Möbelhaus integriert.

13 Schreinermeister, darunter brandenburgische und dompröbstliche (einer zusätzlich Glasermeister) bestücken die Ahnengalerie des Möbelhauses. Seit 1772 befindet sich der Betrieb in Obernbreit, 1995 übernahm Sigrig Lutz das Möbelhaus von ihrem Vater Otto. „Wenn der Kunde zufrieden ist, bin auch ich zufrieden“, ist ihr Motto und gegen die Konkurrenz zu den großen Möbelhäusern im Umkreis setzt sie nicht auf Möbel von der Stange, sondern auf handwerkliche Qualität. *Text: Guido Chuleck; Fotos: Möbel Lutz*

50 Jahre Kompetenz für Busse

WÜRZBURG Die Setra-Generalvertretung Leckert in Würzburg feiert 2018 ihr 50-jähriges Jubiläum. Alles begann, als Günther Leckert im Jahr 1968 die Generalvertretung von Rudolf Küpfel übernahm. Im Jahr 1979 wurde der Betrieb in die Günther Leckert GmbH umgewandelt und im Jahr 1993 der Nutzfahrzeugbereich in die Leckert Fahrzeughandel GmbH in Bamberg ausgegliedert. Die Zuständigkeit der Setra-Generalvertretung umfasst unter anderem den Raum Unterfranken, nördliches Mittelfranken und das nördliche Baden-Württemberg. Zu Beginn des Jahres 2018 wurde das Verkaufsgebiet um eine große Region westlich von Unterfranken erweitert.

Doch Leckert ist nicht nur Spezialist für Omnibusse. Die Leckert-Gruppe bietet ein breites Spektrum an Full-Service-Lösungen in der An- und Vermietung von Trailern sowie im Vertrieb von Nutzfahrzeugen.



Zeitsprünge in Mainfranken



Im Bild (v. l.): Markus, Michael und Günther Leckert vor dem Setra-Auftragsgemälde, das anlässlich des Jubiläums als gerahmter Druck an langjährige Kunden verschenkt wurde. Foto: Leckert

25 Jahre Bonnfinanz

KARLSTADT Franz-Josef Schäfer, Geschäftsstellenleiter der Bonnfinanz in Karlstadt im Landkreis Main-Spessart, blickt auf 25 Jahre als selbstständiger Finanzberater zurück. Unter dem Dach der Bonnfinanz AG bietet die Geschäftsstelle Schäfer neben Investmentanlagen und Finanzierungen auch ein breites Angebot an Versicherungsprodukten.



Franz-Josef Schäfer. Foto: priva



Für seine Verdienste um die mainfränkische Wirtschaft erhielt Jochen Habermann (r.) zum Jubiläum die IHK-Ehrenurkunde von IHK-Pressesprecher Radu Ferendino. Foto: privat

Veranstaltungsprofi seit 25 Jahren

WÜRZBURG Veranstaltungsdienstleistungen jeglicher Art sind seit 25 Jahren Kernkompetenz der Unterpleichfelder Firma Verantec. Zum Jubiläum hat sich der Eventspezialist durch die Übernahme der Marke Decorent (Leihmöbel und Accessoires für Veranstaltungen) von einer Veitshöchheimer Agentur 2017 und durch den Verkauf der eigenen Sparte Großküchentechnik dieses Jahr noch stärker auf sein Kerngeschäft fokussiert und zugleich Vielfalt und Besonderheit seines Angebotes ausgebaut: „Bühne, Beleuchtung, Ton – das ist heute Standard für einen Eventausstatter. Wir wollen unseren Kunden aber einfach mehr anbieten, vom programmierbaren, kabel-

losen Beschallungssystem für spezielle Anwendungen über die passende Beleuchtung und das Ledersofa im Eventbereich bis hin zum Weinglas unter der Palme“, so Geschäftsführer Jochen Habermann. Weil jedes Event anders ist, begleitet sein Unternehmen jeden Kunden individuell und findet die gewünschten Lösungen, die durchaus auch das eigene Portfolio weiterentwickeln können: „Beispielsweise haben wir kürzlich eine sechs Meter lange, beleuchtete mobile Theke bauen lassen oder individualisierbare LED-Module in HD-Auflösung für Messen und Ausstellungen ins Programm aufgenommen“, so Habermann.

25 Jahre traditionelle indische Küche

WÜRZBURG Ob traditionelles Curry oder Speisen aus dem indischen Lehmofen „Tandoori“ – das Würzburger Restaurant Maharaja II serviert seit nunmehr 25 Jahren vielfältige Spezialitäten aus der indischen



Küche der „Grand Moghuls“. 1993 eröffnete Paramjit Bhatia das indische Lokal in der Domstadt. Heute arbeitet im Restaurant die ganze Familie Bhatia und ist bemüht, Gäste auf kulinarische Weise zu verwöhnen und ihnen einen authentischen Blick auf Indien zu bieten. Unlängst wurde dem indischen Gastronomen Paramjit Bhatia die Ehrenurkunde der IHK Würzburg-Schweinfurt verliehen.

Paramjit Bhatia (Mitte) und seine Familie feierten das 25-jährige Bestehen des Würzburger Restaurants Maharaja II. Foto: privat

25 Jahre als Coach erfolgreich

WÜRZBURG Das Jahr 2018 markiert für Christoph Schalk ein doppeltes Jubiläum: Zum einen feierte er in diesem Jahr seinen 50. Geburtstag, zum anderen arbeitet er nun seit 25 Jahren als selbstständiger Coach, Trainer und Berater. Damit ist der Diplom-Psychologe einer der dienstältesten Coaches in Deutschland. Firmensitz seines unter dem Namen „empowerment.zone“ zusammengefassten Dienstleistungsangebots ist das Innovations- und Gründerzentrum in Würzburg. Von hier aus führt er pro Jahr über 200 Coachingtermine nicht nur in Deutschland, sondern auch international durch. Spezialisiert ist Schalk auf das Coaching von Führungskräften. Neben der Arbeit im Rahmen seiner „empowerment.zone“ ist Schalk geschäftsführender Gesellschafter einer weltweit tätigen, auf Personal- und Organisationsentwicklung konzentrierten Unternehmensberatung. Ferner gibt er sein Fachwissen in der Ausbildung neuer Coaches weiter. Diese schon seit zwei Jahrzehnten verfolgte, internationale Lehrtätigkeit erhielt in 2018 einen weiteren Impuls durch die Gründung der Würzburger Business Coach Akademie.



Diplom-Psychologe Christoph Schalk ist seit 25 Jahren als Coach und Trainer tätig.
Foto: Schalk



Zeitsprünge in Mainfranken

25 Jahre Polyprocess



Im Bild (v. l.): Geschäftsführer IHK-Gremialausschuss Kitzingen Radu Ferendino zusammen mit Firmengründer Ulrich Meuschel und die Geschäftsführer Frank Schuhmann und Hermann Block der Polyprocess GmbH.

KITZINGEN Als Ulrich Meuschel und Josef Pohl im Jahr 1993 das Unternehmen „Polyprocess“ in Kitzingen gegründet haben, ahnten sie vermutlich nicht, was sie auf den Weg gebracht hatten: Den deutschlandweiten Marktführer für den automatischen Auftrag von Dichtungen, Vergussmassen und Kleber. Jetzt, 25 Jahre später, beliefert Polyprocess von Rödelsee aus überwiegend Automobilzulieferer. „Wir verstehen uns als Dienstleister“, sagt der geschäftsführende Gesellschafter Frank Schuhmann, der seit 1997 im Unternehmen ist und selbst die Produktion aufbaute. „Auf keinem der Produkte, die unser Haus verlassen, steht der Name „Polyprocess.“ BMW zum Beispiel. Die Mitarbeiter von Polyprocess veredeln

etwa das Steuergerät eines Geländewagens mit einer speziellen Vergussmasse gegen Umwelteinflüsse aller Art. „Das geschieht nicht manuell, sondern durch eine der mittlerweile 14 CNC-gesteuerten Misch- und Dosiereinrichtungen“, sagt Schuhmann. „Damit können wir alle marktüblichen, dosierbaren Dichtsysteme, Kleber und Vergussmassen verarbeiten.“ Das Kerngeschäft ist die Automobilindustrie. Neben dieser bedient das Unternehmen aber auch Sparten wie Maschinenbau, Elektrotechnik oder die Medizintechnik. Polyprocess beteiligte sich 2001 am Handelsunternehmen Polymer-Concept GmbH und gründete im selben Jahr eine Niederlassung in Toledo/Ohio in den USA. In diesem Jahr feiert die Firma ihren 25. Geburtstag.

Text: Guido Chuleck; Fotos: Polyprocess; IHK

Fordern Sie jetzt Ihre Mediadaten 2019 an!

Daniela Obst: 0931/7809970-1
daniela.obst@vmm-wirtschaftsverlag.de
Rainer Meder: 0931/7809970-2
rainer.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de

vmm wirtschaftsverlag gmbh & co. kg
www.vmm-wirtschaftsverlag.de



Wirtschaft
in Mainfranken

Zeitschrift der IHK für den Wirtschaftsraum

Mediadaten 2019

- Print und Digital
- Crossmedia-Pakete mit **B4B WIRTSCHAFTSLEBEN MAINFRANKEN**
- Content-Marketing-Formate

Presse Nr. 23 - Gültig ab 1.12.2018
www.vmm-wirtschaftsverlag.de

Hallen- und Gewerbebau

Hallenbau - Gewerbebau - Stahlbau

von der Idee zum fertigen Projekt
komplett aus einer Hand



www.gilligundkeller.de

Gillig + Keller GmbH | Am Brünlein 1 | 97215 Uffenheim | Tel.: 09842 / 9828-0 | Fax 09842/9828-82

Sachverständigenbüro für Bau und Immobilien

IMMOBILIEN
BEWERTUNG

Steuerliche Anlässe · Gewerbegutachten



HARTMANN SCHULZ PARTNER

Die Sachverständigen für Bau und Immobilien

Annastraße 28 · 97072 Würzburg · Tel. 0931 705070-0
www.hartmann-schulz-partner.de

Maschinentransport



Gebr. Markewitsch GmbH Standorte:

Nürnberg: 0911-962880 · Schweinfurt: 09721-65020 · Bamberg: 0951-7002551
Würzburg: 0931-619770 · Coburg: 09561-82980 · Roth: 09172-667304

Transporte · Kran · Schwergut · Montagen · Bühnen
www.gebr-markewitsch.de

Akustik-Optimierung

RAUMKLANG-VERBESSERUNG
FÜR WOHNRAUM UND BÜRO



0931-35979930 · www.schaumstoffe-wegerich.de

Lagerzelte

Zelthallen – Stahlhallen



Top Konditionen – Leasing und Kauf
<http://www.hts-ind.de> – Telefon: 06049 95100

Zelt- und Hallenbau

ESCHENBACH

ZELTE · HALLEN · BÜHNEN

Temporäre Architektur



www.eschenbach-group.com | info@eschenbach-zeltbau.de

Fertigbau

HALLEN

INDUSTRIEBAU & GEWERBEBAU



Von der Planung & Produktion bis zur
schlüsselfertigen Halle!



WOLF SYSTEM GMBH
Am Stadtwald 20 | 94486 Osterhofen
09932/37-0 | gbi@wolfsystem.de
WWW.WOLFSYSTEM.DE



Datenträgervernichtung

Vernichtung von Aktenordnern, CDs, Festplatten und mehr!

www.sichere-datentraegervernichtung.de

Bürobedarf



Einfach gut beraten.

4 x in
Mainfranken



97070 Würzburg ■ Theaterstraße 15/17

e-mail: info@schmidt-kurtze.de ■ www.schmidt-kurtze.de

Modulbau

DAS SCHNELLSTE BÜROGEBÄUDE

OPTIMA1203



REICH AN VARIANTEN
KOMPLETT GEPLANT
KOMPLETT AUSGESTATTET
KOMPLETT GELIEFERT



ADK Modulraum GmbH
Im Riegel 28 · 73450 Neresheim
Tel. 07326 9641 260
www.optima1203.de



EIN AUGE AUF MAINFRANKEN: Ein letzter Blick auf die Landesgartenschau in Würzburg.

Gesehen von Johannes Kiefer.

TITELTHEMA 12/2018:

International

Redaktionsschluss: 09.11.2018
Anzeigenschluss: 23.11.2018
Druckunterlagenchluss: 26.11.2018
Erscheinungstermin: 05.12.2018



Lesen Sie die WiM mobil mit der App.

Erfolge 2018 · Perspektiven 2019
topFIRMEN
 in Mainfranken

Anzeigenkompodium des vmm wirtschaftsverlags

Herausgeber

**INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER
 WÜRZBURG-SCHWEINFURT**

Mainaustraße 33, 97082 Würzburg
 Telefon 0931 4194-0, Telefax 0931 4194-100
 www.wuerzburg.ihk.de

REDAKTION - IHK

Radu Ferendino, Telefon 0931 4194-319
 E-Mail: wim@wuerzburg.ihk.de
 ISSN 0946-7378
 Marcel Gränz, Melanie Krömer, Patricia Volk

**REDAKTION -
 VMM WIRTSCHAFTSVERLAG**

Elmar Behringer
 Ursulinerstraße 3, 97070 Würzburg
 Telefon 0931 4194-565, 0931 460 77 535
 elmar.behringer@vmm-wirtschaftsverlag.de

FREIE MITARBEITER DER REDAKTION

Dr. Bernhard Rauh, Hans-Peter Hepp,
 Andreas Brauns, Rudi Merkl, Günter Weislogl,
 Gerd Schaar

Verlag

**VMM WIRTSCHAFTSVERLAG
 GMBH & CO. KG**

Ursulinerstraße 11, 97070 Würzburg
 Telefon 0931 780 99 70-0
 Telefax 0931 780 99 70-9
 www.vmm-wirtschaftsverlag.de

GESCHÄFTSFÜHRER

Andres Santiago, Renate Dempfle

ANZEIGENLEITUNG

Daniela Obst
 daniela.obst@vmm-wirtschaftsverlag.de
 Telefon 0931 780 99 70-1

MEDIABETREUUNG

Rainer Meder, Telefon 0931 780 99 70-2
 rainer.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de

LAYOUT

Cornelia Anders

BILDNACHWEISE

Titelbild: Rudi Merkl
 Exklusiv: Inga Nielsen/istock, nowis/istock,
 a-wrangler/istock, SergeyNivens/gettyimages,
 cosmin4000/gettyimages, macniak/istock,
 Grafner/istock, MaksymPoriechkin/istock

DRUCK UND VERTRIEB

Vogel Druck & Medienservice,
 97204 Höchberg, gedruckt auf chlorfrei
 gebleichtem Papier

ERSCHEINUNGSWEISE

jeweils am 5. des Monats
 verbreitete Auflage: 13.285 Exemplare
 (2. Quartal 2018)

Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Wirtschaft in Mainfranken ist das offizielle Organ der IHK Würzburg-Schweinfurt und wird IHK-zugehörigen Unternehmen auf Wunsch im Rahmen ihrer Mitgliedschaft ohne besondere Bezugsgebühren geliefert. Mit Namen oder Zeichen versehene Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der IHK Würzburg-Schweinfurt wieder. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte besteht keine Gewähr auf Veröffentlichung. Haftung für Druckfehler ausgeschlossen, soweit dies nicht auf Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit beruht. Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung der Redaktion in irgendeiner Form reproduziert oder in Maschinen, insbesondere Datenverarbeitungsanlagen, übertragen werden. Auch die Rechte der Wiedergabe durch Vortrag, Funk- und Fernsehsendungen bleiben vorbehalten. Jede im Bereich eines gewerblichen Unternehmens hergestellte oder benützte Kopie dient gewerblichen Zwecken gemäß § 54 (2) UrhG und verpflichtet zur Gebührenzahlung an die VG Wort, Goethestraße 49, 80336 München.



**REGIONAL
UND
RELEVANT.**

Dipl.-Betriebswirt Udo Vonderlinden
Marketing-Mentor & Konzepter
der Werbeagentur medioton
„Marketing ist messbar. Oder Wunschdenken“



Perspektiven eröffnen.

Erfolg ernten.

Synergien nutzen.

PKF Issing Faulhaber Wozar Altenbeck GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

www.pkf-issing.de

PKF